Paris, 19. Febr. Boulevard. 3% Rente 75,75. Anleihe 105,92. Italiener 92,47. Türken 8,67. Türkenloose —,—. Spanier 59½. Egypter 337,50. Ottomanen 663,00. Schwach.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Fernsprech-Stellen Nr. 11 (Altst.) u. 582 (Neust.)

Inserate werden Marienstr. 13 bis Nachm. 5 Uhr angenommen, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt: Große Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis Nachm. 5 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) kostet 15 Pfg. Unter Eingesandt die Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Insertions-Aufträge werden nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteinzahlung angenommen. — Acht Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfg.

Erste und grösste Masken- u. Theatergarderobe, Dominos in vorzüglicher Auswahl für Herren u. Damen. E. Preusser's Nachf., Max Jacobi, 2 Galeriestrasse 2, part. und 1. Etage. Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Neue elegante Anzugs- und Paletotstoffe für Herren. Damen-Paletot- und Regenmäntel Stoffe. Für Kinder billige, feste Stoffe. J. Unbescheid & Söhne, Schreibergasse 21.

5 Marienstr. 5 und Porticus. G. D. Blass, 5 Marienstr. 5 und Porticus. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, Complette Braut- u. Kinder-Ausstattungen. Nur eigenes Fabrikat. Billigste Preise.

Prof. Dr. Jaeger's Normal-Anzüge, sowie sämmtliche Normal-Artikel empfiehlt Jean Schieme Nachf., Neust. Rathhaus.

Nr. 51. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 20. Februar: Mäßiger Südwind, ziemlich heiter, trocken, Temperatur etwas wärmer. | Dresden, 1884. Mittwoch, 20. Februar.

Auf den Monat März

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten" in der Expedition, Marienstrasse 13, zu 90 Pfennigen, für auswärts bei den Kaiserl. Postanstalten im deutschen Reichsgebiete zu 92 Pfennigen, in der Oesterr.-Ungar. Monarchie zu 77 Kr. excl. Agiozuschlag angenommen.

Expedition der Dresdner Nachrichten.

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Personalveränderungen in der Diplomatie vermag die heutige Welt bei Weitem nicht mehr die früher angenommene Wichtigkeit beizumessen. Die Herren Botschafter und Gesandten machen durchaus nicht, wie sie sich einbilden, die Weltgeschichte. Selbst für das Verhältniß der einzelnen Staaten zu einander sind die Personen ihrer diplomatischen Vertreter oft ganz gleichgiltig. Einzelne Gesandte vermögen allerdings in Folge ihrer persönlichen Anschauungen, Neigungen und Liebhabereien, die sie nicht hinter die Interessen ihres Reiches zurückdrängen wollen, Grund zu Mißverständnissen zu geben. So ist die Manier des amerikanischen Gesandten in Berlin, Mr. Sargent, mit der freihändlerischen Opposition gemeinschaftliche Sache gegen die Regierung des Reichs, bei welcher er beglaubigt ist, zu machen, geeignet, die bisherigen ausgezeichneten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu trüben, wenigstens vorübergehend. Doch das ist eine Ausnahme. Abhilfe zu schaffen, wird der amerikanischen Republik nicht schwer fallen. Die Yankees sind gute Rechner und sie werden bald dahinterkommen, daß die Privatmarotten ihres Vertreters in Berlin mit der Beeinträchtigung herzlichen Vertrauens zwischen beiden Mächten doch etwas zu theuer bezahlt sind. Unter allen Umständen, man mag der Person eines Diplomaten größeren oder geringeren Werth beilegen, sind persönlich beliebte Gesandte der sichtbare Ausdruck der guten Beziehungen ihrer Reiche zu einander. Insoweit wird Jedermann die Uebersiedelung des Fürsten Orlow von seinem Pariser Posten auf den in Berlin als ein recht erfreuliches Ereigniß betrachten. Das Zarenreich war erst durch Herrn v. Oubril, zuletzt durch den Fürsten Saburow beim deutschen Kaiserhofe vertreten. Ersterer paßte nicht mehr in die veränderte Lage Europas, da er immer noch sich in der Anschauung bewegte, Preußen sei nur die Schildwache Rußlands. Sein Nachfolger, Fürst Saburow, trug dem Umstande, daß Deutschland das mächtigste Reich Europas geworden und keineswegs mehr für seine Entschlüsse die Gutheißung der Petersburger Regierung einzuholen habe, zwar völlig Rechnung, aber eine gewisse Kühle waltete doch immer zwischen ihm und dem Reichskanzler ob. Nachdem aber durch die Reise des russischen Ministers v. Giers nach Friedrichsruhe Bismarck die Gewißheit sich verschafft hat, daß Rußland ernstlich in die Friedensbahnen gelenkt ist, findet diese erfreuliche Wendung ihren Ausdruck darin, daß sich Rußland künftig in Berlin durch einen Staatsmann vertreten läßt, der von je als warmer Befürworter einer deutsch-russischen Allianz sich hervorgethan hat. Das ist Fürst Orlow, einer der wenigen Menschen, mit denen sich Bismarck duzt. Diese Vertraulichkeit rührt noch von der Zeit her, da Bismarck preußischer Gesandter in Petersburg war. Den verständigen Vorstellungen des Fürsten Orlow ist es damals mit zu danken, daß ein französisch-russisches Kriegsbündniß bloßes Projekt blieb. Ungern sehen die Franzosen den Fürsten Orlow scheiden; um so willkommener begrüßt man sein Erscheinen in Berlin. Bereits pflückt die friedensbedürftige Welt die erste Frucht dieser veränderten politischen Lage. Der russische Militärbevollmächtigte in Berlin, Fürst Dolgorucki (derselbe Militär, der bei den Kaisermanövern in Sachsen durch seine Lammfellmütze auffiel) ist nach Friedrichsruhe zu Bismarck gegangen, um mit demselben über die Dislokation der in Polen angehäuften Truppenmassen zu conferiren. Um der Sache Nachdruck zu geben, wurde auch der deutsche Kriegsminister, Bronsart v. Schellendorf, nach Friedrichsruhe beschieden. Aus der Conferenz dieser Drei ergiebt sich hoffentlich endlich Etwas, das ein wirkliches Friedensunterpfand ist: die Zurückziehung der an den beiderseitigen Grenzen angehäuften, jederzeit zum Einfall ins Nachbarland sprungbereiten Truppen. Das ist eine That. Das will mehr sagen, als die stereotypen Friedensbetheuerungen in Dutzenden von Thronreden. Täuschen wird sich die deutsche Wachsamkeit gewiß nicht lassen, aber eine offenbare Friedenshandlung der Russen verdient unzweideutige Erwiederung deutscherseits.

Die drastische Entlarvung eines amerikanischen Mediums durch Erzherzog Johann und Kronprinz Rudolf in Wien wird den Spiritistenspuk wohl auf lange Zeit verscheucht haben. Es waren vorzugsweise die sogen. „gebildeten" oder auch „höheren" Gesellschaftsklassen, die dem Schwindel mit Geistererscheinungen u. dergl. als Opfer fielen. So oft auch die Männer der Wissenschaft gegen den Humbug übernatürlicher Erscheinungen zu Felde zogen, sie fanden kein Gehör. Erst mußten zwei Erzherzöge kommen, um den Hexenspuk gründlich zu zerstören. Man kann diesen fürstlichen Personen nur zu Dank verpflichtet sein, daß sie mit Einsetzung ihrer Person die Entlarvung jener dreisten Betrüger herbeiführten. Wenn's doch nur in der Leitung des österreichischen Staatswesens, und speciell in der dortigen Polizei, auch so helle Köpfe gäbe! Hinter die Schliche der internationalen Verschwörerbanden, ins Geheimniß der demagogischen Schwindler, die mittelst ruchloser Verbrechen die kranke Welt kurriren zu können vorgeben, scheint aber in Oesterreich noch Niemand gedrungen zu sein. Erschwert wird (diese Thatsache hervorzuheben, erfordert die Gerechtigkeit) der Wiener Polizei jede erfolgreiche Wirksamkeit durch den unglücklichen Dualismus der Monarchie. Das offenkundige Blatt der Anarchisten, „Die Freiheit" darf infolge der Attentate nicht länger in Wien gedruckt werden — husch! siedelt die Redaktion und Druckerei nach Pest über und hier erscheint das in Wien verpönte Blatt harmlos weiter. Es massenhaft nach Wien einzuführen, wird nicht schwer fallen.

Zwar hat die französische Deputirtenkammer das Gesetz gegen aufrührerische Plakate, Rufe, Gesänge und Embleme angenommen, aber sie hat seine Wirkung dadurch ziemlich aufgehoben, daß sie beschloß, diese Vergehen nicht durch die Zuchtpolizeigerichtshöfe, sondern durch Geschwornengericht aburtheilen zu lassen. Lange drehte sich der Streit darum, ob aufrührerische Rufe: Vive le roi! Vive l'empereur! Gesänge und das Tragen von weißen Bourbonen- und rothen Anarchistenfahnen als politische Vergehen dem Preßvergehen gleichzustellen oder als gewöhnlicher Straßenunfug anzusehen seien; schließlich beschloß die Kammer gegen die Regierung, alle diese Dinge zur Aburtheilung an die Geschwornen zu verweisen. Ob mit dieser Abschwächung das Gesetz noch einigen Werth für die Regierung hat, steht noch dahin. Einstweilen fühlt sich Ferry, trotz der abermaligen Niederlage in der Kammer, stark genug, sich auf seinem Posten zu behaupten. Daß ihn die Opposition wegen dieser Mißachtung der Verfassungsgrundsätze weidlich zerzaust, achtet er für Nichts.

Wenn Etwas noch gefehlt hätte, um die egyptische Politik Gladstones für immer mit dem Makel der Ehrlosigkeit zu behaften, so ist es die Proklamation, mittelst welcher General Gordon günstige Stimmung in Chartum zu erwecken sucht. Die seine Ankunft verkündende Proklamation gestattet im Namen Englands die Wiederaufnahme des Sklavenhandels. Man muß sich die Augen reiben, um Das zu glauben. Der Telegraph drückt dieses abscheuliche Ereigniß heuchlerisch so aus, daß Gordons Proklamation anzeige, daß „in Bezug auf den Sklavenvertrag (!) keinerlei Einschränkung eintreten solle". Also darum hat England sich unsterbliche Ruhmestitel erworben, daß es, soweit immer seine Macht reichte, den Sklavenhandel unterdrückte; darum hat Gordon während seiner früheren dreijährigen Gouverneurschaft im Sudan die Sklavenhändler aufs äußerste bedrängt, daß er jetzt den Handel mit lebendem Menschenfleisch unter das Protektorat Englands stellt! Der ganze Humanitätsschwindel, den die englische Politik zur Unterstützung der britischen Handelsinteressen der Welt stets vormacht, ist nunmehr eb nio entlarvt, wie das Medium Bastian in Wien. Das freie Parlament des stolzen England ist dabei, auch diese neueste und größte Schmach seinem geliebten Gladstone gütigst zu verzeihen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 19. Febr.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus trat heute in die Einzelberathung der hannöverschen Kreisordnung ein. Die Angelegenheit ist nur von ausschließlich preußischem Interesse. Der erste Theil der hannöverschen Kreisordnung wurde angenommen, womit die Gesammtannahme gesichert ist. Windthorst sprach sich dagegen aus, der Welfe Bruel dafür, um Schlimmeres zu vermeiden. Zu Gunsten des Gesetzes wurde die Nothwendigkeit des Anschlusses der neuen Provinzen an die alten angeführt. — Dem Landtage ging das Kommunalnothsteuer-Gesetz zu, wodurch die Aktiengesellschaften als juristische Personen kommunalsteuerpflichtig gemacht werden.

Berlin. Der deutsche Landwirthschaftsrath begann seine Berathungen und empfahl für Fäcal-Behandlung in kleineren und mittleren Städten tägliche Desinfektion der Tonnen oder Gruben durch Torfstreu und bezeichnete Liernurs pneumatische Kanalisation als das beste System für größere Städte. Schwemmkanalisationen mit Berieselung eignen sich nur für kleinere Anlagen.

Berlin. Der Staatssekretär des Innern, v. Bötticher, erhielt das Großkreuz des sächs. Albrechtsordens. — Der bekannte Germanist Prof. Müllenhoff ist gestorben.

Wien. Der Abgeordnete v. Schönerer begründete im Reichsrath seinen Antrag auf die Unterstützung von Familien Ausgewiesener. Nach wiederholter Aufforderung, bei der Sache zu bleiben, entzog ihm der Präsident das Wort. Taaffe giebt Aufklärungen der bisherigen polizeilichen Verfügungen, durch welche bisher 23 Ausländer ausgewiesen und 215 Inländer theils internirt, theils ausgewiesen sind. Betreffs der Unterstützung der Familien der Ausgewiesenen sind die Gesetze über die Armenpflege maßgebend. Taaffe verlas eine Stelle aus der in Budapest erscheinenden „Zukunft", welche die Familien der von den Verfügungen Betroffenen auffordert, jede Unterstützung der Staatsbehörde zurückzuweisen.

Paris. Die gestrige Debatte über den Gesetzentwurf betreffs der Soldatenkinder führte zu stürmischen Szenen. Bischof Freppel verlangte die Anstellung katholischer Beichtväter in den betreffenden Unteroffiziers- und Kadettenanstalten. Thibaudin habe diese Anstellung in seinem ursprünglichen Gesetzentwurf vorgesehen. Der Kriegsminister Campenon entgegnete: Was General Thibaudin gethan hat, bindet mich nicht. Die Gegenwart eines Beichtvaters wäre eher eine Quelle von Unordnung als von Ordnung. Pierre ruft ihm zu: „Sie könnten beim Beichtvater Anstand lernen!" und wird deshalb zur Ordnung gerufen. Herzog Larochefoucauld: „Als Familienvater protestire ich gegen diesen Frevel." Campenon: „Wenn ich einen Beichtvater anstellte, müßte ich auch einen Pastor und einen Rabbiner anstellen. Die Garnisons-Priester waren immer die Elemente der Unordnung und ihr Treiben hat zur Abschaffung des Militärclerus geführt.

Kairo. Die englische Regierung beschloß, auf Ansuchen des Generalkonsuls Baring eine Verstärkung des englischen Occupationskorps in Egypten; heute ging bereits ein Bataillon Infanterie und eine Batterie Artillerie von Malta nach Egypten ab, und ein zweites Bataillon Infanterie folgt aus Gibraltar nach.

Suakim. 200 Mann von der Garnison in Tokar machten einen Ausfall, griffen die Insurgenten an, tödteten und verwundeten viele derselben und erbeuteten eine Anzahl Vieh und Kameele.

Die Berliner Börse verlief im Anschluß an die vorliegenden Meldungen von fremden Plätzen in fester Haltung, obschon die Spekulation doch große Reserve bewahrte. Das Hauptgeschäft fand in leitenden Banken, namentlich in deutscher Bank statt, welche auf Grund günstiger Bilanzberichte rasch von 146 auf 149¾ stiegen. Auch Kreditaktien und Diskonto-Gesellschaft schlossen höher. Kassabanken waren gleichfalls fest und theilweise belebt. Oesterreichische Bahnen waren fest, Gotthardbahnen behauptet, trotz Meldungen über Verkehrsstörungen im großen Tunnel, österreichische Prioritäten gut gefragt. Deutsche Bahnen waren vorwiegend fest, aber meist still, Ostpreußen und Marienburger gegen Schluß durch Angebot gedrückt. Bergwerke waren geschäftslos und kaum verändert, Industrien vielfach höher, Brauereien und Baumwerthe belebt. Deutsche Fonds ruhig und fest, fremde Renten mehrfach besser.

Frankfurt a. M., 19. Februar. Kredit 266⅝. Staatsbahn 263¼. Lombarden —. Ver Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 248. Oesterr. Goldrente —. 6% Ung. Goldrente —. 1860er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierrente —. Diskonto —. Egypter 67⅞. Gotthardbahn 96¼. Mainzer —. Ruhig.

Wien, 19. Februar. Credit 30⅞,10. Staatsb. 311,80. Lombarden 142,00. Nordwestb. 162,00. Marknoten 59,37½. Ung. Credit 310,25. Elbethal —. Still.

Paris, 19. Februar. (Schluß.) Rente 75,65. Anleihe 105,85. Italiener 92,45. Staatsbahn —. Lombarden 318,75. do. Prioritäten 294. Egypter 338. Oesterr. Goldrente 85¼. Schwach.

Lokales und Sächsisches.

— Med. pract. Güttler in Putzkau erhielt das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens, Oberförster Heinrich Roch auf Gohrischer Forstrevier Titel und Rang eines Forstmeisters.

— Zur Theilnahme an den Berathungen des Bundesraths ist Geh. Rath Held nach Berlin gegangen.

— Unter großer Unaufmerksamkeit des Hauses, so daß man die Worte des Referenten kaum verstehen konnte, wurde gestern ohne jede Debatte die Tagesordnung der **zweiten Kammer** in kaum ½stündiger Sitzung erledigt. Zunächst ertheilt die Kammer gemäß dem Referat des Abg. Günther dem Landtagsausschuß zur Verwaltung der Staatsschulden bezüglich der von demselben über diese Verwaltung auf die Jahre 1880 und 1881 abgelegten Rechnungen den gewöhnlichen Justifikationsschein und genehmigt die Niederschlagung der verausgabten 48 Mark für verjährte Zinsen an die Armenkassen zu Dresden und Leipzig. Eine Petition des Fleischers Selig in Thalheim um Untersuchung eines bereits rechtskräftig entschiedenen Prozesses (Ref. Dr. Schmidt) läßt die Kammer auf sich beruhen, ebenso die Petition des Erzgebirgischen Gebirgszweigvereins zu Ober- und Unterwiesenthal um einen Beitrag zur Errichtung eines Aussichtsthurmes auf dem Fichtelberge, über welche Abg. Hildebrand referirt.

— In der ersten Kammer gelangt heute der Gesetzentwurf über die **Zwangsversteigerung** und Zwangsverwaltung unbeweglicher Sachen zur Schlußberathung. Das Referat über den umfangreichen Berathungsstoff hat Herr Senatspräsident Degner übernommen. Das Bedürfniß einer alsbaldigen Neuregelung des Subhastationsverfahrens durch die Landesgesetzgebung hat sich als dringend geboten erwiesen, weil das jetzige Verfahren sich auf der Grundlage des früheren sächs. Prozesses entwickelt hat und die Beibehaltung desselben neben der auf ganz anderen Prinzipien beruhenden Civilprozeßordnung in vielfacher Beziehung zu Unzuträglichkeiten und Schwierigkeiten geführt hat, in einzelnen Beziehungen sogar in Folge der veränderten organisatorischen und sonstigen gesetzlichen Einrichtungen überhaupt nicht mehr streng durchführbar ist. Das neue Gesetz hat, wie das preußische Gesetz vom vorigen Jahre, den Grundsatz des Zwangsverkaufes zu jedem Preis und des Erlöschens aller durch den Kaufpreis gedeckten Hypotheken verlassen und bestimmt, daß der Zwangsverkauf nur dann stattfinden darf, wenn die der Forderung des beantragenden Gläubigers im Range vorangehenden Ansprüche, die auf dem Grundstücke lasten, durch den Kaufpreis vollständig gedeckt sind, und daß die ihm vorangehenden Hypotheken des Zwangsverkaufs ungeachtet bestehen bleiben. Demnach sind auch die älteren Gläubiger in ihrem Hypothekenbesitzstand gesichert. Die hauptsächlichsten Gesichtspunkte, welche bei der Konstruktion des neuen Verfahrens im Auge behalten worden, sind: Vermeidung jeder unnöthigen Belästigung der Hypothekarier durch Auferlegung eines Zwanges, sich in das Verfahren behufs Wahrung solcher Rechte einzumischen, welche auf Grund dessen, was aus dem Grund- und Hypothekenbuch und aus den Grundakten mit Liquidität hervorgeht, von Amtswegen berücksichtigt werden können. Ferner Beschaffung eines möglichst vollständigen Ueberblicks über die vom Ersteher zu übernehmenden Verbindlichkeiten, insbesondere der sofort zu leistenden Zahlungen, einige Zeit vor dem Versteigerungstermin, damit die Kauflustigen in die Lage kommen, sich schon im Voraus mit den Hypothekariern in Vernehmung zu setzen und in Betreff der den beiderseitigen Interessen am besten entsprechenden Art und Weise der Abwickelung des Verkaufsgeschäfts vorläufige Verhandlungen zu pflegen, welche für die der Verhandlung im Versteigerungstermin vorbehaltene definitive Festsetzung der Kaufbedingungen als Grundlage dienen können, weiter unbeschränkte Zulassung vertragsmäßiger Abänderung der gesetzlichen Kaufsbedingungen, soweit es mit dem Erforderniß ordnungsmäßiger und unverzögerter Erledigung des Verfahrens und den rechtlichen Interessen Dritter vereinbar ist, und Berichtigung aller Rückstände an Kapitalzinsen und dergleichen wiederkehrenden Leistungen aus dem im Versteigerungstermin zu zahlenden Theil des Kaufpreises alsbald nach Rechtskraft des Vertheilungsplanes.

— Der **Petitionsquälgeist** des sächs. Landtags, der Lackfabrikant Heinrich Dietz aus Leipzig, dessen neuesten Verbesserungsvorschlag betreffs der Behandlung der Diebe wir bereits gestern mitgetheilt haben, hat übrigens eine sehr eigenthümliche Art, seine Petitionen einzukleiden. Er beginnt damit, daß er sagt, er werde mit Monat April und Mai d. J. sein 10jähriges Beschwerdejubiläum feiern, und endigt damit, daß er der Regierung droht, wenn ihm nicht sein Recht geschehe, so werde er bei dem hohen Reichskanzleramt, dem Bundesrath und dem Reichstage einen Antrag stellen, nach Sachsen einen Administrator zu schicken, der das Ministerium unter seine leitende Obhut nehme. Da nun weder Ministerium noch Landtag den Wünschen des Herrn Dietz zu willfahren geneigt waren, so ist wohl zu befürchten, daß derselbe seine Drohung zur Ausführung bringen wird!

— Am Montag gab der Präsident der ersten Kammer, Kammerherr von Zehmen, den Mitgliedern der Kammer auf dem kgl. Belvedere ein **Souper**, an welchem außer sämmtlichen Mitgliedern auch die Minister von Fabrice, von Nostitz-Wallwitz, von Könneritz, von Abeken und von Gerber theilnahmen. Am Donnerstag wird Präsident Dr. Haberkorn die Mitglieder der zweiten Kammer zu einem Diner vereinigen.

— Die Meinungsverschiedenheiten, die betreffs der Herabsetzung der **Eisenbahntarife** in der zweiten Kammer zwischen den Vertretern der Landwirthschaft und der Industrie zu Tage traten, haben sich, wie aus dem ausführlichen Bericht der Finanzdeputation (Ref. Kirbach) ersichtlich ist, in der Deputation wenigstens ausgeglichen. Dieselbe ist, allerdings erst nach recht lebhaften Debatten, zu der einstimmigen Ueberzeugung gelangt, daß die Herabsetzung der Gütertarife als finanziell unbedenklich zu erachten sei. Ein Theil der Deputation erachtete dieselbe auch wirthschaftlich für nach allen Seiten hin gerechtfertigt, während ein anderer Theil die Gefahr einer Schädigung der Landwirthschaft zwar nicht für ausgeschlossen hält, aber bei der vorwiegenden Bedeutung der Industrie für Sachsen auch einerseits die Maßregel nicht beanstanden wollte. Die Deputation war daher einig darüber, daß die Einnahmen des Eisenbahnetats um soviel niedriger einzustellen seien, als die Herabsetzung der bisherigen sächsischen Streckensätze und Expeditionsgebühren dies bedingte. Dem entsprechend beantragt die Deputation, die von nicht weniger als 255 landwirthschaftlichen Vereinen gegen Herabsetzung der Tarife eingegangenen Petitionen auf sich beruhen zu lassen. Bezüglich des von sozialdemokratischer Seite eingebrachten Antrags um Herstellung geschlossener Bremserschutzhäuschen an dem Wagenmaterial der Staatsbahnen glaubt sich die Deputation bei der in der Vorberathung des Antrags von Seiten der Regierung abgegebenen Erklärung beruhigen und den ihr zur Berichterstattung überwiesenen Antrag für erledigt erachten zu dürfen, zumal da sich die Frage durch die eventuelle Einführung kontinuirlicher Bremsen auf das Einfachste und Befriedigendste lösen würde.

— Unser hochgeschätzter Mitbürger Herr Ober-Appell.-Rath Wengler, Landes-Großmeister der sächsischen Freimaurer-Landes-Großloge, ist an der Gelbsucht schwer erkrankt und wird dadurch auf längere Zeit seiner Wirksamkeit entzogen sein.

— Gewerbeverein. Es ist verdienstlich, wenn die Männer der Wissenschaft in allgemein verständlicher Weise in Versammlungen belehrend auftreten, wie vorgestern Herr Dr. med. Gales, welcher als Hauptvortragender des Abends über einige, der wichtigsten Parasiten des menschlichen Körpers sprach. Es giebt zahlreiche Parasiten innere und äußere, von denen die inneren insofern wichtiger sind, als sie leichter gefährlicher werden können, als die äußerlichen. Es ward der Bandwurm, der Spulwurm, der Madenwurm und endlich die Trichine besprochen. Gegen das Entstehen des Bandwurmes, der sich im Menschen aus der Finne des Schweines und aus der des Rindes ausbildet, vermag man sich in der Hauptsache dadurch zu schützen, daß man kein rohes Schweine-, bez. Rindfleisch genießt. Im Schwein selbst wird die Finne nie Bandwurm; manchmal bleibt sie aber auch im Menschen Finne, durchdringt dann zuweilen die Magenwand und gelangt oft bis in's Auge, oder in's Gehirn und kann dann schrecklich wirken. Im Allgemeinen ist das Wesen des Bandwurmes, seine eminente Vermehrung, seine gesundheitsschädigende Wirkung bekannt. Die Symptome, welche auf Anwesenheit dieses Parasiten schließen lassen, sind äußerst zahlreich und ähneln vollkommen denen für andere Krankheiten, es giebt nur ein untrügliches, das ist der Abgang von Bandwurmstücken. Dabei soll man vorsichtig mit dem Beginn einer Bandwurmkur sein und nicht eher eine beginnen, bis der erwähnte Abgang konstatirt ist. In Zweifelsfällen suche man einen Arzt, nicht einen der sogenannten Bandwurmdoktoren auf. Das Bedenkliche bei letzteren sind nicht ihre Medikamente, denn diese sind immer die gleichen bekannten Ermittirungsmittel, die der Arzt auch nicht viel anders verordnet, aber bedenklich ist, daß sie es in der Regel mit der Untersuchung nicht genau nehmen; sie sehen begreiflicher Weise in jedem ihrer Besucher einen Bandwurmkranken, wenn nur eines der Symptome da ist, die aber auch — wie schon erwähnt — andere Ursachen als den Bandwurm haben können, dann verordnen sie ihr Mittel d'rauf los und, wenn auch an sich nicht gerade gesundheitsschädlich, kann dasselbe doch bei vorhandener anderer Krankheit ganz bedeutend gefährlich werden. Man kann zum Bandwurm, oder auch zu anderen gleich ekelhaften und gefährlich werdenden Parasiten auch durch andere Thiere kommen; namentlich durch Hund und Katze. Redner warnt dringend vor dem zu intimen Verkehr mit dem Hunde, durch dessen Speichel Finnen, Würmer und Maden auf den Menschen vielfach übertragen werden. Lassen sich doch viele Leute von solchen Thieren küssen und im Gesicht belecken. Vom Hund ist namentlich der sogenannte Hülsenwurm zu bekommen, der im menschlichen Körper unter Umständen so groß, wie eine Kegelkugel werden kann. Ueber die Trichine ist bislang auch in diesem Blatt so viel geschrieben worden, daß ihre Art und Bedeutung den Lesern genügend bekannt sein dürfte. Doch seien einige besondere Notizen aus dem Vortrag noch erwähnt. Entdeckt wurde die Trichine schon im Jahre 1882 durch einen Arzt in England; er hielt sie aber für eine Finne und wußte nichts weiter daraus zu machen. Drei Jahre später wurde sie wieder von einem englischen Naturforscher gefunden, doch auch der konnte weiter nichts mit ihr anfangen. Erst 1860 wurde sie hier im Stadtkrankenhause durch den damaligen Prof. Zenker in ihrer vollen Bedeutung entdeckt, erkannt und gewürdigt; die Entdeckung erfolgte bei einem erkrankten Dienstmädchen; seit der Zeit also existirt die Kenntniß der Krankheit: Trichinosis. Die unglaubliche Vermehrung und zugleich Kleinheit dieses Thieres ermißt sich am Besten daraus, daß man in einem Bissen, allerdings sehr trichinösen Schweinefleisches, 25000 St. genießen kann. Doch muß man sich die Sache auch nicht gar so schwarz vorstellen, denn, wie Redner sagt, kann der Mensch ungefährdet seiner Gesundheit ein paar Tausend Trichinen beherbergen, nur dürfen es nicht Hunderttausende und Millionen werden. Seit der Feststellung der Trichinosis, also seit 14 Jahren, sind in Dresden überhaupt nur 17 Menschen dieser Krankheit erlegen. Die sächsischen Schweine sind überhaupt wenig trichinös, wie durch die vom Herrn Vortragenden vorgelegten Notizen aus dem hiesigen Centralschlachtviehhofe bewiesen wird. Es wurden dort innerhalb der letzten fünf Jahre verhältnißmäßig nur ganz wenig trichinöse Schweine gefunden und das Verhältniß ist immer geringer geworden. Es sei hier in Ziffern gegeben: 1879 wurden 37470 Schweine untersucht und 15 trichinöse gefunden 1880: 42351 untersucht und waren da 32 trichinös, 1881 fanden sich unter 41500 nur 7 trichinöse, 1882 unter 44127 nur 8 und 1883 unter 50673 auch nur 8. Es kommen prozentual auf ein trichinöses 3176 gesunde Schweine. Der Redner erntete reichen Beifall. Am Beginn der Sitzung las der Vorsitzende, Herr Prof. Weisbach, ein Schreiben Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Georg vor, in welchem derselbe für das ihm Namens des Gewerbevereins von dessen Vorstand schriftlich ausgesprochene Beileid seinen Dank ausspricht. Ferner theilt der Vorsitzende mit, daß bereits Ende dieser Woche der Entwurf der revidirten Statuten, welcher sich jetzt im Druck befindet, den Mitgliedern zugesandt werden wird und die allgemeine Berathung nächsten Montag über acht Tage vorgenommen werden soll. — Herr Kommissar Schulze führt einige technische Neuheiten vor. Es sind dies Fahr- und Billard-Kontrol-Apparate von G. Winter u. Co. in München und ein Pferde-Blender von Georg Wille in Hildesheim; hiesiger Generalvertreter für diese Gegenstände ist A. Hauptvogel, Ostraallee 19. Um absolute Neuheiten handelt sich's hier aber nicht, denn es wurden schon früher ganz ähnlich konstruirte Apparate vertrieben; vielleicht sind die gegenwärtigen aber wirksam verbessert. Diesmal wäre vor dem Hauptvortrag eine längere Pause entstanden, was der Herr Vorsitzende dadurch verhinderte, daß er selbst als Vortragender auftrat und — allerdings nur kurze Zeit — darüber sprach, wie unsere Vorfahren wohnten. Das allgemein und in einem Verein Gewerbtreibender u. s. w. besonders interessante Thema wird, da es sehr beifällig begrüßt ward, vom Herrn Redner gelegentlich weiter fortgesetzt werden. Die gegebenen Schilderungen, die in knapper, aber anschaulicher Form vom deutschen Bauernhof ums Jahr 1000 (wie man heute noch Ueberbleibsel in Westphalen u. s. w. findet), bis zur Gründung der Städte und bis ins 13. Jahrhundert führte, leitete Redner mit dem gehaltvollen Bemerken ein, daß jeder Wechsel in der menschlichen Wohnung, in Hütte, wie in Palast, durch die Sitte bedingt werde.

— Die Verhaftung des (sozialistischen) Journalisten M. Kegel ist, wie schon gemeldet, wieder aufgehoben worden, und es hat sich herausgestellt, daß sie die Folge eines Sachverständigen-Irrthums war. Der amtliche Schriftenvergleicher Guth hatte die Handschrift Kegel's mit derjenigen identisch erklärt, in welcher verschiedene Drohzettel, Aufforderung zur Steuerverweigerung rc. geschrieben waren. Darauf wurde Anklage auf Grund von § 110, 128 und 129 des Reichsstrafgesetzbuches erhoben. Der Untersuchungsrichter Dr. Weingart, derselbe, welcher s. Z. die Untersuchung gegen Nobiling führte, erkannte jedoch nach Abhörung zahlreicher Zeugen, darunter die Abgg. Bebel und Liebknecht, daß ein Irrthum vorliegen müsse und berief auf wiederholtes dringendes Verlangen des Angeklagten einen anderen Sachverständigen. Der Letztere konstatirte, daß nicht nur die schwungvoll gerundete Form der Schrift auf den Drohzetteln, welche eine geübte Kanzlistenhand verrieth, sich wesentlich von der Handschrift des Angeklagten unterschied, sondern die Zettel auch in einer längst veralteten, vor 30 bis 40 Jahren in den Schulen gelehrten Schreibmethode geschrieben waren, während die Handschrift des Angeklagten durchaus modern ist. Auf Grund des neuen Sachverständigen-Gutachtens wurde der Angeklagte Kegel sofort in Freiheit gesetzt.

— Die sehr reichhaltige topographische Ausstellung des Dresdener Haideklub am Sonntag hatte sich eines ganz unerwarteten Zuspruches zu erfreuen. Die Zahl der Besucher, die mit sichtlichem Interesse sich dem Studium der ausgestellten Gegenstände hingab, betrug über 300. Das ermunternde Lob selbst von Kennern war für den Verein höchst schmeichelhaft. Der herrliche Tag war auch der planmäßigen Partie des Vereins sehr günstig, es hatten sich an derselben über 80 Personen betheiligt, ein erfreulicher Beweis des innigen Zusammenhaltens und der Lebensfähigkeit desselben. Vivat sequens!

— Wegen dringenden Verdachtes, einen wissentlichen Falscheid geschworen resp. sich des betrüglichen Bankerottes schuldig gemacht zu haben, wurde kürzlich das aus Dresden flüchtig gewordene und steckbrieflich verfolgte Ehepaar Jakobien in Aachen dingfest gemacht und an das hiesige Landgericht eingeliefert. Für das Schuldbewußtsein der Verhafteten spricht insbesondere der Umstand, daß die verehel. Jakobien den Versuch unternahm, sich zu vergiften. Der mitangeklagte Ehemann war hier früher Sprachlehrer.

— Als am Sonntag Mittags ein Dampfer mehrere Kähne stromauf schleppte, ward oberhalb der Augustusbrücke ein Schiffer infolge eigenen Versehens bei dem Anziehen des Taues von letzterem erfaßt und von seinem Schiffe in die Elbe geschleudert. Der Mann wurde zwar bald wieder aus dem Wasser gerettet, er hat aber einen Gelenkbruch erlitten, weshalb sich seine Ueberführung in das Carolahaus nöthig machte.

— In der Beilage zu Nr. 11 des Korrespondenz-Blattes der ärztlichen und pharmaceutischen Kreisvereine im Königreiche Sachsen vom 24. Juni 1872 ist eine, vom Kgl. Ministerium des Innern festgestellte Gebührentaxe für ärztliche, wundärztliche und geburtshilfliche Privatpraxis nebst einer Vorbemerkung veröffentlicht worden. Wir glauben im Interesse unserer Leser zu handeln, wenn wir in Nachstehendem diese Gebührentaxe wenigstens insoweit, als sie die Gebühren für die ärztliche Privatpraxis betrifft, nebst der gedachten Vorbemerkung mittheilen. Gebührentaxe für ärztliche, wundärztliche und geburtshilfliche Privatpraxis: Nach § 80 der Gewerbeordnung für den deutschen Bund vom 21. Juni 1869 soll die Bezahlung der approbirten Aerzte (Wundärzte, Augenärzte, Zahnärzte, Geburtshelfer) der Vereinbarung überlassen bleiben. Als Norm für streitige Fälle in Mangel einer Vereinbarung können jedoch für dieselben Taxen von den Centralbehörden festgesetzt werden. Diese Voraussetzung soll die Gebührentaxe erledigen, die demnach lediglich als Instruktion für die oberen und unteren Medizinalbehörden bei der in einzelnen Fällen etwa nöthig werdenden Feststellung und Moderation der Gebühren für die Privatpraxis der Aerzte, Wundärzte, Zahnärzte und Geburtshelfer dienen soll. Die aufgestellten Maxima und Minima geben Gelegenheit, theils nach der größeren oder geringeren Schwierigkeit der Verrichtung selbst, theils nach den verschiedenen Verhältnissen in größeren und kleineren Städten und auf dem platten Lande, sowie nach den verschiedenen Vermögensumständen der Zahlungsverpflichteten angemessen zu entscheiden. 1. Bei Kranken, deren Verpflegung von Kommunen, Armenkassen rc. zu übertragen ist, findet in der Regel der niedrigste Ansatz statt. 2. Bei gleichzeitiger Behandlung mehrerer Kranker in derselben Familie oder derselben Anstalt tritt vom zweiten Besuche an die Ermäßigung ein, daß für den zweiten, dritten Kranken u. s. f. nur die Hälfte des Ansatzes gewährt wird. 3. Bei Entfernung von einer Viertelmeile von der Wohnung des Arztes ist das Fortkommen für Hin- und Rückreise zu vergüten; bei Entfernung über eine Viertelmeile wird außer dem Fortkommen für Hin- und Rückreise noch die Versäumniß in der Art vergütet, daß für die Stunde der auf die Reise verwendeten Zeit 3—4 Mark ausgesetzt werden kann. Bei Reisen, welche mehr als 12 Stunden in Anspruch nehmen, findet außer den Reisekosten noch für den Tag eine Vergütung von 30—90 Mk. statt. 4. Für einen Brief ärztlichen Inhalts an einen Kranken, an seinen Arzt oder seine Angehörigen ohne das Porto 2—6 Mk. 5. Für ein schriftliches Konsilium 6—15 Mk. 6. Für einen Krankheitsbericht 3—15 Mk. 7. Für ein ärztliches Zeugniß 1—6 Mk. 8. Für einen Sektionsbericht 3—9 Mk. Für alle unter 4—8 aufgeführten schriftlichen Ausfertigungen kann das Mundum noch besonders angesetzt werden. 9. Für Bemühungen in der Nachtzeit von 9 Uhr bis 7 Uhr Morgens ist das Doppelte bis Dreifache des einfachen Ansatzes zu gewähren. 10. Mehr als zwei Besuche an einem Tage können nur dann in Ansatz gebracht werden, wenn der Arzt sie gehörig zu motiviren vermag. 11. Der Besuch, bei welchem eine wundärztliche oder geburtshilfliche Verrichtung vorgenommen wird, welche sich in der Taxe über 3 Mark berechnet, ist dem, der sie vornimmt, nicht besonders zu vergüten. 12. Konsultation mit anderen Aerzten werden jedem der dabei Betheiligten besonders vergütet und zwar die erste jedem mit 3—15 Mk. die folgenden jedem mit 2—9 Mk. 13. Die geforderte Anwesenheit bei einer chirurgischen Operation und bei einer natürlichen oder künstlichen Entbindung gilt als eine Konsultation und wird wie diese bezahlt. 14. Die Instrumente oder Verbandstücke, welche entweder nur einen einmaligen Gebrauch erlauben oder welche wegen besonderer Umstände haben vernichtet werden müssen, oder welche der Kranke zu fernerer Anwendung an sich behält, sind dem Arzte zu liefern oder ihrem Werthe nach zu vergüten. 15. Bei den einfachen Besuchen ohne wundärztliche oder geburtshilfliche Verrichtung bei Reisen, bei schriftlichen Ausfertigungen und bei Konsultationen ist den Wundärzten die Hälfte, den Aerzten zweiter Klasse zwei Drittheil des vollen Ansatzes gestattet. 16. Bei größeren und wichtigeren Operationen erhält der assistirende ärztliche Gehilfe 3—15 Mk. 17. Für eine Nachtwache erhält der Arzt 6—15 Mk. 18. Liquidationen, welche zur Feststellung oder Moderation an Medizinalbehörden gelangen sollen, müssen auf einen besonderen Bogen geschrieben, specificirt und mit dem Namen des Kranken und genauer Angabe der Krankheit versehen sein. — Medizinische Rathschläge mit oder ohne schriftliche Verordnung in der Wohnung des Arztes das erste Mal 1—4½ Mk., die folgenden ½—3 Mk. Medizinische Rathschläge mit oder ohne schriftliche Verordnung in der Wohnung des Kranken das erste Mal 1½—6 Mk., die folgenden 1—3 Mk. Anordnung bei Anwendung der Rettungsmittel bei Scheintodten mit Ausnahme der Neugeborenen 3—15 Mk. Leichenöffnung, auf Verlangen der Angehörigen verrichtet, 9—30 Mk. Impfung der Schutzpocken 1½—6 Mk. Eine Trepanation des Schädels kostet 18—36 Mk., Einrichtung und Verband eines gebrochenen oder verrenkten Armes oder Beines 6—21 Mk., Beistand bei einer Entbindung 6—30 Mark.

— Der in Bach's Sälen vorgestern Montag abgehaltene Unterhaltungsabend des Wohlthätigkeitsvereins „Viola“ zeichnete sich durch treffliches Gelingen des Programms in allen seinen Theilen aus. Das von der Kapelle des Musikdirektors König unter persönlicher Leitung dieses Herrn wacker ausgeführte Instrumental-Concert führte u. A. zwei jugendliche Violinvirtuosen (Hermann Kümmer und Felix Berber) vor. Den zweiten Theil des Programms bildete ein Cyklus lebender Bilder nach Defregger, dargestellt von Damen und Herren der Gesellschaft, deren Arrangement in den bewährten Händen des Herrn Maler Palmier lag. Die Begleitung der zu denselben gehörigen Musik hatte Herr Kammervirtuos C. Raab mit der von ihm erfundenen wirkungsvollen Ariolaharfe übernommen, wie derselbe auch durch den Solo-Vortrag einer Reverie poëtique (Alpenzauber) das zahlreich anwesende Auditorium in hohem Grade befriedigte. Bei dem den Vorträgen folgenden Ball erweckten besonders die noch in Tirolertracht kostümirten Darsteller der lebenden Bilder munteres Leben und manch' fröhlicher Jodler und Juchzer hub der bis zum anderen Morgen ununterbrochen herrschenden freudigen Stimmung Ausdruck.

— Das 7. Oberlausitzer Bundes-Gesangfest wird in Bautzen und zwar am 20. und 21. Juli d. J. abgehalten.

— Der Name Wobia ist mit dem echten Culmbacher Bier seit Decennien eng verknüpft, so daß jeder gute Dresdner sofort weiß, worum es sich handelt, wenn dieser Name erwähnt wird. Augenblicklich excellirt das Restaurant Wobia in der Schloßstr. 25 mit seinem Culmbacher Bock aus der Simon Hering'schen Brauerei, einem sehr kräftigen Schluck Bier, welches mit Maß (nicht mit Maßen) genossen werden muß und die Zuspeise des Rettigs unbedingt verlangt.

— Die Meldungen zur Theilnahme an dem Kostümfeste der Schlaraffia (nächsten Freitag) mehren sich in so erfreulichem Maße, [illegible] Fülle von Festtheilnehmern sicher erreicht wird, die [illegible] eines wahren Volksfestes unerläßlich ist. Es [illegible] „Ueberraschungen“ bevor. Ein guter Theil [illegible] Hoftheaters und des Residenztheaters gehört [illegible] Schlaraffenbunde an und gedenkt sich an der [illegible] liebenswürdigsten Gaben ihres Humors zu [illegible] Reinertrag des Festes soll einer milden Stiftung [illegible]

— Der Bezirksverein der Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt hält Freitag den 22. Februar im Saale des Schießhauses eine außerordentliche Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung als Hauptpunkte Statutenberathung und Delegirtenwahl stehen.

— Der Männergesangverein „Germania“ (Dirigent Herr Kapellmeister Saupe) hält nächsten Sonntag sein letztes Wintervergnügen in dieser Saison, bestehend in Concert, Theater und Ball, im Trianon ab. Zur Aufführung gelangt „Candidatus Fetzke“, komische Oper in 3 Akten.

— Die 3. Klasse der Landeslotterie wird am 3. und 4. März gezogen. Erneuerung der Loose hat bis 28. d. zu erfolgen.

— Der Gesangverein „Sängerlust“ begeht heute Abend in den kleinen Sälen des Gewerbehauses (Eingang am Queckbrunnen) sein 13. Stiftungsfest.

— Auf Veranlassung des christlich-sozialen Vereins hält heute Abend ½9 Uhr im Stadtwaldschlößchen 1. Etage Herr Pastor Laube aus Hohenstein einen Vortrag über das Thema: „Christenthum und Arbeit.“ Der Eintritt ist frei.

— Polizeibericht. Auf der Seminarstraße wurde vorgestern Mittag ein 12jähriger Knabe von einem Wagen umgerissen und überfahren, ohne jedoch besonders verletzt zu werden. Das Kind war in das Geschirr unachtsam hineingelaufen und trifft den Kutscher eine Schuld nicht. — Am Sonntag früh gegen 6 Uhr hat ein unbekannter junger Mensch einen mit Milchflaschen belasteten kleinen Handwagen in roher Weise absichtlich umgestürzt, so daß die Flaschen zerbrachen und die Milch herausfloß. Der nach der kleinen Brüdergasse zu entflohene Frevler ist noch nicht ermittelt. — Bei einem am 15. d. hier festgenommenen Cigarrenarbeiter wurde eine größere Summe Geld gefunden, über deren Erwerb er sich nicht glaubhaft auszuweisen vermochte. Durch die deshalb weiter angestellten Nachforschungen ward ermittelt, daß der Inhaftirte den in der Nacht zum 13. Februar in Seida bei Bautzen ausgeführten Einbruchsdiebstahl verübt und zur Verminderung des bei ihm auffälligen vielen Geldes einen Theil davon im Walde, nahe der Radebergerstraße vergraben hatte. Dort ist dasselbe auf Nachsuchen auch gefunden worden.

— In Königstein spielte sich am vergangenen Montag Abend eine urkomische Geschichte ab. In Nr. 21 des „Königsteiner Anzeiger“ erschien eine Annonce folgenden Inhalts: „Achtung! Alle Auswanderungslustigen werden ersucht, Montag den 18. d. M. Abends 8 Uhr im Kronprinz zu erscheinen. Besprechung wegen Gründung einer Kolonie in Südbrasilien. Das Komitee.“ Auf Grund dieses Erlasses hatte sich eine große Anzahl Neugieriger von nah und fern, Männer und Frauen, eingefunden und warteten mit Spannung, bis das Komitee mit den Sprechern kommen werde. Es verging eine Stunde nach der anderen, es kam Niemand, als auf einmal ein improvisirtes Depeschenformular einging und verlesen wurde: „Kapitän Kleth kann wegen Unwohlsein nicht erscheinen!“ Sofort brach unter den Anwesenden großes Gelächter aus und die Neugierigen wurden gewahr, daß sie lediglich einem Scherze zum Opfer gefallen waren. Sie mußten ohne Gründung einer Kolonie und ohne etwas zu hören abziehen. Einer sagte zu dem Anderen in der Hausflur: „Du, jetzt sind mir wieder mal die Dummen gewesen, jetzt hammer uns fernig veralbern lassen.“ Erschienene Frauenzimmer hielten beim Fortgehen das Tuch vor's Gesicht, um nicht gekannt zu sein, wieder andere sagten: „Wenn mer nur wüßten, wer das Komitee wäre, die ließen mer fernig anlofen u. s. w.“ Der Wirth machte selbstverständlich hierbei das beste Geschäft.

— Am 13. d. ist in Coschützer Flur ein unbekannter Leichnam gefunden worden. Der anscheinend dem Kaufmannsstande angehörende Verstorbene ist ungefähr 35 Jahre alt und war mit schwarzgrauem Capot und graukarrirtem Jaquet, Hosen und Weste bekleidet.

— Vorgestern Abend wurde die auf dem Herrn Staatsminister von Könneritz gehörigen Rittergute Erdmannsdorf bei Flöha befindliche große Spinnerei ein Raub der Flammen.

— Nachdem das Rittergut Weißig bei Dresden — Ephorie Radeberg — in seinem nutzbaren Bestande gänzlich erloschen und zu bestehen aufgehört hatte, demzufolge aber auch im Grund- und Hypothekenbuche gelöscht worden war, ist das mit dem gedachten Rittergute verbunden gewesene Privatpatronat- und Collaturrecht über die Kirche und die geistlichen Stellen von dem letzten Besitzer, Rechtsanwalt Weinhold in Dresden, auf das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium übergegangen. Bei einer etwaigen Neubesetzung der Pfarrstelle werden also die Anstellungsgesuche an die oberste Kirchenbehörde zu richten sein.

— In Sebnitz feierten am Sonntag gleich vier verschiedene Bürger ihr 50jähriges Bürgerjubiläum und zwar die Herren Webermeister: Friedr. Hantzsch, Friedr. Hantusch, Heinrich Eckold, Gottlob Kuhne.

— Das Brückner'sche Erbgericht mit Gasthof in Pobershau ist niedergebrannt.

— In Rotha wurde der Zimmermeister Teunert anläßlich eines 50jähr. Bürgerjubiläums zum Ehrenbürger der Stadt ernannt.

— Stiller und friedlicher hat sich noch nie eine Arbeiterversammlung aufgelöst, wie am Sonntag Nachmittag in Elsterberg. Es waren über 500 Personen zusammengekommen, um Herrn Bebel über das Reichskrankengesetz sprechen zu hören; Herr Bebel war indessen selbst erkrankt und konnte deshalb nur ein Absagetelegramm schicken, welches, nachdem die Versammlung eine volle Stunde erwartungsvoll beisammen gesessen, eintraf; auch der Reichstagsabgeordnete Herr Stolle, der noch als Sprecher geladen war, kam mit dem sehnlichst erwarteten Zuge — nicht an. So ging man denn ruhig nach Hause. Doch wurde noch vorher verkündet, daß in 14 Tagen Herr Hasenclever über dasselbe Thema sprechen werde.

— Vorsicht bei der Benützung farbiger Kleidungsstücke! Eine Dame in Wolfmarsdorf brachte sich vor einigen Wochen beim Anstreichen eines Zündholzes eine winzige Brandwunde am Finger bei. Einige Stunden später zog sie schwarze baumwollene Handschuhe an, die sie mehrere Stunden auf der Hand behielt. Durch den Schweiß mag sich die Farbe gelöst haben und etwas in die Wunde gedrungen sein. Die Hand schwoll an und Hand und Arm befanden sich längere Zeit in ernstlicher Gefahr des Brandigwerdens, wobei natürlich bedeutende Schmerzen zu tragen waren. Es gelang zwar endlich die Blutvergiftung zu besiegen, aber — man sieht, wie gefährlich die Sache werden konnte.

— Abermals wurde am Montag Vormittag eine Studentenpaukerei und zwar in einem Lokale der Peterstraße in Leipzig abgefaßt und polizeilich aufgehoben. Diesmal fand die Namensfeststellung von 21 dabei betheiligten Studenten statt, die man insgesammt am Thatorte antraf. Die Polizei schien kurz nach Beginn der Paukerei eingeschritten zu sein, denn es war erst ein Paukant auf der Mensur gewesen und blutig abgeführt worden, während eine Anzahl anderer Paukanten bereits mit Binden und Bandagen des zu beginnenden Strausses noch harrten. Das Paukzeug wurde wiederum vollständig beschlagnahmt.

— Der dieser Tage erwähnte Tischlergeselle aus Dresden, welcher in Leipzig anscheinend infolge von Vergiftung gestorben, ist einer schweren inneren Krankheit erlegen. Vergiftung liegt also nicht vor.

— Am 17. d. Nachmittags wurde in der Leipziger Straße in Crimmitschau das 6 Jahre alte taubstumme Söhnchen des Fabrikant P. daselbst von einem dortigen Geschirr überfahren und sehr schwer verletzt.

— Am 15. d. erlitt in einem Zwickauer Schachte der in Hüttelsgrün wohnhafte Bergarbeiter Max Guido Heßinger dadurch, daß er von einem den Bremsberg hereinfahrenden Hunte gegen einen Pfosten gedrückt wurde, schwere Verletzungen des linken Unterschenkels.

— Als am Sonntag Nachts 2 Uhr der Nachtwächter Uhlemann in Tharandt das Personal der Tausel'schen Bäckerei wecken wollte, glitt er auf den vor dem Hause befindlichen Stufen aus und brach einen Oberschenkel. Der Mann mußte in dieser Situation bei der herrschenden Kälte bis früh 5 Uhr im Freien liegen, um welche Zeit ihn ein Akademiker fand, der ihn mit Hülfe einiger herbeigerufenen Personen nach seiner Wohnung brachte. Später wurde er mittelst Siechkorbes in die Diakonissenanstalt nach Dresden überführt.

— In Leipzig wurde ein in einer Papierhandlung conditionirender junger Mann verhaftet, weil er seinem Prinzipal eine Banknote von 1000 Mark entwendet und außerdem noch 500 Mark unterschlagen, sowie falsche Einträge in die Bücher gemacht hatte.

— Am Montag wurden in Schneeberg die Wirthschaftsgebäude des Oekonomen Möckel, in der Nähe der Grube „Wolfgang Maßen“ an der Straße nach Auerbach einzeln gelegen, ein Raub der Flammen. Das Wohngebäude konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht bekannt. Das Gut war vor nicht zu vielen Jahren erst an die Stelle gebaut worden, nachdem es dazumal abgebrannt war.

— Zwei rachsüchtige Bergarbeiter haben in der Nacht zum Montag in Rödlitz bei Lichtenstein dem 18jährigen Bergarbeiter Arzig, als er vom Tanzsaal kam, aufgelauert und mit den Messern derart zugerichtet, daß er einen bedeutenden Blutverlust erlitten hat; er erhielt Stiche in Kopf, Hand und Rücken.

— In Riesa stürzte sich am Montag Morgens eine eben von Leipzig gekommene Schauspielers-Ehefrau von einem Dampfschiff aus in die Elbe — ward aber gerettet. Sie hatte alle Taschen mit Steinen gefüllt, um schnell zu sinken.

— Versteigerungen in den Amtsgerichten: am 21. d.: Mittweida: Friedr. Wilh. Mathe's Haus- und Scheunengrundstück in Wiederau, 5420 M.; Ostritz: Franz Kretschmer's Bauerngut in Königshain, 22,200 M.; — am 22. d.: Leipzig: Johann Christian Adam Knoll's Grundstück daselbst, 90,000 M.; Stollberg: Karl Friedrich Wilhelm Lämmel's Garten- und Feldgrundstück in Zahnsdorf, 6000 M.; Meißen: Minna Selma verehel. Philipp's Haus- und Weinbergsgrundstück in Vorbrücke, 22,000 M.; — am 23. d.: Tharandt: Henriette Wilhelmine verw. Dietze's Hausgrundstück in Somsdorf, 1515 M.; Limbach: Fr. Gerh. Hermann Stein's Feld- und Wiesengrundstück in Wittgensdorf, 1000 M.; Dresden: Louis Otto Alexander Hoyer's Hausgrundstück daselbst, 72,000 M. taxirt.

— Landgericht. Carl Moritz Krause aus Deuben, ein 38 Jahre alter und schon mehrfach kriminell vorbestrafter Mensch, langte sich am 4. Januar d. J. gelegentlich seines Aufenthaltes in der Werkstatt des Mützenmachers Rose zu Potschappel, nachdem er den letzteren unter einem Vorwand bewogen hatte, das Lokal auf eine ganz kurze Zeit zu verlassen, aus einem an der Wand hängenden Rock den darin verwahrten Leinwandbeutel mit einer Baarschaft von 100 M. heraus und trat drei Tage später mit einem langjährigen Bekannten, dem 62jährigen Pantoffelmacher Carl August Gabriel, von Briesnitz aus eine Reise nach Bodenbach an. Am 8. Jan. Morgens gegen 9 Uhr marschirten Beide von Briesnitz per pedes ab und langten Nachmittags gegen 5 Uhr in Laubegast an, um sich hierauf über Leuben nach Niedersedlitz zu begeben und Abends 7 Uhr dem

SLUB
Wir führen Wissen.

Zug nach Bodenbach zu benutzen. Gabriel zahlte, nachdem ihm Krause ein Zwanzigmarkstück verabreicht hatte, die Reisespesen aus seiner Kasse und reiste bereits am nächsten Tage nach Sachsen zurück. Es unterlag nun, obschon G. entschieden bestritt, den dieblichen Erwerb des von Krause aufgewendeten Geldes gekannt zu haben, keinem Zweifel, daß er sich der Ueberzeugung, sein Freund habe irgendwo praktische Studien als Langfinger getrieben, nicht verschließen konnte und hiernach wurde auch Gabriel wegen Hehlerei zu einer dreiwöchigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Krause hatte sich schon 14 Tage vor der Excursion in das Böhmerland in der Wohnung des Trödlers Kaden in Dresden eingefunden und dort seine von ihm an den Füßen getragenen Stiefel zum Verkauf angeboten. Kaden erklärte wiederholt, unter den obwaltenden Verhältnissen müsse er auf den Ankauf der Stiefel verzichten und empört über diese sachgemäße Erklärung, drang nun der rohe Bursche mit erhobenen Fäusten und den Worten: „Wissen Sie, Kaden, nun werde ich schlecht — nun ist es mir gleich, wen ich todtschlage!" auf den armen Trödler ein, der in seiner Todesangst nach dem Geschäftslokal retirirte und wiederholt den blutdürstigen Gegner aufforderte, die Thüre schleunigst von außen zuzumachen. Die 3. Strafkammer verurtheilte Krause wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, Hausfriedensbruchs und Bedrohung zu 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Der Schuhmacher Wenzel Janich konnte mangels Moneten seinem früheren Hauswirth weder die Wohnungs-Miethe für das 3. Quartal 1883, noch für die nächsten Wochen bez. bis zu dem Tage, an welchem er das Quartier räumte, entrichten. In der Voraussicht, daß der neue Hauswirth neugierig sei, einen Blick in sein, Janich's, Miethzinsbuch zu werfen, um hiernach dem neuen Miether vom finanziellen Standpunkte aus auf den Zahn zu fühlen, fand nun Janich insofern für die fatale Lücke einen Ausweg, als er eigenhändig den Quittungsvermerk: „30 Mk. Miethzins vom 1. Juli bis 1. October 1883 dankend erhalten. Wilhelm Seeber." herstellte und das also gefälschte Buch hierauf dem zukünftigen, hierdurch auch geschädigten Wirth präsentirte. Die nach § 267 des R.-St.-G.-B. verbotene Handlungsweise wurde mit 1 Woche Gefängniß gesühnt. — Wegen einfachen Diebstahles im wiederholten Rückfalle verwirkte die 56 Jahre alte Verkäuferin Marie Pauline geschied. Neubert geb. Freitag 10 Monate Gefängniß. Die Angeklagte hatte ihrer Logiswirthin, der Zeugin Diebe hier, eine Partie alter Wäsche- und Kleidungsstücke u. s. w. im Werthe von circa 11 M. innerhalb der Zeit vom 22. November bis 31. Januar ausgeführt.

— Tagesordnung der 1. Kammer. Heute Vormittags 11 Uhr: Bericht über das Dekret, den Gesetzentwurf über die Zwangsversteigerung unbeweglicher Sachen betr.

— Tagesordnung der 2. Kammer. Morgen Vormittags 10 Uhr: Schlußberathung über den Etat der Staatseisenbahnen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm hat dem britischen auswärtigen Amte ein prachtvolles Doppel-Fernglas übermitteln lassen, welches dem Kapitän des Dampfers „Redesdale", Mr. Arkley, in Anerkennung seiner Verdienste um die Rettung der Mannschaft des Hamburger Dampfers „Claudius", der am 3. September v. J. in Folge eines Schiffszusammenstoßes beim Kap Seeratiff unterging, überreicht werden soll.

Dem Bundesrathe ist der Gesetzentwurf über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren zugegangen. Nach dem Entwurfe dürfen Gold- und Silberwaaren zu jedem Feingehalt angefertigt und feilgehalten werden. Die Angabe des Feingehaltes auf denselben ist nur nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen gestattet. Auf Silberwaaren darf der Feingehalt nur in 800 oder mehr Tausendtheilen, auf Goldwaaren nur in 585 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden. Der wirkliche Feingehalt darf bei Silberwaaren mehr als 8, bei Goldwaaren mehr als 5 Tausendtheile unter dem angegebenen Feingehalt bleiben. Bei der Ermittlung bleibt die Löthung außer Betracht. Die Angabe des Feingehaltes geschieht durch ein Stempelzeichen, welches die Zahl der Tausendtheile und die Firma des Geschäfts, für welche die Stempelung bewirkt ist, kenntlich macht. Die Form des Stempelzeichens bestimmt der Bundesrath. Waaren für das Ausland unterliegen diesen Beschränkungen nicht, jedoch ist nicht gestattet, sie mit einem Stempelzeichen zu versehen, wenn sie den eben angeführten Bedingungen nicht entsprechen. Aus dem Auslande eingeführte Gold- und Silberwaaren dürfen nur dann feilgehalten werden, wenn sie mit einem Stempelzeichen nach Maßgabe des Gesetzes versehen sind. Für die Richtigkeit des angegebenen Feingehalts haftet der Verkäufer der Waare. Das Gesetz soll am 1. Januar 1886 in Kraft treten.

In den von der Gartenlaube veröffentlichten Memoiren Heinrich Heine's findet sich folgende treffliche Stelle gegen das leider in Deutschland geltende römische Recht. „Von den sieben Jahren, die ich auf deutschen Universitäten zubrachte, vergeudete ich drei schöne blühende Lebensjahre durch das Studium der römischen Kasuistik. Welch' ein fürchterliches Buch ist das Corpus Juris, die Bibel des Egoismus! Wie die Römer selbst blieb mir immer verhaßt ihr Rechtskodex. Diese Räuber wollten ihren Raub sicherstellen, und was sie mit dem Schwerte erbeutet, suchten sie durch Gesetze zu schützen; deshalb war der Römer zu gleicher Zeit Soldat und Advokat. Wahrhaftig, jenen römischen Dieben verdanken wir das gepriesene römische Recht, welches im grellsten Widerspruch mit der Religion, der Moral, dem Menschengefühl und der Vernunft steht. Ich brachte jene...... Studien zu Ende; aber ich konnte mich nimmer entschließen, von solcher Errungenschaft Gebrauch zu machen und vielleicht auch, weil ich fühlte, daß Andere mich in der Advokasserie und Rabulisterey leicht überflügeln würden, hing ich meinen juristischen Doktorhut an den Nagel."

Letzte Nacht brachen zwei maskirte Kerle in die Kämmereikasse von Holzminden ein, zwangen den Kämmerer, die Schlüssel zur Kasse herauszugeben und entfernten sich unter Mitnahme des, wie es heißt, 13,000 Mk. betragenden Baarvorraths. Bis jetzt hat man keine Spur von den Räubern.

In Bönnigheim wurde der Tagelöhner Christian Maier verhaftet und in das landgerichtliche Gefängniß nach Heilbronn eingeliefert, weil auf ihm der dringende Verdacht ruht, in der letzten Zeit dreimal den Versuch gemacht zu haben, eine Dampfkessel-Explosion in der dortigen Fabrik von Amann und Söhnen zu bewerkstelligen. Maier war früher Heizer in dieser Fabrik und wurde wegen unbotmäßigen Verhaltens seinerzeit entlassen.

Oesterreich. In dem Schlosse der gräflichen Familie Chotek bei Aussig ereignete sich ein Unfall. Eine Tochter des Grafen Bohuslav Chotek, Comtesse Octavia, war in ihre Lektüre vertieft, als plötzlich, da sie dem Lichte zu nahe kam, ihr Kopfhaar zu brennen begann und auch die Kleider Feuer fingen. Wohl wurde das Feuer sofort gedämpft, aber dennoch erlitt sie am Körper und im Gesichte mehrere Brandwunden. Es steht indeß zu hoffen, daß die Heilung der Wunden, ohne daß irgend welche nachtheilige Folgen oder Spuren zurückbleiben, erfolgen werde.

Ungarn. Die Polizei in Budapest sprengte die Spielhölle des bekannten und seinerzeit aus Wien ausgewiesenen Grafen Deauillier. Helfershelfer und Spieler flüchteten sich durch eine Nebenthür, Röcke und Hüte zurücklassend. Roulette, trente et quarante-Karten und mehrere tausend Francs wurden saisirt. Die Spielhölle befand sich in prunkvoll eingerichteten Räumen in der Realschulgasse.

Frankreich. Vor was Deutschland zittert? Das erfahren wir aus einer Broschüre, die unter dem Titel L'armée française 1884 et le Général Galliffet soeben in Antwerpen erschienen ist, und die auf Inspiration dieses Generals zurückgeführt wird. Deutschland zittert, wie uns das Schlußwort belehrt, in ängstlicher Spannung, ob General Galliffet seine Stellung behalten wird, und es würde vor Freude zittern, an dem Tage, „wo eine Politik des Mißtrauens und des Parteigeistes die französische Armee enthaupten", d. h. den General Galliffet in Disponibilität versetzen würde. Die Kriege, die der General in Zukunft gewinnen wird, werden schon im vorahnenden Geiste gefeiert und ihm eine entscheidende Rolle in den Schlachten der Zukunft zugeschrieben. Wie der General aussieht, wird wie folgt ausgeführt: Körperlich ist der Wuchs unter Mittelgröße, der General ist schmal, von eleganter Haltung, distinguirten Zügen mit seinem feinen, als Herzensfänger gedrehten Schnurrbart — eine französische Physiognomie, eine wesentlich französische Physiognomie. Trüge er einen Helm und hätte er eine Rüstung an, so würde man ihn für einen jener Helden hohen Blickes und stolzer Haltung nehmen, die im 13. Jahrhundert im Gefolge des großen Königs Philipp August gegen die Deutschen kriegten, wie man ihnen noch auf alten Stichen und auf den Glasfenstern alter Kathedralen begegnet.

Der „Temps" bemerkt, daß die gemeldeten Massacres in Anam bereits in den ersten Tagen des Januar stattgefunden haben, und daß die Führer der Uebelthäter von Mandarinen angestiftet worden seien. Vielleicht hätten dieselben in Folge von Instruktionen des Hofes von Hue gehandelt. Gerüchtweise verlaute, ein Vizekönig von China habe die Schwarzflaggen schon vor der Einnahme von Sontai angewiesen, alle Christen zu ermorden.

Die Arbeiterbewegung, welche in Verbindung mit der herrschenden wirthschaftlichen Krisis zur Einsetzung einer parlamentarischen Enquetekommission geführt hat, gewinnt an Ausdehnung. So wird aus dem Arbeiterdistrikte Cateau im Nord-Departement mitgetheilt, daß sich daselbst von Neuem Bestrebungen zur Organisirung eines großen Streikes geltend machen. Der Gemeinderath von Cateau hat, mit Rücksicht darauf, daß der erwähnte Ort demnächst seine Garnison verlieren sollte, folgenden Beschluß gefaßt, der für die öffentliche Sicherheit das Schlimmste befürchten läßt: „Im Hinblick auf die Unmöglichkeit, für den Maire von Cateau die Ordnung aufrecht zu erhalten und für das Leben der Einwohner, sowie für die Sicherheit ihres Besitzes ohne eine imposante Militärmacht eine Bürgschaft zu übernehmen, im Hinblick ferner auf die Schwierigkeiten des Verkehrs mit den benachbarten militärischen Centren, ertheilt der Munizipalrath einstimmig dem Maire unbeschränkte Vollmacht, sich mit der Regierung in's Einvernehmen zu setzen, damit die gegenwärtig in Cateau in Garnison befindliche Schwadron erhalten bleibe und die näheren Bedingungen mit den Militärbehörden geordnet werden."

Aus dem Bagno in Toulon brachen 32 Galeerensträflinge aus, nachdem sie zuvor die Wächter gefesselt hatten. Die Stadt befindet sich in großer Aufregung.

Italien. Im Parlamente kam das angebliche Attentat auf den Hofzug zur Sprache. Es ist nach den Erklärungen der Minister möglich, daß es sich nur um einen Racheakt bei dem Angriff auf den Gendarmen gehandelt hat, welcher die Bahnstrecke zu patrouilliren hatte. Der König reiste Nachts von San Rossore ab. Die Behörden hatten den Sicherheitsdienst derart geregelt, daß die Carabinieri von Kilometer zu Kilometer je einen Soldaten als Wache aufgestellt hatten. Der Carabiniere Varicchio stand beim achten Kilometer von Montalto. Um 3 Uhr sauste die Stafette-Maschine vorbei. Zehn Minuten darauf hörte der Carabiniere den Königszug herankommen und in demselben Augenblicke erschienen in seiner Nähe vier dunkle Gestalten. Er rief ihnen „Halt, wer da!" zu, erhielt jedoch keine Antwort. Er lief auf sie zu mit einem Revolver in der Hand und kam ihnen auf dreißig Schritte nahe, als sie drei Schüsse auf ihn abfeuerten, wovon einer seinen Hut durchlöcherte. Varicchio schoß dann auch seinerseits und verfolgte die Enteilenden. Einer derselben schleuderte ihm einen mit Pulver gefüllten Behälter, woran eine brennende Lunte hing, gegen die Brust. Varicchio bückte sich, um die Lunte herauszureißen, und die Verbrecher konnten sich nun retten. — Der Vorfall war weder vom Könige noch von dessen Suite bemerkt worden. Auch bei seiner 2 Stunden später erfolgten Ankunft in Rom erfuhr der König nichts davon und unterhielt sich auf dem Bahnhofe in unbefangenster Weise mit dem Stadtpräfecten über das Ergebniß der Jagd. Erst Nachmittags um 3 Uhr wurde der König durch einige an den Ministerpräsidenten gerichtete Depeschen von dem angeblichen Attentat in Kenntniß gesetzt. Eine Verhaftung ist bis jetzt noch nicht erfolgt, auch ist die Beschaffenheit des Inhalts der am Thatorte aufgefundenen Flasche noch nicht festgestellt. Aus Italien wie aus dem Auslande sind dem Könige zahlreiche Glückwunschtelegramme zugegangen. Der Papst ließ bereits gestern dem Kaplan des Königs seine Indignation über den Vorfall ausdrücken. Das Journal „Fanfulla" hat eine Subskription zu einem Geschenk für den Karabinier Varicchio eröffnet.

England. Der Glasgower Postzug stürzte in der letzten Nacht zwischen Dumfries und Kirkcudbright in der Nähe von Castle Douglas von der dort über Sumpfland führenden Eisenbahnbrücke, deren Fundamente in Folge der heftigen Regengüsse der letzten Tage nachgegeben zu haben scheinen. Glücklicherweise fuhren keine Passagiere mit dem Zuge. Der Schaffner blieb unverletzt, der Lokomotivführer und Heizer aber wurden unter den Trümmern der Lokomotive und der Waggons, die alle übereinanderstürzten, begraben, und als gräßlich verstümmelte Leichen aufgefunden.

Gladstone erklärte es für unwahr, daß die egyptische Armee im Begriffe stehe, sich aufzulösen; auch habe die Regierung keinen Grund, zu vermuthen, daß der General Gordon eine Proklamation erlassen habe, in welcher der Sklavenhandel gebilligt wird.

Egypten. Ein Brief des Kommandanten von Tokar besagt, daß die Aufständischen fortfahren, sich um die Stadt zu sammeln und täglich aus den Krupp'schen Kanonen, welche sie Baker Pascha abgenommen haben, feuern. Mehrere Soldaten der Garnison wurden dabei getödtet. Der Kommandant verlangt, daß Kriegsschiffe sich bei Trinidat (dem Tokar zunächst gelegenen Hafenorte) zeigen sollen, um den Muth der Garnison aufrecht zu erhalten. Die Aufständischen forderten dieselbe zur Uebergabe auf und versprachen den Soldaten ihr Leben zu schonen, wenn sie sich sofort ergeben.

Der „Times" wird aus Kairo gemeldet: Der folgende empörende Zwischenfall in der Schlacht von Teb, der mir von einem Augenzeugen mitgetheilt wird und dessen Nichtbekanntgabe der Bescheidenheit Ihres Suakimer Korrespondenten zuzuschreiben ist, verdient erwähnt zu werden. Während des allgemeinen Rückzuges des geschlagenen Heeres Baker Paschas stieß Ihr Berichterstatter auf einen englischen Offizier der egyptischen Gendarmerie, der ganz erschöpft war. Mr. Scudamore hob ihn auf sein Pferd und der Offizier sprengte ohne Weiteres fort und ließ seinen Retter in einer sehr übeln Lage zurück. Mr. Scudamore schwebte in der größten Lebensgefahr und wäre wohl dem Feinde in die Hände gefallen, wenn nicht ein anderer Offizier, Maxwell, hinzugekommen wäre und ihn hinter sich auf's Pferd genommen hätte.

Das Transportschiff „Jumna" ist mit 739 Mann englischer Truppen in Suakim angekommen.

Amerika. In Lawrenceburg wurden vier Straßenviertel durch die Fluthen weggerissen. In Wheeling sind 3200 Menschen, in Madison 3000 ohne Obdach.

In der Repräsentantenkammer wurde eine Resolution eingebracht, welche die Anfrage an den Staatssekretär Frelinghuysen enthält, ob in Bezug auf die Beileidsadresse des Hauses an den deutschen Reichstag anläßlich des Todes Lasker's ein Schreiben des deutschen auswärtigen Amtes eingegangen sei.

Feuilleton.

† E. U. Königl. Hoftheater. Das Publikum wendet seit einiger Zeit schon der Hofbühne erhöhte Theilnahme zu. Diese erfreuliche Thatsache ist gar nicht zu verkennen. Als Erklärungsgrund spielt das schmerzliche Ereigniß in der Königlichen Familie, das den dem Hofe näher Stehenden andere gesellschaftliche Zerstreuungen verwehrt, nur ergänzend mit. Denn bereits seit Weihnachten übt das Opern-Repertoir mit seiner größeren Abwechselung verstärkte Anziehungskraft aus. Wesentlicher ist schon das temporäre Nachlassen der Concertfluth. Aber ganz im Allgemeinen fängt das Publikum die edleren Genüsse, welche die Königliche Bühne ihm, unbeirrt durch jahrelange Gleichgiltigkeit, bot, nach ihrem wahren und bleibenden Werthe wieder zu schätzen an. Es erkennt, was es am Hoftheater, trotz alledem und alledem, besitzt. Auch dem Schauspiel kommt diese erfreuliche Stimmungs-Disposition zu statten. Sie festzuhalten sollte das unausgesetzte Streben der Generaldirektion sein. Es gilt, empfindliche Lücken im Personal auszufüllen. Bereits ist in Herrn Grube ein interessirender Charakterdarsteller im Anzug. Vor Allem fehlt uns „wie das liebe Brot" eine tragische Liebhaberin, eine Künstlerin, die zugleich das Fach erster jugendlicher Salondamen spielte. Schiller und Goethe entbehren einer deutschen Verkörperin ihrer deutschen Dichtungen. Alle Nachfolgerinnen der Ulmenreich waren Experimente, die den von der Kritik vorausgesagten Ausgang binnen Kurzem erbrachten. Welche Anziehung würde die Tragödie ausüben, wenn neben unserer Heroine Ulrich eine ihr künstlerisch ebenbürtige tragische Liebhaberin ersten Ranges agirte! Die Wahrheitsliebe gebeut es auszusprechen, daß gerade Frl. Ulrich von der Mitwirkung einer derartigen Kraft die kräftigste Belebung des Sinnes für die Tragödie erwartet und verhofft. Ob Frl. v. Oláh dieser Aufgabe gewachsen, ob sich ihr Talent auch nur an dem künstlerischen Feuer des Frl. Ulrich wetteifernd entzünden würde, das möchte selbst nach dem Erfolge, den diese Dame als Maria Stuart hatte, nicht mit Bestimmtheit zu behaupten sein. Die schottische Königin ist eine unverwüstliche Partie. Die Pracht der Schiller'schen Diktion trägt auch ein bescheideneres Können stolz auf die Höhe. Die Individualisirung des vom Dichter unumstößlich fest hingestellten Charakters der Maria stellt auch einem noch ungeübteren Talente einige unschwer erreichbare Triumphe in sichere Aussicht. Innerhalb dieser Grenzen muß man aber der Gastin das Zeugniß von vielem Wohlgelungenen ausstellen. Ihre Erscheinung war edel, ihre Haltung königlich. Die breite Stuartkrause wie die tiefe Schnebbenhaube ließen weniger hervortreten, daß die Züge der jungen Dame feinerer Linien entbehren. Der Ausdruck des Gebrochnen und Leidenden wie die Aufwallung von Zorn kamen zu guter Wirkung. Das Singen und Hinausziehen des Tons (Herzähn statt Herzen) ist freilich recht störend. Nach ihrer Sterbescene erhielt Fräulein Oláh einen dreifachen Hervorruf. — Ueber Fräulein Ulrich kann man kurz sein. Sie spielte die Elisabeth eben einfach classisch. Besser hat man sie früher wohl auch nicht gesehen, anders möchten wir sie überhaupt nicht sehen. Ein mächtiger Lorbeerkranz am Schlusse des 4. Akts ratificirte das Urtheil des Publikums. Die ganze Vorstellung (nicht blos die herrliche Ausstattung des königl. Empfangs im 2. Akte) wirkte sichtbar tief auf das lauschende Publikum. Hochverdient machte sich um den Abend in ihren ausgezeichneten Leistungen Fräulein Berg und die Herren Jaffé, Porth und v. d. Osten, der in der Charakterisirung des verlogenen Edelmannes weitere Fortschritte gemacht hat, sowie Herrn Mattowsky, der nur seinen Ruhm, der beste Mortimer Deutschlands zu sein, selbst gefährdet durch die Uebertreibungen seines ersten Auftritts. Er trägt gleich Anfangs zu stark auf; die tigerartige Sprungbereitschaft ist von abstoßender Häßlichkeit. Neben diesen Kräften stach Herr Busse (Sir Pawlet) gar zu empfindlich ab.

† Das zum Besten des Vincentius-Vereins von Herrn Hofkapellmeister Prof. Dr. Wüllner veranstaltete Konzert am Montag hat die Erwartungen bestens erfüllt und dem Auditorium an Kunstgenüssen nicht nur Vieles, sondern auch wirklich Viel geboten. Der Saal im Hotel de Saxe, auch ein Theil des Podiums und die Galerien waren vollbesetzt, also wird der Ertrag des Wohlthätigkeits-Konzerts reichlich genug gewesen sein. Mit der noch ziemlich unbekannten F-dur-Sonate für Klavier und Violine von Grieg eröffneten Frau Stern und der Kammervirtuos des Königs der Niederlande, Herr Johannes Wolff, die beiderseits die Wirkungsfähigkeit der Komposition durch ihre Virtuosität möglichst steigerten, das Konzert. In Herrn Wolff lernten wir einen Geigenkünstler nobelster Art kennen. Was ihm an Kraftfülle des Tones abgeht, wird durch den Adel, den Schmelz, überhaupt die Schönheit seines Vortrags, durch vollendete Technik und Virtuosität in den Verzierungen bestens ersetzt. Im Piano und Pianissimo erreicht sein Strich oft entzückende Zartheit, ebenso beim Flageolet. Mehr noch als in der Grieg'schen Sonate, entfaltete er in der Ballade und Polonaise von Vieuxtemps, zuletzt in den „Airs russes" von Wieniawski seine künstlerische Vollgiebigkeit und Bedeutung. Wer dieselben Stücke von Teresina Tua gehört, mußte bekennen, daß sich die Leistung der letzteren zu der Wolff'schen wie eine zierliche Skizzirung zu einem vollendeten farbenprächtigen Bilde verhielt. Wäre nicht das Programm zu umfangreich gewesen, so hätte das außerordentlich animirte Publikum wohl noch eine Zugabe oder doch die Wiederholung des Wieniawski'schen Bravourstückes verlangt. Die wundervolle Leistung hatte stürmischen Applaus und mehrere Hervorrufe zur Folge. Bei Vorträgen der Frau Stern weiß man im voraus, daß die hochbegabte Pianistin nur Wohlgelungenes darbieten wird. Diesmal excellirte sie namentlich in der „Konsolation" von Liszt und in einem Presto Scarlatti. Das erstere nur für feinfühlige und sinnige Künstler berechnete Tonstück haben wir kaum jemals so zart und duftig vortragen hören, wie diesmal, aber auch das Presto Scarlatti's gelang in bewundernswerther Weise. Der schöne Gesang des Frl. Therese Malten die beim Erscheinen lebhaft begrüßt wurde, fand am meisten nach der entzückenden „Frühlingsnacht" Schumann's jubelnden Beifall, aber auch das vorhergehende tiefempfundene Lied „Wenn Du Dein Haupt zur Brust mir neigst" von Wüllner, ließ sie in seinem vollen Reize wirken. Herr Otto Brucks sang zuerst Wolfram's Arie aus Tannhäuser: „Blick' ich umher in diesem edlen Kreise", wobei die Gewalt der prächtigen Stimme und auch seine treffliche Vortragsart einen gewinnenden Eindruck machten. Ebenso erfüllte er seine Aufgabe in den getragenen Liedern von Fiebach „Das Meer ist still" mit großer Klangschönheit. Das deklamatorische Intermezzo des Frl. Diacono gewährte in dem neckischen „Bekenntniß der Frauen" von Th. Hell anmuthige Unterhaltung. Wirksam hob die Vortragende alle die drolligen Pointen, welche den Herren und den Herrinnen der Schöpfung ins Gesicht gesagt werden, hervor. Zum Schluß wurde von den Damen der 1. Chorklasse des Konservatoriums ein melodiöses „Weihnachtslied" von R. Radecke gesungen. Wirklich waren es Chorsängerinnen erster Klasse, die hier mit silberhellen Stimmen, feinster Intonation und musterhafter Exaktheit das Lied von Radecke so lieblich durchführten; auch die Solostellen, bei welchen das Duo ebenso wie der Dreiklang die Hörer ergötzte, wirkten ganz vorzüglich. Bei den Klavierstücken der Frau Stern, sowie bei der delikaten Begleitung des Herrn Prof. Wüllner und des Herrn Prof. Kranz hat sich der neue Blüthner'sche Konzertflügel aufs Beste bewährt. Selten hat ein Konzert so hohe Befriedigung hinterlassen wie dieses, welches freilich auserwählte Kapazitäten unterstützten.

B. Senberlich.

† Das Residenztheater bringt „Kean" heute zum letzten Male, morgen (Donnerstag) eine Wiederholung des Wilbrandt'schen Schauspiels „Die Tochter des Fabricius" und am Freitag wird das vielseitig gewünschte und längst erwartete lustige Stück: „Der Sklave" oder „Ein lieber Schwiegerpapa" neu einstudirt in Scene gehen.

† Der Recitator Herr Strakosch, früher Vortragsmeister am Wiener Stadttheater unter Laube, zeichnet sich vor vielen seiner vorlesenden oder freisprechenden Konkurrenten durch die außerordentlich lebendige Darstellungsweise bei seinen Vorträgen aus. Er trägt frei vor; kaum daß hie und da ein Seitenblick das Buch streift oder eine Seite darin umgewendet wird. Seine ganze Seele ist in voller Thätigkeit. Sein Antlitz spiegelt das Inhaltliche des Dichterwortes voll wider, das Auge flammt; er begleitet mit treffenden Gesten den Vortrag, ballt die Faust, erhebt und breitet die Hände aus. Die Hauptsache aber bleibt die Wirkung des machtvollen Organs, das jedem Ausdruck gewachsen ist. Als rhetorische Glanzleistung wird besonders die Reichstagsscene aus „Demetrius" gerühmt, aber auch für die Scenen aus den „Räubern" ist Herr Strakosch ein bisher unübertroffener Vortrags-Virtuos.

† Bei dem heutigen fünften Sinfonie-Concert der Königl. musikalischen Kapelle kommt zum ersten Male die Ouverture zu „Käthchen von Heilbronn" von Emil Naumann, und die Sinfonie „Harald in Italien" von Berlioz, die seit 1875 nicht wieder aufgeführt wurde, zum Vortrag.

† Herr Kapellmeister Kriebel ist für das Stadttheater in Königsberg engagirt worden.

† Das Befinden des Herrn Friedrich Haase scheint sich nach neueren Mittheilungen in bedauerlicher Weise verschlechtert zu haben. Wegen eines neuaufgetretenen Gichtleidens ist der Künstler gezwungen, demnächst in Wiesbaden sich einer mehrwöchentlichen Kur zu unterziehen.

† Am 22. d. werden die ausgezeichnete Hofopernsängerin aus Weimar Frl. Schärnack und der hochbegabte Pianist Herr Siloti (Schüler Liszt's) hier in einem Concerte auftreten. Die Erstere gilt mit Recht als eine bedeutende Altistin und hat vor einiger Zeit auch in Berlin viel Beifall gefunden. Weniger bekannt ist noch Herr Siloti, aber aus Leipzig wurde von einem sensationellen Erfolge berichtet, den derselbe am 23. v. M. in einem dortigen Concerte davontrug.

† Am Sonnabend wurde in Berlin die große B-moll-Messe von Albert Becker von der dortigen Singakademie mit großem Erfolg aufgeführt. Das in jeder Hinsicht hochbedeutende Werk ist leider von den kompetenten Gesangsinstituten und musikalischen Vereinen bisher nicht so, wie es verdient, berücksichtigt worden. Vor Jahren wurde die Becker'sche Messe vom Riedel'schen Verein in Leipzig gleich durch die erste hochgelungene Aufführung in vortheilhaftester Weise bekannt gemacht, aber später ist der Komponist weit weniger als viele andere Vertreter der Kirchenmusik bevorzugt worden. Und doch giebt es in der neueren Musikliteratur nur äußerst wenige Werke (das Requiem von Felix Draeseke ausgenommen), die so viel geniale Züge und musikalischen Werth besitzen, und beanspruchen dürfen, von den leistungsfähigen Instituten und Vereinen in erster Linie begünstigt zu werden, wie Becker's große B-moll-Messe.

† Ein vielversprechendes Theater-Unternehmen scheint demnächst in Berlin in das Leben gerufen werden zu sollen. In der Nummer 38 des dortigen Theaterintelligenzblattes sucht ein ungenannter Theaterdirektor einen Kompagnon mit einem Baarvermögen von — 300 M.! Bescheidenere Ansprüche für ein Kunstinstitut kann man entschieden nicht machen.

† Zola's neuester Roman „La joie de vivre" ist am 16. d. bei Charpentier in Paris erschienen und zwar in 44,000 Buch-Exemplaren, von denen 30,000 in Frankreich und im Auslande vorherbestellt waren.

† Hackländer's Soldatengeschichten bleiben mit ihrem unübertrefflichen Humor eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung. Die Verlagshandlung von Carl Krabbe in Stuttgart hat deshalb einen gewiß richtigen Griff gethan, indem sie uns diese „Bilder aus dem Soldatenleben" in einer neuen, reich von Emil Rumpf illustrirten Ausgabe bringt und dieser eine überaus elegante Ausstattung hat zutheil werden lassen. Rumpf's Bilder sind ganz köstlich und geben dem Buch einen weiteren Reiz. Wer sich an einer wirklich heiteren, ergötzlichen Lektüre und im Betrachten echt humoristischer Bilder erfrischen will, der greife zu Hackländer's Soldatengeschichten. Die in dem bunt illustrirten Umschlag sich höchst elegant präsentirende Ausgabe erscheint in 20 Lieferungen zum Preise von 40 Pfg.

SLUB
Wir führen Wissen.

≈ Verwahrung! Alles Neue stößt auf Widerstand und Verdächtigung Seitens Derjenigen, die bei Erhaltung des Alten interessirt sind. Dies ist ein Erfahrungssatz, der sich bei den wohlthätigsten, jetzt allgemein gepriesenen Fortschritten der Wissenschaft und Technik noch alle Zeit bewährt hat. Es konnte daher nicht fehlen, daß auch ein durch seine so zahlreichen Erfolge so rasch in Aufnahme kommendes Heilverfahren, wie die Dr. Liebaut'sche Regenerationskur, gehässigen und verleumderischen Angriffen von Seiten solcher, welche sich durch dieselbe in ihren materiellen Interessen beeinträchtigt wähnen, ausgesetzt war. Zu diesen direkt interessirten Gegnern gesellt sich jedoch die widerwärtige Species der Popularitätshascher, welche durch dreiste Warnung und durch leichtfertige und lügenhafte Angaben (u. A., Herr Dr. Liebaut sei eine Person, die gar nicht existire, ferner das der Regenerationskur zu Grunde gelegte Mittel, der Dr. Liebaut'sche Regenerator sei ohne besonderen Werth u. dergl. m.) — sich die Glorie des aufmerksam wachenden Volksfreundes verschaffen wollen. Es sei deshalb hiermit nachdrücklich vor weiterer Verbreitung verleumderischer Nachreden über das Dr. Liebaut'sche Regenerationsverfahren mit dem Bemerken gewarnt, daß unnachsichtig Derjenige zur Verantwortung gezogen werden wird, welcher der weiteren Verbreitung dieser Lügen und Verdächtigungen hilfreiche Hand leistet. Im Uebrigen sei hier noch erwähnt, um keinerlei Mißverständnisse aufkommen zu lassen, daß Herr Dr. med. Liebaut (Ritter der Ehrenlegion) als Verfasser der bekannten Broschüre: „Die Dr. Liebaut'sche Regenerationskur" allen Denjenigen, welche sich an die Dr. Liebaut'sche Regenerator-Compagnie in Brüssel, oder an ihn direkt nach Paris (rue Notre Dame de Lorette Nr. 47) wenden, jederzeit **unentgeltlich** seine Rathschläge in Betreff der Anwendung des Regenerators durch den in Deutschland approbirten und praktizirenden Arzt ertheilen lassen wird; daß ferner der Dr. Liebaut'sche Regenerator nur in den in der Broschüre namhaft gemachten deutschen Apotheken echt zu haben ist und 10 % **unter der gesetzlichen Arzneitaxe** abgegeben wird. Die Broschüre: „Die Dr. Liebaut'sche Regenerationskur" ist à 50 Pf. zu haben in **Dresden** in **Rätze's Buchhandlung, Badergasse 9, erste Etg.**, und dürften die in derselben namhaft gemachten zahlreichen Personen aus allen Kreisen der Gesellschaft, welche die Regenerationskur mit Erfolg angewandt haben, wohl die sicherste und zuverlässigste Auskunft über den Werth und die Wirksamkeit derselben zu ertheilen vermögen.

≈ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

≈ **Wittig,** Kl. Brüderg. 10, 2., heilt geheime Krankh., **Harnröhrenflüsse,** alte Beinschäden u. Folgen der Onanie. 9—5.

≈ **Privat-Klinik** für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 8-3.

≈ **Dr. med. Blau,** hom. Arzt, heilt nach 30jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut. Schwäche.** Langestr. 40. Spr. 10—1.

≈ **Für Geschlechtsleiden** der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh** u. **Schwäche, Haut**krankheiten u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Oertl, Pragerstraße 7, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

≈ **Böttcher,** Flemmingstr. 11, I. Sachs. 8—5 tägl., heilt schnell u. gründl. alle Geschlechts-, Haut- u. Halskrankh., auch veralt. Blasenleid. rc.

≈ **Wittig,** Kleine Brüdergasse 10, 2., heilt geheime Krankh., **Harnröhrenflüsse,** alte Beinschäden u. Folgen der Onanie. 9—5.

≈ **Ohne schädliche Einspritzung,** Jod- oder Quecksilberpräp., heile nach 11j. Erfahrung stets schnell u. sicher Syphilis und deren Folgen, Ausfluß (in wenig. Tagen, veralt. schnell), Geschwüre, Mannesschw., Poll., Onanief. rc. **M. Schütze,** Badergasse 22.

≈ Zum Magnetisiren in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau **Weidemann,** gr. Brüderg. 1, 3. Et. Zu spr. 10—12, 2—3.

≈ **Für Gichtleidende ein neuer Beweis!** Herr Braumeister A. Richter in Delitzsch schreibt u. A.: . . . „Sie werden in letzter Zeit viele Aufträge aus hiesiger Gegend erhalten haben, denn überall, in Halle, Leipzig, Wurzen, Wittenberg, wohin ich kam, wunderte man sich, daß ich bei jetziger schlechter Witterung keinen Rheumatismus mehr hatte, wohingegen ich andere Jahre sehr darunter zu leiden hatte; ich habe dann gesagt, daß Ihr Pulver mich davon befreit hat und es hat Allen, die es brauchten, gute Dienste gethan . . ." Das Hauptdepot für Dresden und Umgegend von dem amerikanischen Gicht- und Blutreinigungspulver nebst Einreibung befindet sich in der **Hirschapotheke,** Leipzigerstr. 164.

≈ **Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren,** billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4, 1.

≈ **Künstl. Zähne,** Reparaturen, Umarbeit., Plombiren rc. Mäßige Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 24, vis-à-vis dem Postlokal.

≈ **Magnetiseur Hofrichter,** Marienstraße 21, Eingang 11—1 Uhr, heilt Ischias, Rheumatismus, Gicht, Rückenmarksleiden, Folgen der Onanie, besonders chronischen Kopfschmerz und Gedächtnißschwäche.

≈ Wiener, dänische, rheinländische rc. **Thon- und Steingutwaaren** empfiehlt billigst **E. Langlotz,** Bautznerstraße **33.**

≈ **Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

≈ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

≈ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Rohe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwagen-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

≈ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.**

Wiege. Altar. Grab.

Geboren: Ein Knabe: Bernhard Richter, Chemnitz. Fritz Grau, Glauchau. — Ein Mädchen: Pfarrer Ludwig, Dröda i. V. Hauptmann Lodovici, Gohlis.

Verlobte: Flora Heinze, Oberlommatzsch mit Richard Becker, Gröba.

Gestorben: Eduard Platz, Oelsnitz 17. Ernst Ferdinand Claus, Gautzsch 12. Albert Krägelin, Pegau 15.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hiermit an
Dresden, den 18. Febr. 1884.
Rechtsanwalt **Türk** u. Frau.

Statt jeder besonderen Meldung erlauben wir uns nur hierdurch die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn Fleischermeister **Guido Schmiedel** anzuzeigen.
Den 18. Februar 1884.
Heinrich Fischer und **Frau.**

Marie Fischer
Guido Schmiedel
e. s. a. V.
Schwepnitz. Dresden.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Julie Middendorf
Oskar Jaeger,
Postsekretär,
Vermählte.
Haslen u. Siegen, 19. Febr.

Emil Klopfer
Martha Klopfer
geb. **Müller**
Vermählte.
Dresden am 16 Februar 1884.

Todes-Nachricht.

Montag Mittag verschied nach kurzem Leiden unser geliebtes Kind **Alfred** im Alter von 3 Jahren. Allen Verwandten zeigen dies tiefbetrübt an
Oskar Friedrich nebst Frau, geb. **Hunger.**

Todes-Anzeige.
Nach langen u. schweren Leidenswochen geleitete gestern Abend ein sanfter Tod den rastlos thätigen Geist unseres geliebten u. theueren Vaters, des Herrn
Karl Gottlieb Knöfel
hinüber in das bessere Land, da er ruhet von seiner Arbeit. Allen Freunden und Bekannten des Entschlafenen widmen diese Nachricht in tiefster Trauer
seine Kinder.
Löbtau und Plauen i. V., am 19. Februar 1884.

Gestern Vormittag 11 Uhr verschied nach schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Ernestine verw. Eckoldt.
Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus, Poppitz 17, statt.
Dresden und Wien.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die herzlichste Theilnahme und reichen Blumenschmuck allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie auch den Sangesgenossen Liederkranz bei dem schweren Verlust unseres lieben Kindes unseren herzlichsten Dank.
Die trauernde Familie **Reichelt.**

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unseres theueren geliebten Kindes sagen herzlichsten Dank
Blasewitz.
Rob. Rumberg und **Frau.**

Heute früh 9 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden meine liebe Frau
Louise Lange geb. Schütze.
Um stille Theilnahme bittet der tieftrauernde Gatte
Wilhelm Lange,
Liliengasse 1b.
Die Beerdigung findet Freitag den 22. d. M., Nachm. 3 Uhr, auf dem Annenkirchhof in Löbtau statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Tochter und Schwester **Clara verw. Schulze** geborene **Irmer** drängt es uns, der Fabrik von **Lobeck & Comp.** und deren Personal, sowie allen Verwandten u. Bekannten für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die Trostesworte des Hrn. Pastor Dr. Fehme am Grabe unseren innigsten Dank zu sagen.
Cotta b. Dresden, 19. Febr. 1884.
Die trauernde Familie **Irmer.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theueren treusorgenden Gatten, Vaters, Schwieger- u. Großvaters, des Herrn
Johann Gottlieb Apitz,
Privatus,
sagen wir allen unseren Verwandten, Freunden u. Bekannten unseren innigsten Dank für den reichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung, sowie auch den Herren Veteranen von Schleswig-Holstein, welche den theueren entschlafenen Kameraden mit erhebender Trauermusik zur letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere auch noch Dank für die erhebenden Worte des Trostes, welche Herr Diakonus Beyer am Grabe sprach.
Dresden, am 18. Febr. 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Ein **gold. Medaillon** in Buchform (4 Photogr. enth.), nebst gold. Uhrschlüssel, Beides an einem Kettchen befestigt, ist am 16. d. verloren worden. Gegen entsprechende Belohnung abzug. gr. Brüdergasse 29, erste Etage.

1 Korallenkette w. Sonntag Ab. v. d. Johannes- bis in die Marschallstr. verl. G. B. abzug. Amalienstr. 1, im Schnittgeschäft.

1 schwarzes span. Spitzen-Tuch ist Montag den 18. Febr. Abends beim Verlassen des Concerts im Hotel de Saxe verloren worden. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Pragerstraße 6, 1. Et.

10 Mark Belohnung dem Ueberbringer eines Montag den 18. von Bach's Sälen bis Ostraallee verlorenen goldenen **Glieder-Armbandes.** Abzugeben Ostraallee 21, 3. Et. rechts.

Sonnabend Abend wurde **verl.** eine silberne **Haarnadel** mit Kugel v. Schiller-, Bautznerstraße od. Pferdeb. u. der Johannesstr. Geg. Belohn. abzug. gr. Klosterg. 5.

Ein großer schwarzer **Hund** ohne Steuernummer ist zugelaufen. Brust und Hinterfüße etwas weiß. Gegen Gebühren abzuholen Hermannstraße Nr. 1b, bei **Franz.**

10 Mk. Belohnung erhält Derjenige, welcher meinen jungen Hund, ¾ Jahr alt, dunkelgrau gestreift, auf den Namen „Box" hörend, wiederbringt. **E. Fechner,** Obergraben 12.

Zugelaufen ist ein starker grauschwarzer **Hund** mit w. Brust u. w. Pfoten. Geg. Erstatt. der Insert.- u. Futterkosten abzuholen **Lichtenberg Nr. 21** bei **Pulsnitz.**

Kleiner schwarzer Hund entlaufen Stadt Sebnitz.

Ein Hundehalsband mit Steuer-Nr. 1918 ist am Bismarckplatz am Sonnabend verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Otto Kölbel, Bismarckpl. 4.

Ein großer schwarzer **Hund** ist zugelaufen. Näheres in Löbtau, Wilsdrufferstraße 45, erste Etage bei **R. Rüger.**

Verkäuferin.

Für ein Colonialwaaren- und Spirituosengeschäft, mit Restauration verbunden, in der Nähe Dresdens, wird ein hübsches, anständiges Mädchen als Verkäuferin gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschr. unter **V. M. 712 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Junge,

der schon in einer Cigarrenfabrik als Abripper thätig gewesen ist und betreffende Zeugnisse aufzuweisen hat, findet Beschäftigung **Magazinstrasse Nr. 6.**

Suche baldigst einen mit der Bäckerkundschaft vertrauten j. Mann. Off. unter **L. H. 100 Rudolf Mosse,** Freiberg i. S.

Tüchtige Monteure

auf **Haustelegraphen,** sowie **Mechaniker** für die Werkstatt sucht die
Chemnitzer Telegraphen-Bau-Anstalt
Hermann Pöge.

Korkschneider-Gesuch.

Korkschneider, welche mit allen in das Fach einschlagenden Arbeiten vertraut sind, finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit. Zu erfahren bei **Rud. Mosse** in **Dresden,** Altmarkt Nr. 4.

Gesucht

wird zum 1. März eine gewandte **Kellnerin.** Gute Atteste und hübsche Persönlichkeit erforderlich.
Bahnhof Königstein.

1 freundl. guterz. Mädchen im Alter von ca. 20 Jahren wird in eine kl. bürgerl. Familie zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Kenntnisse im Kochen und weibl. Arbeiten Bedingung. Antritt 1. April od. früher. Familienangehörigkeit. Offerten unter **S. S. 12** lagernd Postamt 12.

Gesucht ein **Hausmädchen** Zeihnitzerstraße 5 part. rechts.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Barbier** und **Friseur** zu werden, findet Stellung bei **O. Graf,** Hechtstraße 29.

Verw., Vögte, Kutsch., Knechte, Oec.-Wirthschafterinnen w. ges. u. empf. im Landwirthschaftl. Bureau, Töpfergasse 1b.

Ein Dienstmädchen gesucht: Hechtstraße 20, part. links.

Ein Ziegelstreicher wird sofort gesucht. **H. Fischer,** Kohlenhandlung, a. d. Albertbrücke.

Gesucht

wird für ein Restaurant ersten Ranges ein halb oder ganz ausgelernter, die Fortbildungsschule nicht mehr frequentirender **Konditor,** welcher Lust hat
Koch
zu werden. Antritt möglichst den 1. April d. J. Adressen erbeten an die Expedition des **„Invalidendank" Dresden** unter **C. G. 693.**

Ein junger Mann,

verheirathet, gedienter Kavallerist, 2 Jahre Remontereiter bei einem Prov.-Amt., **sucht Stellung.** Werthe Adressen unter **C. S. 113** in die Filial-Expedition dieses Blattes, gr. Klosterg. 5, erbeten.

Ein j. Mädchen, welches mit allen weiblichen Arbeiten vertraut ist, sucht zum 1. April in Dresden **Stellung als feines Stubenmädchen.** Gefäll. Off. unter **A. H. 99** postlagernd Görlitz erbeten.

Eine Wittwe in mittleren Jahren, ohne Anhang, welche 12 Jahre in jetziger Stellung war und gute Empfehlung hat, sucht 1. April andere pass. **Stellung** hier oder auswärts. Adressen unter **Th. G.** bitte Reinhardstr. 3, parterre rechts, abzugeben.

Eine unabhängige Frau sucht **Aufwartung.** Näheres Lüttichaustr. 25, 4. Et. E. Hoche.

Ein tüchtiger
Klempner

sucht baldigst Arbeit. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Eine junge Wittwe, welche schon mehre Jahre als Köchin die Wirthschaft selbstständig geführt, sucht behufs Veränderung eine entsprechende Stellung, sei es Hotel oder Privat. Offert. bittet unter **A. B. 100** Postamt Nr. 12 niederzulegen.

Ein geprüfter Krankenwärter

mit guten Zeugnissen **sucht Stellung.** Adressen abzugeben Zöllnerstraße 30, bei **Wolf.**

Für einen den 1. April d. J. in einer Küche 1. Ranges Dresdens auszulernenden, mit den vorzügl. Empfehlungen seines Prinzipals, sowie des Küchen-Chefs versehenen
jungen Mann
(groß und von angenehmem Aeußeren) wird eine Stelle 2. oder 3. Ranges in einer guten Küche hier oder außerhalb gesucht. Adressen erbittet man unter **U. P. 694 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Bautechniker,

30 Jahre alt, v. K. S. Kommission geprüft, gel. Z., sucht unt. bescheid. Ansprüchen Stellung in Contor, Bauplatz, Holzhandlg., Schneidemühle rc. Kaution kann gestellt werden. Gef. Off. erbeten unter **V. W. 562** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

50 Mark Belohnung

Demjenigen, der e. anständigen, nüchternen Manne von anständ. Persönl. eine dauernde Stellung verschafft, sei es als Aufseher, Hausm., Portier, Kassenbote rc. Eine kleine Kaution kann gestellt werden. Adr. unter **H. G. 435** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Knabe sucht einen Meister als **Holzbildhauer** oder **Modelltischler.** Offerten im **„Invalidendank" Dresden** unter **V. J. 709.**

Gärtner-Stelle-Gesuch.

Ein Gärtner, unverh., mit gut. Zeugnissen, welcher 10 Jahre in seiner letzten Stellung war, sucht sofort oder später Stellung. Off. **S. R. 513** Expedition d. Bl. erb.

Bank- und Privatgelder

habe ich in jeder Betragshöhe gegen gute hypothekarische Sicherheit zu einem Zinsfuß von 4½ event. 4¾ % auszuleihen.
Carl Hch. Sommer,
Waisenhausstr. 2, II.

Bank- und Privat-Kapitalien,

mit und ohne Amortisation, in großen und kleinen Posten auf Ritter- u. Landgüter u. Hausgrundstücke geg. gute Hypotheken zu 4½ bis 5 Proc. dauernd **auszuleihen** durch **F. Prockisch,** Wettinerstr. 19.

1,000,000 Mk.

unkündbare Bankgelder sollen **erststellig** auf **Häuser** ab 4½ Proc., auf **Güter** ab 4¼ Proc. Verz. angelegt werden und wollen Grundbes. Adressen, Offerten unter **„Bankinstitut"** in die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Baugelder

stehen in größeren Posten jederzeit unter günstigen Bedingungen zur Verfügung. Reelle (nicht anonyme) Bewerber erhalten das Nähere durch Niederlegung ihrer Adressen unter **P. Gd. N. 19** in die Expedition dieses Blattes.

Für Kapitalisten.

Auf eines der schönsten Landgrundstücke Sachsens werden als alleinige Hypothek **25,800 Mk.** zu erborgen **gesucht.** Werthe Offerten bittet man unter Chiffre **F. R. Nr. 100** postlagernd Wilsdruff niederzulegen.

36,000

zur ersten und **14 000 Mark** zu 5 Proc. zur zweiten Stelle sofort vom Selbstdarleiher gesucht. Adr. unter **V. F. 547** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden.**

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung
Leih-Bank, Elbberg 1.

Mark 24,000

werden auf 2. **ganz sichere Hypothek** auf ein großes Grundstück in Chemnitz baldigst gesucht und bittet man Selbstdarleiher, um gefällige Off. unter **R. V. 556** an **Rudolf Mosse** in **Chemnitz.**

Darlehns-Gesuch.

Ich suche sofort auf ein Gut bei Wurzen 12- bis 1300 Thaler zu 5 Procent als zweite Hypothek, welche unmittelbar hinter 1700 Thaler Kindergelder zu stehen kommt. Das Gut hat ca. 11½ Acker, 9400 Mk. Gebäude-Brandkasse und repräsentirt einen reellen Werth von 5000 bis 5500 Thlr. Selbstdarleiher wollen sich gefäll. an den Unterzeichneten wenden.
Oschatz, den 17. Februar 1884.
Döbler.

250 Mark

werden von einem j. unverh. Beamten aus diskreter Hand zu leihen gesucht. Vollst. Sicherh. vorh. Gefäll. Offerten unter **L. Q.** Exp. d. Bl. erbeten.

3600 Mark

werden aus Privathand auf ein Hausgrundstück **gesucht,** welches 513 Einh. u. 25,000 Brandk. hat. Adr. unter **Ng. 182** in die Exp. dieses Blattes. Agenten verbeten.

Zur Herstellung eines sehr gesuchten und konkurrenzfreien techn. Artikels wird von einem Chemiker ein unternehmender Kapitalist als stiller
Theilhaber
mit 15,000 Mk. Einlage gesucht. Offerten werden unter **F. K. 1694** durch d. Exp. d. Bl. befördert.

Ein anständ. j. Mann i. tiefster Noth bittet edeld. Menschen um ein Darlehn von **100 M.** geg. pünktl. Rückz. u. Dank. Off. **A. S. 36** Exped. d. Bl.

50 Mark

werden von einem Geschäftsmann als Beihilfe zur Anschaffung einer Hilfsmaschine gegen pünktliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Offerten unter **H. U. Ch.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Von einem
Geldinstitut

bin ich beauftragt worden, größere Kapitalien im Betrag bis 150,000 Mark auf **mündelmäßige** Hypothek unter coulanten Bedingungen **auszuleihen.**
Rechtsanwalt **Hugo v. Schütz, Dresden,** Seestraße 21, 3. Etg.

Eine vorzügliche 2te Hypothek

zu 5% in Höhe von 3000 Mark ist mit etwas Verlust zu verkaufen. Adressen unter **U. R. 695** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein M. bittet edle Menschen um ein Darlehn von
20 Mark.
Gefäll. Adressen unter **Pg. 33** Exped. d. Bl. erbeten.

Auf ein Hausgrundstück in einer Provinzialstadt werden auf erste Hypothek
27,000 Mark

gesucht. Offerten **O. Z. 013** im **„Invalidendank" Dresden** erb.

10-12,000 Mark

werden per 1. April gegen sichere Hypothek auf ein Dresdner Hausgrundstück (Altst.) zu 5—6 Proc. gesucht. Geehrte Adr. bel. man unter **U. F. 698** niederzulegen i. **„Invalidendank" Dresden.**

Freundl. Logis

für 70 Thaler zu vermiethen in Plauen, Chemnitzerstraße 28.

Schöne helle
Geschäfts-lokalitäten

in der Halbetage per 1. April **zu vermiethen Waisenhausstrasse 7.** Näheres daselbst 3. Etage links.

Dürerstr. 36 c. ist die zweite halbe Etage sofort zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Miethfreie Räume

aus allen Stadttheilen enthält der neu erschienene ☞ **Dresdner Wohnungs-Anzeiger** (à 20 Pf.). Verkaufsstellen: Hausbesitzer-Verein, Kreuzstr. 5, Invalidendank, Seestraße 20, in den [illegible] Annenstraße 5, [illegible] **1** und große [illegible]

Zu vermiethen

zwei Laden in **Sebnitz,** einer sofort zu beziehen, wo 15 Jahre Putz- und Strohhutgeschäft betrieben wurde, im zweiten 6 Jahre Conditorei, Wein- und Kaffeestube, zu Ostern beziehbar. **Emil Böhme** in **Sebnitz.**

Zu vermiethen.
Nahe dem Großen Garten, auf dem Lande, auf Wunsch mit Garten, ist ein schönes Logis erster Etage Ostern beziehbar, best. aus St., 2 Kamm., Küche, Vorhaus und Zubehör, auch als Sommerwohnung zu empfehlen. Näh. bei Herrn **Storch,** Schneidergeschäft, Neugasse 16b, pt., Ecke Grunaerstr.

Wohnung von 2—3 Z. und Zubehör in Blasewitz oder Striesen wird gesucht. Adr. abzugeben Georgplatz, Kim. **Winter.**

Möbl. Zimmer f. 2 Herren Z. Plauenschegasse 23, 3. Et. l.

Ein anständ. Wittwer sucht sof. ein einf. möbl. Stübchen oder freundl. Schlafstelle, am liebsten bei einer Wittwe. Adressen Am See 4, Barbiergeschäft.

Zu vermiethen

Steinstrasse 6:
1 Wohnung, parterre,
1 desgl. 1. Etage,
1 Werkstatt im Hinterhause.

Ein Laden

ist bill. zu verm. u. sof. zu beziehen Ecke der Kl. u. gr. Frohng. 5, 2. Et.

Priesnitzstr. 45, 1., ist eingetr. Umstände halber ein Logis von 2 zweifenstr. Stub., 2 einfenstr. Kamm., Vorhs., große Küche mit Wasserleit., Keller u. Bodenraum für jährl. 300 M. an ordentliche Leute 1. April zu vermiethen.

Gesucht
zum 1. April für einzelne Dame in Dresden-N. oder nächster Umgebung (nicht Blasewitz) Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör. Off. unter **F. H. 997** Geschäftsstelle „Fürs Haus", Theresienstraße 18.

Ein Laden mit Wohnung,

gleichviel ob hier oder auswärts, für Papiergeschäft passend, wird für Ostern **gesucht.** Offerten unter **T. V. 678** im **„Invalidendank" Dresden** niederzul.

Stallung

zu 6—8 Pferden mit Wohnung und Zubehör wird zu miethen gesucht. Näheres Fischhofplatz 6, beim Sattlermeister **Ulbricht.**

Familien-Pension.

für alleinstehende oder Aufsicht und Pflege bedürftige Damen. Pension den Monat 75 Mark. **Emilie Jahn, Großzschachwitz** bei Dresden. Bahnstation Niedersedlitz.

Pension.

1—2 Schüler finden gesunde Wohnung, kräftige Kost. Nachhülfe geboten. Ammonstraße 81.

Ein kleines Kind,

gesund und wohlgebildet, wird von achtbaren **kinderlosen Eheleuten** geg. **einmalige Entschädigung** an **Kindesstatt** angenommen. Werthe Adressen erbitte unter **F. 1** an **Haasenstein und Vogler** in **Wurzen.**

Junge Mädchen

welche sich zu ihrer Ausbildung auf kürzere oder längere Zeit in Dresden aufhalten sollen, finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Ueberwachung in einer kleinen Familienpension. Beste Empfehlungen. Preis mäßig. Reitbahnstraße 21 parterre rechts.

Pension

wird zu Ostern für zwei Schüler frei in bestens empfohlen. Familie. Näheres Wettinerstr. 29, 3. Et. l.

Pension.

3—4 junge Damen finden in einer Familie in der Niederlößnitz liebevolle Aufnahme, wobei Gelegenheit geboten wird zur Erlernung der Wirthschaft, sowie in Wissenschaften und weibl. Handarbeiten. Die Wohnung gesund, Garten mit zur Verfügung. Näh. Augustusstr. 4, Posamentengesch.

Ein **Kind** wird von gutsituirten Eheleuten, wenn auch diskr. Geb., gegen einmalige Entschädigung zu adoptiren gesucht. Off. unter **Pg. 1162** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Brauerei-Verkauf.

Meine in best. Betr. u. vollst. Ann. vers. Brauerei mit gut eing. Mälz., in der bev. Lage, welche für ein. tücht. Brauer eine gr. Zuk. hat, soll Verh. halb. billig verk. u. kann die Anz. nach Belieb. gestellt u. überg. werden, auch wird eine kleine Villa oder Haus mit engen. Rechtl. Ag. sind. Berücksicht. Adr. **Br. V.** in die Exp. d. Bl.

Meine in Dresden befindliche, sehr gut eingeführte

Maschinenfabrik

will ich mit dem wenig belasteten Grundstück unter günstigen Conditionen verkaufen und würde ich meine bekannte Firma mit übergeben, ev. nehme ich auch e. Gut mit an. Nur ernstl. Reflektanten werden Berücksichtigung finden u. bitte ich solche unt. **C. L. 690** i. **„Invalidendank" Dresden** werthe Adressen einzusenden.

Villa-Verkauf

In Kötzschenbroda nächst dem Bahnhof ist eine Villa, für eine oder zwei Familien passend, mit großem Obst- und Ziergarten, für 17,000 M. zu verkaufen. Adressen unter **G. C. 758** in die Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gutskauf.

Ich suche gegen meine kleine, ziemlich schuldenfreie Villa ein Landgut zu tauschen. Baar kann genügend zugezahlt werden. Agenten verbeten. Off. **U. J. 688 „Invalidendank" Dresden.**

Verkauf oder Tausch.

Im englisch-amerikan. Viertel Dresdens (Böhm. Bahnhof) verkaufe ich mein elegant und gut gebautes Haus mit Garten, welches bei 5000 M. Miethertrag eine gute Kapitalanlage sichert, ganz und fein vermiethet ist, gegen eine Baarzahlung über die feststehenden Hypotheken von nur 27,000 Mark. Auch nehme ich

ein Landgut

in guter Lage im Werthe bis zu 40,000 Mk., unter Umständen darüber, oder ein Grundstück in oder bei Dresden im Werthe bis zu 20,000 M. an, wenn bei letzterem eine Baarzahlung von 7000 Mk. erfolgen kann. Gef. Off. unter Chiffre **V. N. 713** erbeten an den **„Invalidendank" Dresden.**

Eine **Villa** in **Loschwitz, desgl. in Niederpoyritz, mit 10 Scheffel Areal zu verkaufen,** oder gegen ein **Haus** in **Dresden** mit wenig Hypothek zu **vertauschen.** Näh. bei dem **Besitzer,** Christianstraße 3, part. links

Wegen Abwesenheit des Besitzers und anhaltender Krankheit der Frau ist in nächster Nähe Dresdens, mit Pferdebahn in 10 Min. erreichbar, ein schönes

Restaurations-Grundstück

mit Garten, Asphaltbahn und Veranda sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Agenten verbeten. Zu erfragen **Freibergerplatz Nr. 12 u. 13 im Restaurant.**

Meine Villa,

nahe Dresden, für zwei Familien, vertausche ich und nehme ein Zinshaus bis 60,000 Thlr. mit an. **V. K. 710 „Invalidendank" Dresden.** Ohne Agenten.

Günstige Gelegenheit für Kapitalisten.

Eine rentable Fabrik übernimmt Kapitale von 1000 an zu 5 Proc. Zinsen und 8 Proc. am Reingewinn bei halbjähr. Kündigung. Gef. Off. unter **V. G. 707** im **„Invalidendank" Dresden.**

Gasthof.

Suche sofort oder Ostern einen Gasthof mit Saal auf dem Lande zu übernehmen. Adressen **Th. Klemm, Pieschen,** Marienhofstraße Nr. 2.

Eine wunderschöne Loschwitzer Villa, beste Lage, gut verzinslich, 3000 Thlr. Anzahlung, ist billig zu haben. Näheres nur Selbstkäufern auf Adressen, welche in **Laube's Hotel,** Dresden niederzulegen bitte.

Der Mangel an geräumigen und praktischen Wohnungen für Offiziere (mit und ohne Stallung) wird in der Nähe der Kasernen nachweislich von Jahr zu Jahr immer größer und fühlbarer.

Ich empfehle daher gut situirten Bauunternehmern noch einige preiswürdige und günstig gelegene

Bauplätze

in unmittelbarer Nähe der Schillerstraße.

H. H. Lucas,
Nordstraße 16 B.

Ein Café mit Restaurant,

nur besseres Publikum, in **Leipzig** ist zu verkaufen. 1500 M. circa erforderlich. Gefällige Anfragen unter Chiffre **R. 3599** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein gutrentirendes

Grosso-Geschäft

(Konsum-Artikel) ist aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Kapital 24,000 M. Adr. **V. R. 557** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Geschäfts-Kauf-Gesuch.

Ein nachweislich rentables, reelles Geschäft wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter **V. Z. 395** Schleusingen.

Ein lukratives Geschäft

ist inkl. des Waarenlager für ca. 6000 M. zu verk. (Fachkenntniß nicht erf.) Es wird ein kl. Haus oder gute Hypothek mit in Zahlung genommen, auch **baar Geld** zugezahlt. Offerten unter **G. 4** an **Rud. Mosse** in **Dresden,** Altmarkt 4.

Ein gutes, größeres Kolonialw.-, Cigarren- u. Spirituosen Geschäft, in vorzüglicher Lage Dresdens ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten beliebe man unter **T. M. 671** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Mein flottes

Restaurant

mit freqn. Mittagstisch, Schlächterei u. Branntweinschank (Edmund lebh. Straßen Dresdens) ist bei billiger Miethe Familienverhältn. halber zu verkaufen. Adr. unter **Rst. 92** in die Exped. d. Bl. erb.

Eine in einem belebten Orte Thüringens gelegene, seit Jahren flott betriebene Schankwirthschaft mit Tanzsaal u. sonstig. gut eingerichteten Lokalitäten, zu welcher einige Schffl. gutes Feld und Wiese gehören, soll mit Inventar u. Viehstand für M. 27,000 verkauft werden. Gefl. Off. unter **L. 3589** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sofort zu verkaufen ein

Cigarren-Engrosgeschäft

mit denkbar feinster Kundschaft, wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts. 3—4000 M. baar erforderlich. Kredit bis zu 30,000 M. garantirt. Adr. unter **U. V. 699 „Invalidendank" Dresden.**

Geschäfts-Gesuch

Ein kleines gangbares u. reelles Geschäft wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefäll. Offerten unter **V. T. 414** an **Haasenstein & Vogler in Zittau** erb.

Kleinere **Restauration** sofort zu verkfn. Näheres Bischofsweg 59, 1 Tr. b. H. **Richter.**

Ausverkauf wegen Konkurses

Pillnitzerstraße 9, parterre.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns **Oscar Hübner** hierselbst gehörigen Waarenvorräthe, bestehend in

Briefpapieren, Schreibheften, Couverts, Schreibmappen, Federhaltern, Bleistiften v. A. W. Faber, Taschenstiften, Malvorlagen, Papeterien, Zeichnen-Necessaires, Visiten-, Menu-, Neujahrs-, Correspondenz- und verschiedensten Einladungskarten, bunten Glacé- und Seidenpapieren, Monogrammpapieren, Notizbüchern, Albums, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Bouquetmanschetten, Buntdruckbildern, Taschenmessern, feinen Aquarell- und Honigfarben, Tuschen rc.

werden von jetzt an zu **wesentlich herabgesetzten Preisen** ausverkauft.

Ferner sind sehr preiswerth zu verkaufen:

2 Monogrammpressen mit dazu gehörenden Compositeuren, zu Buntdruck, sowie **eine komplete Kollektion mit über 250 Stück Monogrammstempeln zu Buntdruck** und ebenso zu gleichem Gebrauche **zwei Kollektionen Monogrammstempel** und **zwei dergleichen Buchstabenstempel zu Hochdruck.** **Louis Häusel,** Konkursverwalter.

Ausverkauf wegen Konkurses

Pragerstraße 45 parterre.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Paul Schumann hierselbst gehörigen Waarenvorräthe, bestehend in allerhand

Zwirnen, wollenen und baumwoll. Garnen, Nähseiden, allen Arten Knöpfen, seidenen, wollenen und Rouleaux-Schnuren, Borden, Korb- und Kleiderfransen, Quasten, Gurt-, Perl- und anderen Besätzen, Spitzen, Rüschen, Häkelsachen, weissen Stickereien, Strick-, Stick- und Nähnadeln, Sommer- und Winter-Handschuhe u. s. w.

werden von jetzt an zu wesentlich herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Louis Häusel, Konkursverwalter.

Wein-Auction.

Donnerstag den 21. Februar, des Vormittags von 10 Uhr an, sollen in hiesiger **Trompeterstrasse Nr. 19** wegen bevorstehender Aufgabe der Weinhandlung des Herrn **Emile Petit**

900 Flaschen Tisch- und Dessertweine,

als: **Ch. Margaux, Burgunder, St. Estèphe, St. Emilion** u. **Medoc; St. Croix, Barsac** und **Cotes,** — letztgenannte Marke auch in kleinen Gebinden — sowie ein Posten **Cognac** versteigert werden. **C. Breitfeld,** Raths-Auctionator u. verpfl. Taxator.

Gesucht.

Betheiligung mit successiver Kapitaleinlage an einem wenn auch vorläufig kleinen Gewinn bringendem, aber guten Fabrikationsgeschäft, gleichviel welchen Ortes. Offerten unter T. C. 1388 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein Material- und Produkten-Geschäft, Fabrik im Hause sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilen **Gebrüder Pohle,** Ziegelstraße.

In der vorzüglichsten Lage Dresdens ist ein

Leinen- und Baumwollwaaren-Geschäft

zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Auf Briefe unter **B. 100** postlag. Hauptpostamt erfolgt Näh.

Geschäfts-Verkauf.

Ein nachweislich rentables und gut eingeführtes **Tuch- und Buckskin-Geschäft,** ganz besonders f. einen tüchtigen Herrenkleidermacher, welcher auch mit feinerer Kundschaft umzugehen versteht, passend, ist **sofort** oder zum 1. April zu verkaufen. Reflektanten, welche über 6—7000 Mark verfügen, werden geb., Adr. unter **„Voigtland 1719"** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für

Kapitalisten.

Zwei jung. strebsame Leute, tüchtige Fachmänner, suchen zur Uebernahme eines im flotten Betriebe befindlichen Geschäfts, gegenwärtig Leiter desselben, ein Kapital von 8—10,000 Mark mit 5% Verzinsung. Sicherheit genügend vorhanden. Kapitalist kann event. beim Geschäft gegen Gehalt mit thätig sein. Offerten **E. H. 20** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gebrauchter

Stutzflügel,

neuerer Konstr., wird zu kaufen **gesucht.** Off. unter **K. S. 1786** in die Exp. d. Bl.

Malzdarr-Horden,

gut und brauchbar, sind veränderungshalber zu verkaufen in der Rittergutsbrauerei **Helfenberg.**

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Ein in den 40er Jahren stehender Mann (Müller) von sehr gutem Charakter, welcher selbstständig ist, sucht eine Frau, sei es Jungfrau oder Wittwe, von gleich guten Eigenschaften, mit einem disponiblen Vermögen von circa 15,000 Mark zur Vergrößerung seines Geschäfts. Damen, welche wirklich reelle Absichten zur Verheirathung haben, wollen ihre Adressen nebst Photographie unter **T. T. 676** im **„Invalidendank" Dresden** einsenden.

Reines Gänsefett

wird verkauft im Restaurant **Nöthnitzer Bierhalle,** Landhausstraße 3, part.

Handkippkarren,

zweiräderig,

Pferdekippkarren,

Transportlowries, Kipplowries, gebraucht, zu verkaufen Turnerweg 4.

Java- mit Brasil-Cigarren

verkaufe einen gr. Posten **mit 23 Mark** per Mille, fl. Reiser von Sumatra mit Felix rc., welche früher 5, 6 u. 8 Pfg. per Stück kosteten, gebe per Hundert mit 3, 4 u. 5 Mark billig ab, soweit davon der Vorrath reicht.

B. Schier,
Stephanienstraße 22d, **parterre,** Station der Strief. Pferdebahn.

Nur die besten

Duxer Braunkohlen

liefert **Hermann Fischer** zu den billigsten Tagespreisen. Dresden-N., unterh. der Albertbrücke.

Karl Hirsch,
Markgrafenstraße 7—8.

ff. Marmeladen,

selbstgekocht. Pflaumenmus, Heidel-, Preiselbeeren mit u. ohne Zucker, Compot, Säfte u. Gelees, Schnittbohnen, Pilze, Hollundersaft zu Suppen empfiehlt die Fabrik eingemachter Früchte von **Carl Werner,** Am See 31.

Compagnie-Gesuch.

Ein junger Mann von 30 Jahren, Kaufmann, Christ, sucht sich unter günstigen Bedingungen an einem rentablen Geschäft zu betheiligen. Gefäll. Offerten unter **C. K. F. 10** an **Haasenstein u. Vogler, Zittau** erbeten.

Ein Posten Wichse,

bestes Fabrikat, sehr lange haltbar, soll wegen Aufgabe des Artikels baldigst verkauft werden. Adressen unter **V. H. 708** im **„Invalidendank" Dresden.**

Möbel-Verkauf.

Eine Salongarnitur (Causeuse, 2 Fauteuils und 6 Polsterstühle) mit Plüschbezug, Causeuse und 2 Fauteuils mit Ripsbezug, Schlafsopha, Schreib- u. Kleider-Sekretäre, Vertiko, Bettstellen, Sprungfedermatratzen, Stühle, Tische, Spiegel, veränderungshalber zu verkaufen. Reflektanten belieben Adressen niederzulegen unter Chiffre **V. E. 705** im **„Invalidendank" Dresden.**

Eines der größten **Aachener Tuch-Engros-Geschäfte** sucht für **Dresden und Umgegend** einen

Vertreter,

welcher Branche und Kundschaft kennt. Näheres bei **E. Warschauer,** Wettinerstraße 26.

Citronen

habe durch Gelegenheitskauf einen Posten, etwas baumfleckig, aber sehr saftig, sehr billig abzugeben. 100 Stück von 2 Mk. 50 Pf. an.

Heinrich Kluge,
Altmarkt 7, Eing. Schösserg. 24.

Versteinerungs-Oelfarben

Richard Berger Nachf.
Dresden-Plauen.

Velociped-Engel

giebt jederzeit Unterricht
Gruna bei Dresden.

Patente

auf Massen- und Verbrauchsartikel übernimmt eine Fabrik zur Ausführung durch Ankauf oder Betheiligung. Offerten mit genauer Angabe unter **P. A. 644** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter Landwirth, Pächter eines Ritterguts, 31 J. alt, wünscht sich unter bescheidenen Ansprüchen zu verheirathen. Jungfrauen od. Wittwen im Alter bis 35 J., welche sich für dieses ernstgemeinte Gesuch interessiren, werden gebeten, ihre Familienverhältnisse unter Adr. postlag. Chemnitz **A. Z. 100** niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Oscar Baumann's aromatische Eibischwurzel-Seife, Alleinige Niederlage Frauenstrasse 10, giebt der Haut schon nach kurzem Gebrauch ein jugendlich frisches Ansehen und erhält dieselbe bis ins vorgerückte Alter zart und elastisch. Als Familienseife hat sich dieselbe durch ihren billigen Preis, 3 Stück 50 Pf. und 1 Mark, seit beinahe 30 Jahren allgemein eingeführt.

Möbel

(neu u. gebr.), in gr. Auswahl, zu **Einrichtungen** und **Ausstattungen,** solid u. billig, zu verkaufen **Moritzstraße 4, 2. Et.**

Ein junges, gebildetes Mädchen, 22 Jahre alt, aus achtb. Familie, mit 12,000 Mk. dispon. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines gebild. gutsituirten Herrn, in guter, fester Lebensstellung, behufs

Verheirathung

zu machen. Nur ernstgem. Briefe erbittet man unter **T. S. 386** an **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig.** Discretion zugesichert.

Pferde-Verkauf

Ein vorzügl. **Arbeitspferd,** weil überzählig, wird verkauft in der **Ziegelei Luga** bei Mügeln, Pirna.

Schreib- und Kleider-

Sekretär, echt Nußb., Causeuse mit Damastbezug, Bettstelle mit Sprungfedermatratze, Tisch rc. billig zu verkaufen Umzugs halber Ammonstraße 13, 1. Etage links.

Export-Vertretung.

Ein in Paris ansässiger Vertreter, welcher **2 mal jährlich Spanien, Portugal** und die **afrikanische Küste** besucht, wünscht noch einige Fabriken ersten Ranges vorzugsweise der Textil-, Tuch- und Möbelstoffbranche zu vertreten. Derselbe hat einen ausgedehnten Kundenkreis und kann jede wünschenswerthe Garantie bieten. Offerten befördern unter **T. Z. 391 Haasenstein u. Vogler, Leipzig.**

Prachtvolles Pianino,

neu 750, für 450 Mark, **Piano** von Rönisch f. 45 Thlr. zu verk. **Julius Gottlöber,** Altmarkt 25.

Rath. Auskunft, Briefe Wilsdrufferstr. 34, 2.

Briefe, Gesuche, Gedichte correkt und gut in **Richter's** Bureau, Freibergerplatz 10, part.

Oscar Wünschmann,
3 Pillnitzer-Strasse 3.
Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Urkunden rc. **(auch brieflich).**

Dichter u. Schreiber für Alles **J. Sommerfeldt,** Salzg. 6 pt.

Bücher und Musikalien

antiquarisch u. neu, stets billigst bei **Carl Trau,** Schloßstr. 23. NB. **Ankauf gebrauchter** Werke einzeln und in ganzen Bibliotheken zu höchsten Preisen.

Ich habe mich hierselbst als

Rechts-Anwalt

niedergelassen.
Strasburg, Wpr.
W. Waldstein.

Kapitalisten oder Verlagsbuchhandlungen, Buchdruckereien, Zinkographen u. s. w.,

die sich bei Herausgabe einer demnächst in Dresden erscheinenden, ohne Zweifel vorzügl. rentirenden

Humoristischen Wochenschrift

betheiligen wollen, werden um werthe Adressen gebeten unter **G. Bartsch.** Reitbahnstr. 25, 1.

Musikalien

eine Partie antiquarisch billig zu verkaufen **Ritterstraße 11.**

Techn. Büreau

für Patentirungen, Vorarbeiten zu Neu-Anlagen u. Vermessungen rc.
Dresden, Hauptstraße 2.

Gebrauchte Bücher, Musikalien kauft zu guten Preisen
F. Katzer, Poppitz Nr. 2.

Neu im Druck erschienen:
Das Programm der Militär-Vorbildungs-Anstalt zu Kassel pro 1884.
Gratis zu beziehen durch den Dirigenten Lieutenant a. D. von Hartung in Kassel.

Neu!

„Reglement für die Verheirathung der Offiziere."

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Abschluß von **Versicherungen d. Lebensversicherungs-Gesellschaft Teutonia.**
Plauen b. Dresden, Wasserstraße Nr. 27.
Achtungsvoll
H. Lindner.

In einer sehr regen Geschäftsstadt Sachsens können noch einige junge Leute, welche das Handlungsfach ergreifen wollen, in der **Handels-Schule Aufnahme finden.** Behufs Erlangung guter Lehrlingsstellen unter günstigen Bedingungen wolle man sich vertrauensvoll an die Direction der Handelsschule wenden. Gefl. Offerten unter **T. C. 372** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Für einen hiesigen Gesangverein wird ein tüchtiger

Liedermeister

gesucht. Offerten erbeten unter **T. S. 675** an den **„Invalidendank" Dresden,** [illegible]

Bad zur Hoffnung

Dresden, Falkenstr. 5
Gr. Schwimmbassin.
Russ. u. Kiefernadel-Dampfbäder.
Wannenbäder.
Alle Kur- u. Hausbäder.
Schwimm-Unterricht.

Frische echte

Kieler Sprotten jetzt billig

à Pfund 60 Pfennige,
frische Kieler

Speck-Pöklinge

große à St. 7 Pf., 10 St. 65 Pf., kleine 3 und 4 Stück 10 Pf.,
frische Nordsee-

Sprotten

à Pfund nur 35 Pf., per Kiste (ca. 4½ Pfd.) 90 Pfg. empfiehlt **C. G. Köhnel, Webergasse Nr. 9.**
NB. Versandt nach auswärts prompt gegen Nachnahme.

Eine **alte Geige** (Anno 1794), zu verkaufen. Näheres Palmstraße 42, parterre.

Trianon.
Trianon.

Auftreten der neuen Gesellschaft.
Billets haben alle Giltigkeit.

Westendschlößchen,
Plauen (Bierdebahn)
Heute erstes großes
Schlachtfest.
Von 9 Uhr ab **Wellfleisch,** später **alle Sorten frische Wurst.** Freundlichst ladet hierzu ein **D. Plötze.**

Reinhold Hartmann's
Restauration.
Heute von Mittag 4 Uhr an
frische Plinzen.
Freundlichst ladet ein
Reinhold Hartmann.

Restaurant Knibbe,
Tieckstraße 2.
Heute, sowie jeden Abend
musikal. Unterhaltung.

Trianon.
Heute großes
Faschingsfest.
Billets haben alle Giltigkeit.

Saazer Hopfenblüthe,
Weissegasse 1.
Heute Mittag u. Abends frische: Erbsensuppe m. Schweinsohren 25 Pf.
Wellfleisch m. Sauerkraut
Hammelkeule mit voigtl. Klösen.
Biere prachtvoll!
Dietrich.

Billets zu 50 Pf.
zum Freitag den 22. d. Mts.
zum letzten
Maskenball
in den dekorirten Sälen des
Eldorado
sind zu haben im Restaurationsgeschäft der verehrten **Gebr.** Heute, [illegible] Restaurant des Hotels Eldorado vor Beginn [illegible] Herren 3 Mark, Damen 2 Mark.
Mittwoch
wegen Vorbereitung zum **Maskenball kein Concert.**

F. Angermann's Restaurant,
Ghorsergasse Nr. 8.
[illegible] empfiehlt [illegible] Gebinden [illegible]
F. Angermann.

Großenhain. „Stadt Dresden."
[illegible] **F. Neumann.**

Auswanderer
[illegible] in **9 Tagen** [illegible]
C. A. Opelt.
[illegible]

Auswanderern nach Amerika
in 9 Tagen

Ernst Voigt
Dresden, Zellstraße 26.

Auswanderer
befördern nach Amerika reell und billigst
Friedrich Riebe & Co.,
Dresden, Victoriastraße 20.

Engel
in **Grunna**
hat jederzeit gebrauchte und neue Velocipede aller Systeme und Sorten. **D. R.**

Eine kleine Anzahl aber gute
exotische Schmetterlinge
sind billig verkäuflich event. gegen Kollekteure zu vertauschen. Kollektanten wollen ihre Adressen in die Expedition d. Blattes unter Aufschrift **Exoten** niederlegen.

Ein starkes Arbeitspferd
und vier Geschirren stehen zum Verkauf **kl. Plauenschegg. 21.**

Anstich
des beliebten
Culmbacher Bockbiers
von
Simon Hering
in Culmbach.
Glas nur **20 Pf.**
bei
M. Wobsa
25 Schloßstraße 25.

Eduard Krafft's
Echt Bayr. Bierstube
Badergasse Nr. 1.
Heute, sowie jeden **Mittwoch**
Grosses
Schweineschlachten

Alt' Gaßmeyer,
Schlossstrasse.
Heute Mittwoch
Schweineschlachten
(3 Schweine) verbunden mit
Wurst-Picknick
à la Königsberg 25 u. 30 Pf.
ff. Wellfleisch à 35 Pf.
Echt Bayr. Bier herrlich.
Hecht.

Restaurant F. L. Zscheyge.
Heute Schlacht-Fest
in bekannter Weise.
Biere vorzüglich.

Heute großes Schlachtfest
Galeriestrasse Nr. 20,
wozu ergebenst einladet
A. Kämpfe.

Privatbesprechungen.

Apollo.
Heute Abend Zeichnung, sowie Ausgabe von Billets an die Mitglieder und deren Gäste für den Faschingsabend. E. A. d. c.
Der Vorstand.

Réunion française.
[illegible] **Représentation Gramatique.** On commence [illegible]

Morgen, 21. Ab. [illegible] 8 U. Verf. Jahnsgasse 1, 1. [illegible] reichh. Mitth. u. d. Vorst.-Sitz. u. o. d. ... Gäste; ev. Vortr. d. Vers. Hrn. Bürgerschullehr. om. Wagner. Gäste [illegible]

Dresdner Conditoren-Kreis-Innung.
Eltern, deren Söhne Conditor lernen sollen, werden offene Stellen in der Innung durch den Vorsitzenden, Conditor **Hülfert,** Bürgerwiese 27, nachgewiesen.
Die Innung sorgt für tüchtige Ausbildung ihrer Lehrlinge und halten dieselben vor Ablauf der vereinbarten Lehrzeit eine Prüfung durch den betr. Ausschuß zu bestehen.

Militärverein Artillerie, Pionniere und Train.
Das Begräbniß unseres Kameraden Herrn Aufseher **Lorenz** findet Donnerstag Nachmittags punkt 2 Uhr auf dem neuen katholischen Friedhofe in Friedrichstadt statt. Um eine recht zahlreiche Betheiligung bittet **d. V.**

Verein Dresdner Kaufleute
Heute gesellige Zusammenkunft im **neuen Vereinszimmer: Vorderraum im Hause Nr. 5. am Theaterplatz, Nahke'sches Restaurant.**

Neustädter Chorgesangverein.
Donnerstag 21. Februar Abds. 7 Uhr **Stiftungsfest** mit Aufführung, Tafel und Ball. Zeichnungsliste bis Mittwoch Abend bei Hrn. Naumann, Marienstr. 2 und Hrn. Krüger, Hauptstr. 21.

Allg. Miethbew.-Verein.
Mittwoch den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr, in **Laube's** Restaurant, Altmarkt 14. 1. r.
Mietszinssparkassen
Referat und Debatte.
Gäste willkommen.

I. Dresdner
Frauen-Bildungs-Verein.
Es können noch **2 Koch- und Plättschülerinnen** u. eben so viel **Pensionärinnen** eintreten. Näh. Reitbahnstraße 10, 2. Etage, von 11–1 Uhr.

Priv. Scheibenschützen-Gesellschaft.
Der für den 8. Febr. angesetzt gewesene Familienabend wird bestimmt am 11. März abgehalten werden. **D. V.-V.**

Kr.-U.-Verein „Centralia".
Montag den 25. Februar 1884
Fastnachtskränzchen
im **Diana-Saal,** Anf. Abds. 7 U. Musik von der Kapelle des Kgl. Sächs. Jägerbataillons. Sämmtliche Mitglieder, Vorgesetzte nebst Angehörigen ladet zu recht zahlreicher Theilnahme ein
Der Vorstand.

Christl.-soc. Verein zu Dresden.
Nächste Mittwoch den 20. Februar 1884, Abends 8½ Uhr
Mitglieder-Versammlung im Stadt-Waldschlößchen.
Vortrag des Herrn Pastor Laube aus Hohenstein
über das Thema:
Christenthum u. Arbeit.
Wir bitten alle Mitglieder, besonders auch die, welche am letzten Familien-Abend nicht theilnehmen konnten, um ihr Erscheinen. Damen u. Gäste sind herzlich willkommen.

Unserem Freunde
Louis Haase,
Feuermann a. d. Kgl. Sächs. Staatsbahn, sein **donnerndes Hoch zu seinem 60. Geburtstag.**

Herzlichste Gratulation
dem Ehepaare **Pfanne** zur silbernen Hochzeit.
A. E. S.

Warnung!
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Lina** geb. **Herzog** geschiedene Postsekretär **Wunderlich,** welche mich böswillig verlassen, Nichts auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts aufkomme.
Dresden, den 18. Februar 1884.
Moritz Rademacher,
verm. Lokomotivführer
jetzt Restaurateur, Webergasse 12.

Zürich 999.
Warum Brief u. Bild nicht geschickt? Brief liegt.

Batt. heut. Ab. ½–8 noch m. auf Altmarkt. Sehnsucht groß! Carl.

Warum **ignorirt** das Residenz-Theater den Namen
Kreutzer,
der doch aus dem **Verschwender** erst etwas gemacht hat? —

H. H. 100. Besten Dank. Kann mir nur denken, daß e. And. d. Brief abgeholt, was mir sehr fatal. Unter diesen Umständen kann ich mir auch nicht wagen, nochmals zu schreiben. Bitte deshalb bringend, mir womöglich eine Zusammenkunft zu gewähren. Bin heute Abend 6 Uhr im Amalienhof. Veilchen. **M. H. 100.**

Es wird gebeten, doch auch wieder einmal
„Die Meistersinger"
zur Aufführung zu bringen.
G. G. 100.

[illegible]

Der anonyme Briefschreiber
H. P. S.
wird ersucht, sich ohne Verzug in **Buchholz** persönlich vorzustellen.

F. d. Dst. od. Sbd. [illegible] vis-a-vis m. Woh. [illegible] ab. n. unten [illegible]

Das Schauspiel
„Wilhelm Tell"
wird von vielen auswärtigen Theaterbesuchern dringend gewünscht.

Schild. Hrn. Gruß 11 od. 12. Näh. spt.

Waldheimer!
Die besten und billigsten **Filzschuhe, Stiefel, Pantoffel** u. s. w. im alleinigen Lager **am See 23 a,** Ecke der kleinen Plauenschegasse.

Die solidesten und besten
Brodhobel
kauft man bei Messerschmied **Peschel,** Annenstr. **37.** D. K.

Für **Kinder** findet man eine **reizende Auswahl von Ohrringen** Annenstraße 31, direkt an der Kirche, beim Juwelier **Franz v. Schlechtleitner.**

Reisekörbe,
patent. Kinderwagen, Marktkörbe kauft man billigst Schössergasse 20, eib **H. Merz.** **B.**

Gasleitungen,
sowie **Gasleuchter** aller Art werden billigst ausgeführt, geliefert und reparirt bei **Gustav Raschke,** gr. Schießgasse 2. **B.**

Uhren
Uhren
Uhren
Uhren
aller Art reparirt man wirklich gut und billig im altbekannten Uhrengeschäft v. **Fr. Lorenz, Badergasse 29.** Neue, **nur gute** Uhren zu niedrigsten Preisen.
Special.: **Schwarzwälder Wanduhren.** **A. G.**

Reste Gardinen,
zu 1–3 Fenstern passend, Prima-Qualität, verkaufe, um damit zu räumen, zu sehr billigem Preis. **Julie Ikenberg,** Wettinerstraße 10. Auch mache auf einen großen Posten schwerer Hemdenstoffe zu sehr billigem Preis aufmerksam. **J. I.**

Brautschleier
findet man stets in größter Auswahl am billigsten bei Frau **Gruner, Scheffelstr. 12, 2.**

Zur Notiz.
Liebhabern eines angenehmen und molligen Bettes sei hiermit die **Bettfedern- u. Daunenhandlung** des Hrn. **Clemens Grossmann, Scheffelg. 26,** nahe der Wallstr., bestens empfohlen, da nur beste Qualitäten dort Eingang finden. Auch findet man dort reichhaltiges Lager sämmtlicher Bettbedarfsartikel. **D. K.**

Gummistrümpfe
gegen Krampfadern, große Auswahl **Herm. Pöhnert,** Bandagist u. Orthopäd, gr. Brüdergasse 21. **M.**

Gold- und Silberwaaren
kauft man zu billigsten Preisen **Moritzstraße 20** bei
Carl Hager, Goldarbeiter.

Das älteste und größte
Perrückenverleihmagazin
ist im Friseurgeschäft **33 große Brüdergasse 33.** **W.**

Mit fein rohen und gerösteten **Kaffee's und Zuckern** zu mäßigen Preisen empfiehlend ist das Geschäft von
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, gold. Adler.

Die Masken-Garderobe
von **Frau Bertha Streng, grosse Brüdergasse 3,** ist Jedermann zu empfehlen. **R.**

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Zu Ausstattungen
in **Haus- und Küchen-Geräthen** wird die **Niederlage emaillirter Eisenblechwaaren,** große Brüdergasse Nr. 8, vis-à-vis Wobsa, bestens empfohlen.

Hausfrauen werden auf die praktischen
Wachstuchdamastdecken
zum Schonen der Wäsche aufmerksam gemacht, dieselben sind Schössergasse 3 im Wachstuchladen zu haben. **R. G.**

29 Badergasse 29
„Antogne [illegible]" —
Hut von feinster Güte —
„Scaloroupe [illegible]" —
Giebt's bei **Büchner** „[illegible]". —
„Nouggot [illegible]" —
Geht von größter Tau'lis. —
„Jacalis, [illegible]" —
Bei von Büchner kaufst Du.
„[illegible]" —
Filzschuh giebt's fast gratis.
„Gravida [illegible]" —
Habit Du Alles, quid [illegible]
„[illegible]" —
Sein Geschäft das geht ja! —
Der Präsident.

Wer in jeder Gesellschaft ein gern gesehener Gast sein will, überhaupt eine harmlose, erheiternde Unterhaltung liebt, besuche die Handlung von
Zauber-Apparaten
von **S. Davini,** Wilsdrufferstr., Ecke Postplatz. Jedermann ohne Ausnahme findet etwas Interessantes. **D. R.**

Die elegantesten Neuheiten zur
hohen Frisur
passend (Anleitung gratis), finden Damen stets bei **M. Kirchel & Frau, Marienstraße 7,** gegenüber den 3 Raben.

Messer, Gabeln, Löffel
findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser,** 13 Webergasse 13.

Filz-, Stepp-, Velour-, **Warp- u. Sommerröcke** kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Specialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen en von Alex. v. Campen, Altmarkt, Ecke Schreiberg.

Auf die in den 4 Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht. Schwarzer **Cachemir,** ganzer Meter schon von 1 Mark an.
C. Wl.

Filzschuhe,
Filzpantoffel, Kinder-Filzschuhe, Filzstiefel für Herren u. Damen anerkannt beste Waare zu billigsten Preisen kauft man in der **Hut- und Filzwaarenfabrik** von **Rich. Schubert,** Annenstr., vis-à-vis der neuen Post.

Das **Verleih-Magazin** von **Perrücken, Bärten, Zöpfen** u. s. w. **große Schießgasse 1** kann Jedermann bestens empfohlen werden. **D. O.**

Auf Abzahlung
in wöchentlichen und monatlichen Raten erhält man **Taschenberg 1, 1. Etage, Ecke der Schloßstraße,** fertig und nach Maß **elegante Herren-Anzüge, Sommer- u. Winter-Ueberzieher, rc., Konfirmanden-Anzüge** für Knaben und Mädchen, **einf. und hochelegante Damen-Kleider** nur nach Maß, **Regenmäntel, Winter-Paletots rc.** fert. u. nach Maß, **Regulateure, silb. u. 14kar. gold. Herren- und Damenuhren, Ketten, Ringe, Medaill., Ohrringe, Oeldruckbilder, Spiegel rc.**
NB. Alle Uhren gut abgezog. u. 2 Jahre Garantie. **F. R.**

Das Neueste
in **Filz-, Cylinder-, Stoff- u. Kinderhüten** findet man zu wirklich billigen Preisen in großer Auswahl, sowie **Filzschuhe u. Pantoffeln** rc., bei **Br. Neberling,** Wallstraße 14. **N. G.**

Leinen
von gutem, reinen Handgarn, nur ganz reelle Waare, kauft man zum niedrigsten Fabrikpreis in **C. Gerber's Oberlausitzer Leinwandhalle, Waisenhausstraße Nr. 6.** **D. R.**

Möbel,
Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Hüte, Stiefel, Damen-Mäntel, Herren-Garderobe kauft man nur billig und gut, sowie auch auf **Abzahlung** im **Abzahlungs-Bazar** von **J. Berkowitz,** Wettinerstr. **Nr. 7, 1. Etage, Ecke der Palmstraße.** **K. K.**

Auf die Dresdner
Schürzenfabrik,
am See, Ecke der Margarethengasse, wird aufmerksam gemacht. Dort kauft man gut und billigst.

Landes-Gesangbücher
findet man in anerkannt größter Auswahl zu **billigsten** Preisen bei Buchbindermeister **Schütze, große Meißnerstraße Nr. 1.** **D. R.**

Theater, Concerte, 20. Febr.
Billet-Bitter-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Zu ermäßigten Preisen.
Coriolanus.
Historisches Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Nach der Schlegel-Tieck'schen Bearbeitung für das Königl. Hoftheater [illegible] von Carl Gutzkow.
[Cast list illegible]
Anfang 7 Uhr. Ende 9,10 Uhr.
[illegible]

(In der Neustadt.)
[illegible]

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 193.)
[illegible]
Der Verschwender.
[Cast list illegible]
Anfang [illegible] Uhr. Ende [illegible] 6 Uhr.

Abends:
[illegible]
Kean, oder: Leidenschaft und Genie.
[Cast list illegible]
Anfang 7,8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
[illegible]

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.
Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. **Ab Blasewitz:** 6½, 6¾, 7 dann alle 10 Minuten bis Wettinerstr. [illegible], hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle [illegible] Minuten bis 7½ Abends, [illegible] alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** [illegible], dann alle 15 Minuten bis [illegible], hierauf alle 10 Minuten bis 2½ Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 5½ Abends, später alle 10 Minuten bis [illegible], dann [illegible] und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen: grüne [illegible] Scheibe, Abends grünes Licht. **Ab Tannenstraße:** früh 7, [illegible], dann alle 10 Minuten bis Abends 8½, hierauf zur vollen Viertelstunde bis [illegible]. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** früh [illegible], dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Die ersten Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7½, bis Abends 9, stets zur vollen und halben Stunde. Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: [illegible] Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. **Ab Georgplatz:** früh 7½, 8, [illegible] immer zur vollen Viertelstunde bis Abends 10½. — **Vom Leipziger Bahnhof:** Von früh [illegible] alle Viertelstunden bis 10½ Abends, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Striesen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. **Ab Postplatz:** früh [illegible] immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10½ Abends. — **Ab Striesen:** früh 7½, 7¾, 8½ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh [illegible], vom Postplatz bis Schlachthof und [illegible] vom Striesen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. **Ab Waldschlößchen:** früh 7, 7½, 7¾, [illegible], 8, 8½, 8¾, 9, 9½, 9¾ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8½, dann 8¾, 9½ immer zur vollen Viertelstunde bis 10½ Abends. — **Ab Postplatz:** früh 7, 7½, 7¾, [illegible], 8½, 8¾, 9, 9½, 9¾ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8½, dann 9½, 9¾ immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — **Ab Postplatz:** früh 7, 7½, 7¾, 7¾, 8 u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9½ Abends, dann 9½, 10, 10½, 10¾ und 11 Uhr. — **Ab Plauen:** früh 7½, 7¾, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9½, dann 10, 10½, 10¾, 11, 11½ Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. **Ab Postplatz:** früh 7, 7½, 7¾, 7¾, 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10½ Abends. — **Ab Löbtau:** früh 7½, 7¾, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen, Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. **Vom Neumarkt nach Strehlen:** früh 6½, 7½, 8, u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9½ und 10½. — **Ab Strehlen:** früh 7½, 8, 8½ u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9½, 10½ und 10½. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischen Garten 15 Minuten-Fahrten.

Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends ebensolches Licht. **Ab Bautznerstraße:** früh 7½, 7¾, 7¾ alle vollen Viertelstunden bis Nachmittags 2 Uhr, dann alle 10 Minuten bis 7½, hierauf 7¾, 8 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr Abends. — **Ab Reichsstraße:** 7½, 8, 8½ u. s. w. immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 2½ hierauf alle 10 Minuten bis [illegible], dann weiter viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10½ Abends.

Schäferstraße-Striesen (Fürstenplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit [illegible] auf der Decke, Abends grünes Licht. **Ab Schäferstraße** (Ecke Wettinerstraße) [illegible] **Ab** [illegible]: früh 7½, 7¾, 7¾, 8½ u. s. w., immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10½, dann 10½, 10¾, 10¾, 10½ u. s. w., immer zu den ungeraden 10 Min. bis 7½ Abends, dann 7½, 7¾, 7¾, 8½ u. s. w. wieder 5 Min. nach der vollen Viertelstunde bis 10½.

Restaurant Drei Raben,

Marienstrasse 22/23.

Diese Woche

Donnerstag, Freitag und Sonnabend

Grosses Original Münchener Bockfest

mit entreefreiem humoristischen Concert.

Ausschank des Münch. Spatenbräu-Bock-Bieres

à Glas 30 Pfg.

Hochachtungsvoll **Oscar Renner.**

Restaurant Drei Raben,

Marienstrasse 22/23.

Den geehrten Besuchern des Königlichen Kapelle-Concerts hierdurch die ergebene Anzeige, dass nach Beendigung des Concerts **auch mein weisser Saal geöffnet ist** und werden vorherige Bestellungen auf **reservirte Tische** gern entgegen genommen.

Hochachtungsvoll **Oscar Renner.**

Restaurant und Café „Pirnaischer Platz"

empfiehlt seine **angenehmen Lokalitäten** und **Gesellschaftsräume**. Die große, direkt am Pirnaischen Platz und sieben in denselben einmündenden verkehrsreichen Straßen liegende geräumige

Glas-Marquise

bietet den **angenehmsten und unterhaltendsten Aufenthalt zu jeder Tageszeit.**

Vorzüglicher Mittagstisch

in Couverts, ganzen und halben Portionen.
Reichste Auswahl. Civile Preise. Im Abonnement Rabatt.

Reichhaltige Abendkarte.

Auswahl der gelesensten Zeitungen und Journale.

In- und ausländische Weine bester Marken.

Hochfeiner Kaffee mit diversem Gebäck.

Vorzügliche Biere:

Culmbacher, Lager, Böhmisch

und als Spezialität das berühmte

lichte Aschaffenburger Export-Bier

(jetzt großartig schön).

Hochachtungsvoll

Paul Klindt.

Siebert's Restaurant,

6 Sophienstraße 6.

empfiehlt

soliden Mittagstisch

à 1 Mark, im Abonnement 80 Pf.,

gutgepflegte Biere,

Spezialität: Münchner Pschorr, à Glas 20 Pf.

Feine

Laden-Einrichtung

nebst **Gaslampen, Kaffeebrennmaschinen** ꝛc., fast neu, für großen Eckladen passend, ist sehr billig im Ganzen oder getheilt **zu verkaufen** **Uhlandstraße 40, part.**

Hotel-, Concert- und Ball-Etablissement

Eldorado.

Freitag d. 22. Febr. 1884 einzig letzter gr. öffentlicher

Maskenball.

Zwei Musikchöre spielen abwechselnd Tänze und Märsche. **Prämiirung** der schönsten Maske mit einem neuen gold. massiv. **Ring. Dekoration der Säle großartig. Kassenpreis:** Herrenbillet 3 Mk., Damenbillet 2 Mk., jedoch sind auch vorher Billets im Restaurant zu haben, worauf nur 50 Pf. beim Eintritt nachzuzahlen sind.

Das großartige Renommé früherer Maskenbälle wird hoffentlich durch getroffene Arrangements erhalten. Bier und Wein nach Belieben und preiswürdig. Speisen vortrefflich. **Garderobe im Haus.** **C. W. Siedel.**

Weinhandlung und Champagner-Fabrik

W. F. Seeger,

Dresden-Neust., Kasernenstr. 13,
gegründet im Jahre 1822,

empfiehlt **Bordeaux-, Rhein-, Moselweine** ꝛc., sowie **Champagner** (aus französ. u. deutschem Wein) **die Flasche 2–4 Mark,**

Erlauer (ungar. Rothwein),
die 100 Liter 105 M., die Flasche 90 Pf., excl. Flasche,

Vöslauer (österr. Rothwein),
die 100 Liter 144 M., die Flasche 120 Pf., excl. Flasche.

Flaschenlager bei: Alfred Meysel, Marienstraße 7, **Alfred Rösler,** Ostra-Allee 14, **Th. Voigt,** Mathildenstraße 41, **Ed. Werner & Co.,** gr. Plauenschestr. 13, **Rich. Menzner,** Wettinerstr. 17, **Ad. Rehbann,** Papiermühleng. 1, **Gustav Boitz,** gr. Meißnerstr. 14, **Emil Fischer,** Holbeinstraße 6, **O. Friedrich,** Königsbrückerstraße 79, **Adolf Behrend,** Holbeinplatz 5, **Bruno Grossmann,** Amalienstr. 22, **Victor Neubert,** an der Kreuzkirche 3, **Bernh. Polter,** Weißeritzstraße 31, **Joseph Erdtel,** Bautznerstraße 68, **Carl Telschow,** Struvestraße 36.

In **Roßwein Hermann Freyer, Rabenau, Emil Nerheus, Crimmitschau, Emil Gehme, Plauen im Voigtlande, L. Hartenstein, Glashütte, Theodor Schindler, Oederan, Franz Unger, Radebeul, A. & H. Mitzscher, Grimma, E. R. Schumann, Falkenstein, Richard Mehnert, Frauenstein, W. E. Richter, Colditz, H. Warneck, Lößnitz i. E.,** Apotheker **T. Ring, Zschopau,** Condi or **Louis Thiele, Lengefeld i. E.,** Apotheker **Georg Ventense, Borna, F. Böhnisch, Zittau, Louis Neumeister, Bautzen, J. G. Klingst Nachf. Berlin, J. C. Reinecke & Sohn,** Leipzigerstr. 101, **Rochlitz, Scheff & Sohn Nachf. Oschatz, Robert Graul, Bad Kreischa, Reinhold Seeger, Tharandt,** Apotheker **Otto Lagatz, Freiberg, Otto Wenzel, Löbau, Clemens Scharf, Riesa a. E., Georg Lensch.**

Collection Spemann

Milchvieh-Verkauf.

Freitag den 22. d. Mts. stelle ich einen **großen Transport**

vorzügliches Milchvieh,

sowie **junge Bullen**

im **Milchviehhofe zu Dresden** zum Verkauf.

Behufs Döbeln. **Eduard Seifert.**

Die **Borbecker Maschinenfabrik** zu **Berge-Borbeck** bei Essen liefert zu billigem Preise unter Garantie der Leistungsfähigkeit **continuirliche**

Wasserheizungs-Backöfen,

welche für sämmtliche Arten Backwaare geeignet sind, ferner

Knetmaschinen

für Hand- und Maschinenbetrieb. Prospekte ꝛc. stehen gratis u. franko zu Diensten und können durch den Vertreter genannter Fabrik, Herrn **Curt Heinsius, Dresden-N.,** Theresienstr. 2, bezogen werden.

Verkauf.

Das vormals **Grünhaldtische** Haus- und Gartengrundstück in **Radebeul,** welches bisher den Zwecken einer Brutanstalt diente, soll von mir freihändig unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Die ringsum eingefriedigte Parzelle umfaßt eine Fläche von 1 Hektar, die in der Hauptsache mit Hochwald besetzt ist. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind solid und praktisch hergerichtet und gewähren Raum für mehrere Familienwohnungen.

Justizrath **Bernh. Strödel, Dresden,** Antonstr. 17, 2.

In den Ställen der Pferdebahn (Wiesentorstraße Nr. 8, Dresden-N.) steht eine Anzahl

ausgemusterter Pferde

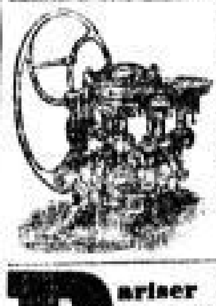
zum Verkauf.

Näheres im Stallmeister-Bureau daselbst.

Milchvieh Verkauf.

Montag den 25. Februar stelle ich wieder einen Transport sehr schönes **vorzügliches Milchvieh** mit **Kälbern,** sowie auch **hochtragende Kalben** im **Milchviehhofe zu Dresden** zu soliden Preisen zum Verkauf.

Glebitz bei Wartenburg a. d. Elbe. **Wilh. Jöricke.**



Für Ziegeleibesitzer

empfehle ich meine **Patent-Hand-Ziegelmaschinen** zum Pressen von Mauerziegeln, Kalk- und Cementsteinen, feuerfesten Steinen, Briquettes ꝛc. ꝛc., sowie auch zum **Nachpressen** von vorgeformten Steinen u. Belegplatten ꝛc. Ausführliche Prospekte gratis.

Wilhelm Marx, Maschinenfabrikant, **Aachen.**

Pariser Gummi-Artikel

in bekannter Güte Dtzd. 1½–6 Mk., halte stets großes Lager u. versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

H. Blumenstengel in Dresden
gr. Brüderg. 22, 1. Etg., vis-à-vis der Sophienkirche.

Oeffentliche Anerkennung

dem praktischen Elektrophysiker Hrn. G. Leibscher,

Markgrafenstrasse 39, I.,

welcher mich nach **nur 3 Behandlungen** von einer plötzlich eingetretenen allgemeinen großen Nervenschwäche, verbunden mit Zittern am ganzen Körper, **vollständig** befreite.

Dresden, den 19. Februar 1884.

Richard Kunak, Tischler,
Hauptstraße 30, Flügel C.

Ueber die Wirksamkeit der in **Dresden 1872** gegründeten

Heil-Badeanstalt

von M. Müller,

Amalienstraße 3,	Markgrafenstraße 9,
für Damen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 8–1, sonst für Herren 8–8,	für Damen: Montag, Mittwoch und Freitag 8–6, sonst für Herren 8–8,

ist noch immer nicht erschöpfend geschrieben. Obwohl einem großen Theil des geehrten Publikums die Wirkungen der daselbst verabreichten **Kiefernadel-Dampfbäder** bekannt sind, so giebt es doch viele Leidende, welche keine Ahnung von der **vorzüglichen Heilkraft** dieser Bäder haben. Ganz besonders vortheilhaft wirken dieselben bei **Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Blutstockungen,** Hämorrhoidal-Nervenleiden (Asthma), unregelmäßiger Menstruation, Katarrhen u. s. w. Seit dem nun 12jährigen Bestehen der **Müller'schen Kiefernadel-Dampfbäder** sind dessen Anstalten Patienten aus allen Schichten der Bevölkerung Dresdens und Umgebung, ja sogar aus weiter Ferne, und zwar Jung und Alt, Arm und Reich, **ärztlicherseits** sowohl als auch durch Empfehlung vieler Geheilter zugeführt worden, welche, man möchte sagen, durchgehends das gefunden haben, was sie suchten: das köstlichste Gut dieser Welt — die Gesundheit — und zwar in den meisten Fällen schon nach Gebrauch von 6 Bädern. Die **vielen Tausende** von verabreichten Bädern und die große Anzahl von Zeugnissen Geheilter beweisen zur Genüge, welches Ansehen diese Bäder bei dem leidenden, Linderung suchenden Publikum bis jetzt gefunden haben. Diese **Heilbäder** haben den Vortheil, daß die Wärmegrade genau regulirt werden und das lästige Gefühl des Einathmens der Dämpfe vermieden ist. Für **Ischias** Leidende werden auch halbe Bäder mit besonderer Konstruktion verabreicht. Anwendung von Douchen findet nicht statt. Möchten Patienten, welche an obigen Krankheiten leiden, doch erst einen Versuch mit den **Müller'schen Kiefernadel-Dampfbädern** machen, ehe sie Hilfe in auswärtigen Bädern suchen oder sonstige kostspielige Kuren unternehmen.

Militärvorbereitungsanstalt

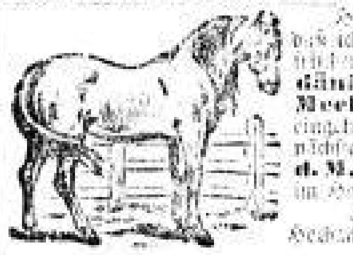
Dir. Rudolf Follatz,

Dresden, Marienstraße 15, 2. Et.

Der nächste Cursus beginnt den 3. April.

Für Bauunternehmer, Fabrikanten ꝛc.

Das in unmittelbarer Nähe des Exerzierplatzes und dem **Güterbahnhofe Pirna** gegenüber gelegene, über 8 Acker große und bisher zu Fabrikzwecken benutzte **Besitzthum mit Wohnhaus,** worinnen reichliche Stallung, zwei großen Fabrikgebäuden mit hellen Sälen, Trockenräumen, Nebengebäuden, Kellern ꝛc., welches sich ebenso vortheilhaft zu Fabrikzwecken wie zur Errichtung von Wohnungen und zur Parzellirung des freien Areals eignet, soll Verhältnisse halber billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Reflektanten erhalten weitere Auskunft durch **Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse in Leipzig,** Katharinenstraße 10, 2. Etage.



Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich am **18. d. Mts.** mit einem frischen Transport schön gebauter **dänischer Acker- und eleg. Mecklenburg. Wagenpferde** eingetroffen bin. Dieselben stehen nächsten **Sonnabend den 23. d. M.** zu soliden Preisen in **Meissen** im Hotel z. gold. Stern zum Verkauf.

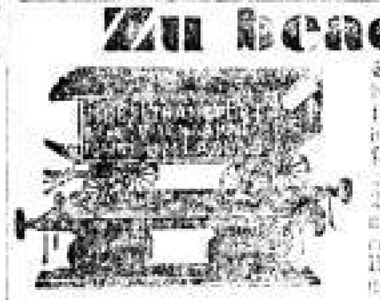
Zehista, d. 19. Februar 1884.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Wolf,** Pferdehändler.

Pariser Artikel in den bekannten Qualitäten, Dutzend 1½ bis 6 Mark, versendet brieflich **Richard Freiesleben, Dresden, Postplatz 1** (Promenade). **Preis-Courante gratis.**

Masken-Anzüge, neu und elegant, empfiehlt Wettinerstraße 21, **E. Schwerdtgeburth.**

Zu beachten!



Sehr billige Gelegenheiten bietet **A. Dietze's** Möbel-Leihanstalt-Versendungs- ꝛc. Comptoir jetzt **27 Reitbahnstraße 27** neu aller Gegenden, in schönster unter vortheilhafter Bedingung. Um zu Möbelleihung mit vollständiger Garantie. Auch erlaube ich in dem bevorstehenden Umzuge um recht zeitige Bestellungen. Offerte sehr billig. Achtungsvoll **d. O.**

Brillen, Klemmer, Opern- u. Reisegläser, Barometer, Thermometer, Reisszeuge und alle optischen Artikel gediegener Qualität zu **reellen** Preisen. Reparatur.

Gewissenhafte Bestimmung der Gläser.

Frischen Holländer

Schellfisch

à Pfund 10 Pfg.,

See-Dorsch

à Pfund 20 Pfg. und 30 Pfg.,

Goldbutt

(zum Backen) à Pfd. 30 Pfg.

empfiehlt **G. Dosky.**

Schöpsenfleisch

à Pfd. 45 Pf., Keule 50 Pf. **B. Naumann, Kaitzerstraße 11.**

Frisch angekommen!

Frische **Ananas, Bananen, Apfelsinen, Citronen,** franz. Salat, Endivien, Artischocken, ital. Blumenkohl, Maronen empfiehlt **D. Fontanari, Scheffelstraße 27 und Kreuzstraße 19.**

Ein Flug Raceltauben, ein Stamm fl. rebhuhnfarbige Bantam mit Goldbehang billig verkauft große Brüdergasse 11.

Eine Partie gutgehaltene

Maschinen-Webestühle

für **glatte Leinen und Drells** werden zu kaufen gesucht. Gefäll. Off. unter **D. E. 3787** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tauben- u. Hühnerfutter

100 Pfd. 6 M., bei 500 Pfd. 5½ M. **Taubendünger** kauft u. verkauft **Albert Herrmann, Gr. Brüdergasse Nr. 11.**

Gebrüder Hollack's Concert-Saal.

Heute Mittwoch den 20. Februar

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. S. 1. Feld-Artillerie-Regim. Nr. 12 unter Direktion ihres Stabstrompeters Herrn

W. Baum.

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf.

Gutgewähltes Programm. **Gebrüder Hollack.**

Den geehrten Concert-Besuchern ist der Eintritt in die festlich dekorirten Keller gestattet.

Hochinteressant die Pschorr'schen Restaurants in Paris.

Bockbier wie bekannt hochfein!

Victoria Salon

Auftreten der

Signorina Erminia Chelli

Trapez balance, reizende Erscheinung.

Auftreten

der Gesellschaft **Soinzi-Waldmann** (Darstell. lebender Bilder), des **Riesen-Herkules** Herrn **E. Naucke,** und **Paulsen,** der 8jährigen Violin-Virtuosin **Ernestine Bouché,** der Akrobaten und Reckturner **Brothers Beasy,** der Soubrette Fräulein **Carina,** der Solotänzerinnen Fräul. Geschwister **Monti,** des Komikers Herrn **Maxstadt,** sowie des **gesammten Künstlerpersona's.**

Anfang ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Trianon

Eingang Ostraallee (Trabantengasse) u. Schützenplatz.

Neu! Neu!

Heute Mittwoch den 20. Februar

1. großes Salvator- und Faschings-Fest

verbunden mit

Gr. Extra-Vorstellung und Concert

von der berühmten

National-Concertsänger-Gesellschaft

Hinterwaldner aus Innsbruck

(bestehend aus 6 Personen)

und unter Mitwirkung

der Kapelle des Hauses von 24 Personen.

Den Verkauf für Familien-Billets haben übernommen die Herren Kaufmann **Klemm,** Schützenplatz; **Andräe,** Cigarren-Geschäft, Postplatz; **L. Wolf,** Cig.-Geschäft, Postplatz (Waldschlößchen); **Janke,** Cigarren-Geschäft, Sporergasse, und Kaufm. **Heinemann,** Waisenhausstr. (Societät). Die Mitgliedskarten von 1883 und 1884 der deutschen Reichsfechtschule und der sächsischen Fechtschule sind als Passepartouts giltig.

Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Die ausgegebenen Billets haben alle Giltigkeit!

Die Direction.

Mellini-Theater,

am Bismarckplatz.

Jeden Abend 7½ Uhr große brillante **Vorstellung.** Persönliches Auftreten des Directors H. Mellini mit seinem großen und reichen Material auf dem Gebiete der höheren Magie, Physik, Optik, Hydraulik ꝛc. **Proteus: Das geheimnißvolle Cabinet. Der Riesenphotograph** Vorführung der Geister-Erscheinungen und der **dreifachen Wunder-Fontaine** mit den prachtvollen **lebenden Bildern** und feenhaften **Dekorationen.**

Dutzendkarten an 36 verschiedenen Verkaufsstellen in der Stadt. Die Kasse ist von Morgens 10 Uhr ab geöffnet.

E. Laube's Restaurant,

Altmarkt 14, früher **Felsner.**

Heute gr. Militär-Frei-Concert

von der Kapelle des K. Sächs. Jäger-Bataillons.

NB. **Heute Sauerbraten mit Voigtländischen Klößen.** Anstich einer **neuen Sendung** des so vorzüglichen **Plauen'schen Lagerbieres aus Plauen i. V.,** echt Bayrisch, echt Böhmisch, Münchengrätzer, dem Pilsener gleich.

Alle Kenner eines wirklich reinen und süffigen Stoffes werden daher ergebenst eingeladen. Hochachtend **E. Laube.**

Residenztheater.

Heute Mittwoch Nachm. 2½ Uhr **ermässigte Preise:**

Jubiläums-Aufführung des „Verschwender".

Abends 7½ Uhr **Gastspiel Carl Sontag",** zum letzten Mal: **„Kean".** Morgen Donnerstag: **„Die Tochter des Herrn Fabricius".** Freitag (neu einstudirt): **„Der Sklave, oder Ein lieber Schwiegerpapa".**

Freitag den 22. Februar d. J., Abends 7 Uhr, im Börsensaale

CONCERT

der Grossherzoglich weimarischen Hofopernsängerin

Louise Schärnack

und des Pianisten

Alexander Siloti.

Billets zu numerirten Plätzen 3, 4 u. 2½ M., sowie zu Stehplätzen à 1½ M. sind in der Musikalienhandlung von **R. Benser,** vorm. B. Friedel, Pragerstrasse 16, zu haben.

Montag den 3. März, Abends 7 Uhr, im

Saale des Hotel de Saxe

CONCERT

zum **Besten** des

Oesterreichisch-Ungarischen Hilfs-Vereins

unter gütiger Mitwirkung der Herren **Geza Graf Zichy** (Piano), **Baron Liliencron** (Violoncello), **Josef Waldner** (Bariton) und eines Chores der Schülerinnen des Herrn Professor **G. Scharfe.**

Numerirte Billets zu 5 und 3½ Mark, sowie Stehplätze à 2 M., sind in der Königlichen Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Skating Rink.

Von 7 bis 10½ Uhr Concert in den Glashallen.

Heute Eisbahn.

Beste Lautzeit von 8 bis 11 Uhr Vormittags.

Entree frei. **Tivoli.** Entree frei.

Heute und folgende Tage zum ersten Male

Das Riesen-Cyclorama,

oder malerische Reise von Berlin durch die sächs. Schweiz, Prag, Wien, Salzburg nach Tirol, mit deutlicher Erklärung.

Dieses bewegliche Riesengemälde ist 10 Fuß hoch und 1000 Fuß lang. Keine Nebelbilder, nicht durch Gläser.

Anfang des Concertes 7½ Uhr.

J. V.: **Julius Täschner.**

Haideschlösschen.

Heute Mittwoch Abendessen à la carte.

Werthe Freunde und Bekannte, welche durch Circular übersehen worden sein sollten, lade ich hierdurch ergebenst ein.

Hochachtungsvoll **C. Jul. Fischer.**

NB. Omnibusse zur Rückfahrt stehen bereit.

Restaurant zur Tonkunst,

50 Marschallstraße 50.

Zu meinem **heute Mittwoch den 20. Februar** stattfindenden

Abendessen à la carte

lade meine werthen Geschäftskollegen, Freunde, Gönner und Nachbarn hierdurch ganz ergebenst ein. Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll **Otto Majer.**

Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch

in allen grossartig dekorirten Räumen

Extra-Bockbier-Fest

verbunden mit großem

Doppel-Concert

von der Kapelle des 1. (Leib-)Grenad.-Regim. Nr. 100 und meiner neu engagirten Hauskapelle. **Erstere** concertirt **im Saale, letztere** im anstoßenden **Park,** welcher prachtvoll **illuminirt** ist.

Außerdem findet ein höchst origineller

Experimental-Vortrag

des Herrn Dr. Hopfenstock,

Professor der **Bierologie** an der Universität München, statt über die billige, einfache und schnelle Bereitung des Bockbieres, wonach Jedermann seinen Bock jeden Tag frisch selbst herstellen kann.

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Es ladet ergebenst ein **Joseph Linke.**

Aster's Restaurant.

Heute Schweineschlachten.

Gleichzeitig empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch mit Rabattmarken. Bier ff. in ½ Liter-Gläsern. **Fritz Angermann.**

Bergschlößchen Räcknitz.

Heute sowie jede Mittwoch bei günstiger Witterung **Plinzen und Käsekäulchen.** Achtungsvoll **Fr. Demnitz.**

Gewinnliste

des Geflügelzüchter-Vereins zu Kötzschenbroda.

3 4 21 56 60 62 107 120 144 173 174 200 300 319 332 339 346 357 395 407 433 439 459 462 474 483 509 516 528 546 554 563 566 570 587 594 621 633 650 651 659 664 678 686 692 696 690 704 737 739 773 791 792 801 804 807 819 825 863 932 945 967 974 977 990 1027 1060 1082 1088 1124 1125 1134 1139 1153 1167 1178 1184 1189 1194

Alle bis 24. Februar nicht abgeholte Gewinne werden Eigenthum des Vereins.

Bekanntmachung.

Um rechtzeitig und in zweckmäßiger Weise die Vorbereitungen zu den im nächsten, am 1. April beginnenden Etatsjahre auszuführenden Erweiterungen der hiesigen Stadtfernsprecheinrichtung treffen zu können, ist es nothwendig, von der Zahl der herzustellenden Anschlüsse an die Vermittelungsämter, sowie der Lage der anzuschließenden Gebäude baldigst Kenntniß zu erhalten.

Diejenigen Einwohner von Dresden ꝛc., welche den Anschluß an die hiesige Stadtfernsprecheinrichtung wünschen, werden ersucht, die bezüglichen Anmeldungen mit thunlichster Beschleunigung, **spätestens aber bis zum 1. März d. J.** an die Kaiserliche Ober-Postdirektion hier, Annenstraße Nr. 7, gelangen zu lassen.

Auf die Herstellung der Anschlüsse kann **nur dann mit Sicherheit gerechnet werden,** wenn die **Anmeldungen bis zu diesem Termine erfolgen.**

Die Anschlüsse werden, sofern nicht besondere Verhältnisse es anders bedingen, nach der Reihenfolge der Anmeldungen hergestellt werden.

Dresden, 28. Januar 1884.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Geheime Postrath **Zschöschner.**

Erklärung.

Das unterzeichnete Lehrerkollegium der 9. Bezirksschule **missbilligt einstimmig** die in der vorigen Sonntags-Nummer dieses Blattes enthaltene, zum Theil entstellte und von **keinem Mitgliede desselben** verfaßte Mittheilung über ein Vorkommniß in genannter Schule.

Das Lehrerkollegium der 9. Bezirksschule.

Lansky.

Dresdner Kunstgewerbeverein.

Mittwoch den 20. Februar 1884 Abends 8 Uhr Schössergasse 23. 2. Etage:

Vortrag des Herrn Dr. P. Jessen

am Königl. Kunstgewerbemuseum in Berlin über: **„Das Zimmer im Orient".** **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Fleischer-Innung zu Dresden.

Die Mitglieder der Fleischer-Innung zu Dresden werden andurch zu der

Mittwoch den 27. Februar d. J., Nachmittags 5 Uhr,

im **Börsensaale des Centralschlachthof-Etablissements** abzuhaltenden **Innungs-Versammlung** eingeladen.

Tages-Ordnung.

a) Mittheilung des Geschäftsberichts.
b) Beschlußfassung über Justifikation der Jahresrechnung.
c) Berathung und Beschlußfassung über ein Gesuch wegen Verlegung der Auenstraße.
d) Gesuch des derzeitigen Pachters des der Innung gehörigen Gasthauses um Verlängerung des Pachtvertrages.
e) Drei Anträge von Mitgliedern, von denen der eine die Trennung der Funktion des Obermeisters von der Funktion eines Mitgliedes des Vorstandes betrifft.
f) Beschlußfassung über verschiedene Innungs-Angelegenheiten.

Dresden, am 12. Februar 1884.

Der Vorstand der Fleischer-Innung zu Dresden.

Emil Jank.

Sterbekasse der Fleischer-Innung zu Dresden.

Die Mitglieder der Sterbekasse der Fleischer-Innung zu Dresden werden andurch zu der

Mittwoch den 27. Februar d. J., Nachm. 4 Uhr im **Börsensaale des Centralschlachthof-Etablissements** abzuhaltenden **Hauptversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

a) Mittheilung des Geschäftsberichtes.
b) Beschlußfassung über Justifikation der Jahresrechnung.
c) Wahl des Direktoriums.

Dresden, am 12. Februar 1884.

Das Direktorium der Sterbekasse der Fleischer-Innung zu Dresden.

Emil Jank, Vorstand.

Der auf den 3. März anberaumte **freiw. Verkauf des Stadtgutes Schweinsdorf findet nicht statt.**

von Kaisertreu.

Schütze's Restaurant, Strehlen.

Heute Schlachtfest.

ff. Eierplinzen und **Kaffee.**

Achtungsvoll **H. Naumann.**

Gambrinus.

Montag den 25. Februar letzter grosser

Masken-Ball

in sämmtlichen festlich dekorirten Räumen. Billets à 50 Pf. sind bei Herrn Kaufmann **M. Gabriel,** Ecke der Zwinger- und Weißeritzstraße, und im obigen Restaurant zu haben. An der Kasse: Herren-Billet 1 Mark, Damen-Billet 75 Pf.

Hochachtungsvoll **C. Möser.**

Kaiser Wilhelm-Pl. 8.

Heute sowie jede Mittwoch v. 3 Uhr an fr. Plinzen. C. verw. Hörenz.

Breitfeld's Restaurant

(am Moritz-Monument).

Heute und folgende Tage **grosses Bockbierfest mit Frei-Concert.** Rettig gratis. **Carl Wohlgezogen.**

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Souberlich.** — V. f. unw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechst. Vorm. 11—12, Nachm. 5—7.

Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.

Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt **14 Seiten.**

4procentige tilgbare Darlehen an landwirthschaftliche Grundbesitzer und Gemeinden gewährt der landwirthschaftliche Credit-Verein im Königreiche Sachsen zu Dresden.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13.

Quellmalz & Adler

Gerichtssitzungen.

— **Amtsgericht.** Wegen sechs vollendeten und drei versuchten Betrügereien hat sich der Tapeziergehilfe Ernst Oskar Klunker, 23 Jahre alt, vor dem Schöffengerichte zu verantworten. Angeklagter hat unter Vorspiegelung falscher Thatsachen von verschiedenen Möbelstoffhändlern bedeutende Quantitäten Rips und Plüsch entnommen, indem er Namen gutsituirter Kunden gebrauchte, und in deren Aufträgen die betreffenden Stoffe sich zu erschwindeln wußte. Die eigene Mutter sah sich veranlaßt, ein übellautendes Leumundszeugniß den betrogenen Kaufleuten von ihrem Sohne zu geben. Diese neun Vergehen werden mit einer Gesammtstrafe von 1 Jahre und 3 Monaten Gefängniß bestraft. — Der 34jährige aus Böhmen gebürtige Schuhmacher Friedrich Moritz Mildner, welcher in kärglichen Verhältnissen lebt, steht unter der Anklage, seine beiden 5 bez. 9 Jahre alten Töchterchen nicht vom Betteln abgehalten zu haben. In Hosterwitz bemerkte der daselbst stationirte Gendarm am 5. Januar die Kinder wie schon öfters bettelnd und auf Anhalten derselben wurde ihm von den jugendlichen Mitleid erweckenden Brodsammlerinnen die Antwort zu Theil, sie hätten die Weisung erhalten, sich Nahrung zu erbetteln. Trotzdem Angeklagter sich dahin zu vertheidigen sucht, nichts von dem Betteln der Kinder wissen zu wollen, erkennt das Schöffengericht aber an, daß dieselben aus eigener Initiative das Haus der Eltern nicht verlassen hätten, um die Barmherzigkeit der Menschen anzuflehen und so wird dem bisher unbescholtenen Mildner die geringste Strafe von 1 Tag Haft ertheilt. — Mit 3 Wochen Gefängniß wird der bereits vorbestrafte Kutscher Ernst Hugo Mehner, in Dresden 1863 geboren, wegen grober Unterschlagung belaîtet, als er am 21. Januar im Auftrage des Botenfuhrmanns Flemming 2 Centner Heu einer Herrschaft in der Pragerstraße abliefern und den Betrag von 8 M. retourniren sollte, aber das Geld für sich benützte. Da der Herr Amtsrichter annimmt, daß Angeklagter der Flucht verdächtig sein könnte, wird dessen sofortige Strafverbüßung bedingt.

— **Amtsgericht.** Den meisten Stoff zu Privatklagen bieten doch die inneren Räumlichkeiten der Waschhäuser, so auch voriges Jahr in den wunderholden Monaten Juni und Juli in der Johann Meyer-Straße. Die Ehefrau Emilie Radestock, im 30. Lenze stehend, äußerte über ein Kinderkleid, welches die verehel. Aloise Hoferichter gefertigt hatte, der Besatz dazu wäre von ihrem Kleide, welches die R. im Auftrage ebenfalls schneiderte, weggenommen. Dieser Waschhaus-Exposition folgten nun noch weitere Auseinandersetzungen und Behauptungen, welche die Ehre der Privatklägerin verletzten und dafür Richterspruch begehrte. Da durch die am 20. Juli gethane Aeußerung, den Besatz betreffend, die Verdächtigung einer Unterschlagung ausgedrückt ist, so muß die Angeklagte für ihr vielsprechendes Mündchen 5 Tage in das Gefängniß wandern. — Ueber den Kaitzer Gesangverein recensirten mehrere Gäste in der Rietzschel'schen Gastwirthschaft daselbst, nachdem in Dresden am 11. November v. J. die Lutherfestlichkeit feierlichst beendet ward. Dem Wirthe Rietzschel gefielen die animosen Aeußerungen nicht und so verlangte er „als erst. Polizei im Hause" Ruhe; der Chausseewärter Herrlich ließ bei der Gelegenheit die Wörtchen „zu dumm dazu" fallen, worauf R. eine kurze Biographie über den Chausseewärter entwarf, die damit endete, Herrlich wäre ein Bummler, wenn er Etwas gelernt hätte, brauche er sich nicht so auf der Straße herumzutreiben der Staat erhielte nur Bummler. Nachdem diese Klage angestrengt wurde, versuchte R. Widerklage zu erheben, da er sich die „Dummheit" nicht gefallen lassen wollte. Nun wurde aber R's Beleidigung für größer erachtet, indem der Beruf H's herabgesetzt ist, und so fiel dem Angeklagten eine Geldbuße von 5 M. zu, außerdem ist auf Kosten des Verurtheilten der richterliche Ausspruch am Gemeindeamtsbret zu Kaitz anzuschlagen. Damit ist vorläufig dieses Kaitzer Intermezzo erledigt.

— **Landgericht,** Mittwoch, den 20. Februar. Strafkammer IV. 9½ Uhr gegen den Seilerleser Robert Eduard Rötzig in Hosterwitz wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall. 9¾ gegen den Handarbeiter Ernst Emil Roß in Dresden wegen Unterschlagung. 10¼ gegen den Handarbeiter Johann Carl Wilhelm Richter aus Seidnitz wegen Sittlichkeitsvergehen. 10¾ gegen den Schlossergesellen Friedrich Theodor Schletwitz in Dresden wegen Diebstahl im wiederholten Rückfall. 11¼ gegen den Kürschnergesellen Julius Oscar Reischke in Dresden wegen Unterschlagung.

— **Amtsgericht.** Saal I. Vorm. 9 Uhr Gustav Adolph Göttlich (Widerstand). 9 Uhr Oswald Robert Horn (Diebstahl). 9 Uhr Carl Otto Herrmann (Diebstahl). 10 Uhr Anna Marie verehel. Herrmann (Diebstahl). 10 Uhr Marie Therese Jäckel (Unterschlagung). 11 Uhr Privatklage Gustav Robert Winkler gegen Julius Emil Horn und Widerklage (Beleidigung). 11 Uhr Privatklage Emilie Pauline Rolle gegen Agnes Clara verehel. Hanisch (Beleidigung). — Saal III. 9 Uhr Privatklage Wilhelm Kretzschmar gegen Friedrich August Rohleder (Körperverletzung und Beleidigung). 10 Uhr desgl. Richard Kloße gegen Friedrich Ernst Reinhold (Beleidigung). ¼11 Uhr Carl Ludwig Kollain (Beamtenbeleidigung). 11 Uhr Anna Marie Auguste Richter (Diebstahl). ½12 Uhr Heinrich Gustav Schindler (Beamtenbeleidigung).

Vermischtes.

* „Letzte Worte". Einer allgemeinen Annahme zufolge, soll Goethe mit den Worten „Licht, mehr Licht" entschlafen sein. Ottilie von Goethe hat dies aber in Abrede gestellt; Schiller soll vor seinem Scheiden noch einen „Blick in die Sonne" verlangt haben, und Klopstock starb mit einem Vers aus seinem „Messias" auf den Lippen. Die stolze Größe der Majestät drückt sich in Vespasians „Ein Kaiser muß stehend sterben!" aus; er erhob sich und gab, auf zwei Günstlinge gestützt, den Geist auf. Dem großen Cäsar hat man die Worte „Et tu Brute" in den Mund gelegt, aber der glaubwürdigere Sueton läßt Cäsar schweigend hinsinken. Der englische Staatsmann Graf von Chesterfield bewahrte bis zum letzten Augenblick den feinen Weltton; als einer seiner Freunde einige Momente vor seinem Tode das Krankenzimmer betrat, wendete sich der Sterbende an den Kammerdiener mit der Weisung: „Dem Lord einen Stuhl!" Es war seine letzte Aeußerung. Hegel soll unmittelbar vor seinem Tode die bekannten Worte: „Es hat mich nur Einer verstanden und der hat mich mißverstanden" an seine Umgebung gerichtet haben. Der „Treppenwitz" hat sich mit Vorliebe Rabelais' angenommen; er soll einen Domino Anzug als Sterbehemd verlangt haben, weil es heißt: „Beati qui moriuntur in Domino!" d. h. „Selig sind, die im Herrn (im Domino) sterben". Sein Testament lautet: „Ich habe nichts, ich bin sehr viel schuldig, das Uebrige vermache ich den Armen". — Die größte Unerschrockenheit bewies jener Franzose, der an den Henker unter der Guillotine die Worte richtete: „La corde s'il vous plait!" Es ist das jene Redensart, die man an die Portiers der verschlossenen Pariser Häuser richtet, wenn man Einlaß begehrt. Eine blutige Zweideutigkeit! Manchem bleibt auch im Angesicht des Todes eine gewisse Laune treu. Ducios, ein berühmter Schauspieler, verabschiedete seinen Beichtvater Chapeau mit den Worten: „Ohne Strümpfe und Schuhe kam ich zur Welt, um so mehr kann ich sie ohne Hut (chapeau) verlassen!"

* Aus dem Leben eines Ministers. Der jetzige italienische Marineminister del Santo war während der Seeschlacht bei Lissa Kommandant des „Rè d'Italia", jener italienischen Panzerfregatte, welche von dem österreichischen Panzerschiff „Ferdinand Max" in den Grund gerannt wurde. Unmittelbar nach dem Zusammenstoß neigte sich der „Rè d'Italia" ein wenig nach Steuerbord, dann kam aber ein plötzliches Ueberbeugen nach Backbord, wobei das Schiff seine entsetzlich klaffende Wunde in die sich rasch hinein ergießenden Wellen tauchte und dann fast augenblicklich versank. Es war für den Sieger ein furchtbar großartiger Anblick, „als das ganze Deck des feindlichen Schiffes sich dicht vor seinen Augen hoch aufrichtete, die wackere Bemannung, welche noch in diesem Augenblicke von Deck und Marsen ihre letzte Salve abgab, allmälig an Boden verlor, Menschen nach Lee hinabglitten und endlich das schöne Schiff in einem Abgrund von 200 Faden Tiefe für immer verschwand." Während dieser grauenhaft gräßlichen Szene, die den österreichischen Seemännern für einen Augenblick, ungeachtet der Aufregung des Kampfes, das Herz im Leibe erstarren machte, liefen, so viel man bei der immer schiefer werdenden Lage des Decks überhaupt noch laufen konnte, einige italienische Matrosen nach Achter, in der Absicht, die Flagge an der Gaffel zu streichen. In diesem Momente sprang der Fregatten-Kapitän del Santo, gefolgt von einem zweiten Offizier, Rozetti, jenen Leuten in den Weg und verhinderte sie, ihr Vorhaben auszuführen. So sank das imposante Schiff mit hochflatternder Nationalflagge in die rauschenden Fluthen des Meeres. Baron Sterneck, der Kommandant des österreichischen Schiffes „Ferdinand Max", hatte den Zwischenfall, der sich einige Sekunden vor dem gänzlichen Verschwinden des Schiffskörpers zutrug, beobachtet und seinen Blick auf jene beiden italienischen Offiziere geheftet. Der Fregatten-Kapitän del Santo blickte jetzt auf das österreichische Schiff hinüber. Baron Sterneck und del Santo fixirten einander in einer Nähe, daß das Weiße im Auge sichtbar war. Del Santo vermochte sich nicht mehr aufrecht zu erhalten; seine Füße waren schon im Wasser, das vielleicht sein Grab werden sollte. In diesem Momente schwang er den Hut in die Luft und rief mit der flammenden Begeisterung eines sterbenden Heros zu den Oesterreichern hinüber: „Evviva l'Italia!" Baron Sterneck, eine sonst keineswegs emphatisch angelegte Natur, trat aber in diesem großen Momente aus sich selbst heraus. Auch er zog den Hut und rief mit dem vollen Enthusiasmus des triumphirenden Siegers hinab zu dem sinkenden del Santo, über dessen stolzem, edlem Haupte gleich darauf die Schaumkämme der Wogen zusammenschlugen: „Hoch Oesterreich!" Das waren die zwei inhaltschweren Worte, welche Sterneck und del Santo in einer Situation von überwältigender Erhabenheit miteinander gewechselt haben. — — — Darauf trat sekundenlange Todtenstille ein, die nur durch das Pusten der Maschine und das Sausen des Windes im Takelwerke wie von Geisterstimmen unterbrochen wurde. Lautlos, im Tiefinnersten der Seele ergriffen, starrten die Oesterreicher auf die Stelle hin, auf der sich soeben noch das größte und herrlichste Panzerschiff der italienischen Flotte mit 600 wackeren, tapferen Seemännern geschaukelt und wo jetzt diese vielen Hunderte von Schiffbrüchigen, denen es gelungen, ins Wasser zu springen, bevor sie von dem reißenden Wirbel ergriffen wurden, mit dem Tode rangen. Unter Denjenigen, welche das Bruchstück eines Mastes erhascht und sich dadurch die Möglichkeit verschafft hatten, sich länger über Wasser zu erhalten, befand sich auch del Santo. Auf das Holzstück gestützt, war es ihm leichter, sich allmälig seiner Kleider zu entledigen, Stück um Stück von sich zu werfen und bald schwimmend, bald an das Holz geklammert, volle vier Stunden auf dem Wasser umher zu treiben. Unzählige Menschen sah del Santo während dieser qualvollen vier Stunden, die er Zeit seines Lebens wohl nie vergessen wird, ermatten, verzweifeln und untersinken. Auch ihn begannen die Kräfte allmälig zu verlassen. Der Fieberfrost schüttelte seinen ermüdeten Körper. Seine Sinne wurden nahezu wirr. Endlich, als die Noth am größten, fischte ihn ein italienisches Boot auf, das ihn an Bord der Fregatte „Principe Umberto" brachte. Der Kommandant dieser Fregatte war Linienschiffskapitän Baron Acton, derselbe, welchen del Santo jetzt im Marineministerium zu Rom beerbte.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 19. Febr. In den von auswärts eingegangenen Notirungen trat steigende Bewegung bei fester Tendenz auf fast allen Gebieten der Spekulation zu Tage. Das Bekanntwerden der Deutschen Bank-Dividende (9½ %) wirkte günstig. Berlin meldete Kredit 534,50—535. An hiesiger Börse entwickelte sich nur auf dem Industrie-Aktien-Markte ein nennenswerthes Geschäft. Die erheblichsten Umsätze fanden bei höheren Coursen in Tramway, Wäbdig und Radeberger Glas statt; bevorzugt, aber billiger, stellten sich Germania, Kette und Mühlen, letztere verloren 4 Prozent. Leiblicher Verkehr fand auch in Baubank (höher), alte Bauchhammer (höher), Hofbrauhaus-Stamm-Prioritäten (niedriger) und Meißner Felsenkeller (höher) statt. Unter Industrie-Prioritäten gingen Hofbrauhaus mit 95,25 um. Sächs. und ausl. Fonds fest, die Umsätze schwach. Von österreichischen Prioritäten Böhm. Nordbahn und 2. Lemberger bezahlt. Banken hatten etwas Bewegung in Allgemeine Deutsche Kreditanstalt (169,25), Dresdner (125,25) und Leipziger Bank (154,80); Dresdner Bank ultimo März 125. Kredit 535. Oesterreichische Noten 168,70.

Dresden, 19. Febr.

%	Staatspap. u. Fonds	Geld.*
4	Reichs-Anl. à 5, 2 u. 1 Mille	102,70bz
4	do. à 500 u. 200 M.	102,[illegible]
	S. S. Staatspap.	
3	Rente à 5 Mille	82,90bz
3	do. à 3 Mille	82,80
3	do. à 1 Mille	82,80
3	do. à 500 M.	82,90
3	von 1850	—
3	von 1855	91,75 B
4	von 1847	101,90
4	1852/68 gr.	102,20bz
4	1852/68 kl.	102,[illegible]
4	von 1869 gr.	102,50
4	von 1869 kl.	102,30bz
4	do. 1870 (Alb.-B.)	102,30
4	do. 1867 gr.	102,30
4	do. 1867 kl.	102,30
	Albertb.-Pr.	—,
4	Chs.-Trsb.-Pr.	102,50
	do. do.	—,
4	Z.-Schl. Eisb.	100,
3½	Löb.-Zitt. Eisb.	97,30
4	Löb.-Zitt. C.L.B.	102,
3½	Landr.-Br. gr.	97,30
3½	Landr.-Br. kl.	97,30
4	Landescult.-R.	102,[illegible]
4½	Dr. Pfandanl.	103,
4	Dr. Stadt-Sch.	102,50 B
4½	Dr. Stadt-Sch.	104
4	Pfandbr. St.-Anl.	101
4	Chemn. Anl.	101,[illegible]
4½	Chemn. Anl.	104,[illegible]
	Freiberg. Stadtanl.	101,
4	S. Erbl. Pfandb.	102,50 B
4½	do.	—,
4	Comm. d. S. Bodcr.	101,40
	Landsch. Pfandbr.	102,[illegible]
	do. verloosb.	—,
4	Lands. Pfdb. verlosb.	101,[illegible]
	do. kündb.	—,
4	do. Credb. verl.	101,25
4½	do. Credb. verl.	103,75
4	[illegible]	100,
4	Preuß. con. Anl.	102,75
4½	do. do.	103,75
3	Anh. Staatsanl.	—,
4½	Lemberg. Staatsr.	—,
4½	Amerik. Fonds	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,10
4½	Oestr. Silb.-R.	67,80
4	do. Goldr.	—,
5	Oestr. Loose 1860	—,
4	Ung. Goldrente	102,80bz
4	do. do.	76,50
5	do. Papier-R.	—,
5	Rumän. Rente	103,50 B
5	do. do.	94,25
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Or.-Anl. I. II.	—,
5	do. do. III.	—,

%	Div. 82	Div. 83		Geld.*
5			Russ. Orientanl. 3. E.	—,
4			do. Goldsch. 1884	74,50bz
6			do. Goldr. 1883	91,60bz
4			do. Boden-Credb.	—,
5			Wien. Comm.-Anl.	—,
			Eisenb.-Act.	
	6½	—	Berl.-Anh.	—,
	4	0	Berl.-Dr.	—,
	0	—	Berl.-Görl.	—,
	4½	—	Brg.-Mck.	—,
	3	—	Lüb.-Büch.	—,
	7½	—	Mal.-[illegible]	—,
	11½	—	Oberschl.	—,
	6½	—	[illegible]	—,
	6	—	Oestr. Lok.-B.	—,
	4½	—	Albrechtsb.	—,
	2	—	Rechte Ob.	—,
	4½	—	Lomb. p. St.	—,
			do. ult.	—,
			[illegible]	—,
			Eis.-St.-Pr.	
	0	0	Berl.-Dr.	—,
	5	—	Lüb.-Büch.	—,
	3½	—	Ob.-S.-B.	—,
			Bank- u. Cred.-A.	
	9½	10	Allg. D. C.	169,25
	0	—	[illegible]	125
	0	—	Lbm. A.-B.	168,50
	5½	—	Dsc.-Gm.	—,
	8	—	Dresd. B.	125,25
	—	—	do. junge	—,
	—	—	do. voll.	—,
	5	—	Leipz. C.	—,
	5½	—	[illegible]	—,
	6	7	Leipz. B.	[illegible]
	6½	—	Oberl. B.	101,50
	9½	—	Oest. 1860	—,
			Oest. ult.	535,bz
			Sächs. B.	—,
	5½	5½	Sächs. B.	122,25
		—	[illegible]	—,
	4	—	Disc.-G.	[illegible]
	5	—	Lbm. B.	[illegible]
	0	—	Preuß. B.	—,
			Eisenbahn-Priorit.	
	4½		[illegible]	101,30
	4		[illegible]	[illegible]
	5		[illegible]	87,90
	5		[illegible] 1871	87,90
	5		[illegible] 1872	87,[illegible]
	4½		do. Gold-Pr.	102,5[illegible]
	5		[illegible] 1869	[illegible]
	5		[illegible] 1871	[illegible]
	5		[illegible] 1874	—,
	4½		[illegible]	[illegible]
	5		Franz-Jos.-B. 1. E.	[illegible]
	5		Franz-Jos.-B. 2. E.	87,60
	5		[illegible] 1872	93,60
	5		[illegible] 1873	—,
	5		[illegible]	—,
	5		[illegible]	[illegible]
	5		do. v. 1872	[illegible]

%		Geld.*
5	Rud.-B. 1883	86,25
5	Lemb.-Czern. 1. E.	—,
5	Lemb.-Czern. 2. E.	84,75bz
5	Lud.-Sg.-B. 3. E.	81,40
5	Lud.-Sg.-B. 4. E.	80,50
5	Leoben-Vordernberg	
	Mähr.-S. Ctr. 1. E.	62,75
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	—,
3	Oestr.-Franz. neue	382,25
	do.	—,
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B.	—,
	[illegible]	69,10 B
	Prag-Duxer 1. E.	
	do. 2. E.	62,60bz
	do. Gold-Pr.	103,40
3	Südöstr. Lomb. alte	—,
3	do. neue	294,50
	do.	103,50
5	Ungar. Nordostb.	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
5	Bahr. Brauh.	94,
4½	Felsenkeller-Pr.	102,25
5	[illegible]-Pr.	—,
5	[illegible]-Pr.	100,25
4	do. St.-Pr.	—,
5	[illegible]	98,25
5	Plauensch. Lagerk.	103,50
5	Radeberger Br.	99,75
5	[illegible]-Br.	104
5	[illegible]-Br.	103,[illegible]
5	[illegible] Papier	103,50
5	Dresdner Papierf.	104,75
5	[illegible]	101,50
5	[illegible]	103,75
5	Thode'sche [illegible]	103,50
5	[illegible]	103,75
5	[illegible]	103,50
5	Germania	101
5	[illegible]	[illegible]
5	Sächs. Gußstahl.	102,
5	[illegible]	102,25
5	[illegible]	103,
5	[illegible]	101,95
5	[illegible]	—,
4½	[illegible]	102,75
5	[illegible]	[illegible]
5	[illegible]	102,75
	Amsterdam, f. G.	168,75 B
	do. 2 M.	167,90
	Belg. Bankplätze, f. S.	81,10
	do. 2 M.	80,60
	London, f. S.	204,60
	do. 3 M.	20,30
	Paris, f. S.	81,20bz
	do. 2 M.	80,90
	Wien, f. S.	168,75
	do. 3 M.	16[illegible],
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs, Stück	16,21
	Oestr. Banknoten	168,70 B
	Russische Banknoten	197,75

%	Div. 82	Div. 83	Baugesellschaften.	Geld.*
4	1	1	Dr. Baugesell.	59,70bz B
6	4	6	do. St.-Pr.-A.	99,75
4	0	0	Dr. Westend	—,
			Industrie-Actien.	
			Papier-Fabriken.	
4	8½	8½	Chemnitz.	173,50
6	8½	8½	do. St.-Pr.	170,
4	10	14	[illegible]	—,
4	7½	9	Dresdn.	150,[illegible]
4	20	20	Kriebsteiner Papier	17[illegible],
4	15	16	Niederschl.	—,
4	8	[illegible]	Penig. Pat.	109,50
4	8½	11	[illegible]	178,
4	9	12	Thode	17[illegible],
4	9½	[illegible]	Ver. Baup.	163,
4	5½	4	Weißenb.	1[illegible],
			Maschinen-Fabriken.	
4	0	5	Germania.	95,50
4	0	0	Chem. Guß	47,
4	1½	4	C. Spinnm.	73,50bz
4	0	0	C. Werkz.	40,25
4	4½	5	Germania	99,50bz
4	4½	4½	Sächs. Webst.	97,75bz
4	0	2	Laucha.	47,
4	0	2	do. conv.	67,75bz
4	0	—	Leipziger	—,
4	14	11½	[illegible]	149,25bz
4	1	2	[illegible]	54,50
4	4	6	Zeitzer-Wagen.-Mhr.	90,50
5	0	—	Ver. St.-Pr.	84,50
4	14	12	Schlick	16[illegible],
4	3	4	Sächs. Gußstahl.	82,50
4	9	6	Hartmann	108,25
4	6	10	Sächs. Stickm.	11[illegible],75
4	8	8	S. Webstf.	11[illegible],50
4	5	6	Union St.-Pr.	88,
4	12½	10½	Zittauer Masch.-A.	150,50
4	4½	5	Zwickauer	—,
			Brauereien.	
4	0	0	Bair.	20,
4	0	0	do. Br.-St.-A.	65,
4	1½	2	Berl. Unionbr.	93,50
4	9	9	Böhm. Brauh.	167,50
4	8½	9	Braunschw.	146,50
4	10	10	1. Culmb. Exp.	208,

%	Div. 82	Div. 83		Geld.*
4	24	20	Feldschl.	360
4	0	0	Feldschl.	—,
4	5	5	do. St.-Pr.-A.	—,
4	0	0	Gambr.	57,
4	4	6½	Germer	50,
4	0	0	Hofbrauh.	17,25
5	0	0	do. St.-Pr.-A.	20,75bz
5	—	—	do. Vorzugsakt. I.	51,50
5	—	—	do. do. II.	51,
4	0	—	Meiß. Fels.	40–39,75bz
4	5	4½	[illegible]	92,50–2,25bz
4	4	5½	[illegible]	9[illegible]
4	0	0	Radeb.	—,
4	6½	4½	Reisew.	12[illegible],
4	23	20	[illegible]	3[illegible],25
4	3	1½	Soziet.-Br.	8[illegible],75
			Transport-Gesellschaften.	
4	6	4	C.-Pferdeb.	1[illegible],
4	6½	7	Dresdner	121,75–22,bz
	8½	5	[illegible]	1[illegible]–34,75bz
4	14	14	S.-B. Dpfsch.	208,
			Diverse.	
4	1½	—	Bz. Tuchf.	50,50–51–0,75bz
4	8	15	[illegible]	—,
4	0	0	[illegible]	54,25
4	5½	6½	Dr. Bebert.	10[illegible],50
4	—	10	[illegible]	10[illegible],50
4	10½	12	Dr. Werkst.	190,
4	6	12½	[illegible]	10[illegible],
4	6½	6	Carl Thiele	[illegible]
4	3½	3½	Leipzig. K.-Mühle	—,
4	7	9	[illegible]	—,
4	8	10	[illegible]	152,
4	0	0	Delbeim	—,
4	0	—	[illegible] St.-Pr.-A.	4[illegible],
5	4	4½	[illegible]	112,
4	0	0	[illegible]	59,
—	—	—	do. [illegible]	[illegible]
4	2½	4	[illegible]	[illegible]
4	8	9	[illegible]	1[illegible],
4	5½	10	Schl. Vorsl.-Gem.-A.	165,
4	0	2	[illegible]	57,50–58bz G
4	1	0	[illegible]	45,
4	6½	6½	[illegible]	105–5,50bz
4	—	—	[illegible]	123,50
4	3	0	[illegible]	—,
4	4	8	[illegible]	—,

*) Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 4%. Brüssel 4½%. London 3½%. Paris 3½%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Milch-, Butter-, Wildpret- u. Eingang in Dresden. In der Woche vom 10. bis mit 16. Februar d. J. kamen auf den Dresdner Bahnhöfen der sächsischen Staatseisenbahnen zum Eingang: In Dresden-Altstadt: 1946 Krüge Milch im Gewicht von 48,740 Kilogramm (975 Centner), ferner 15,035 Kilogramm (301 Centner) Butter, 2993 Kilogramm (60 Centner) Geflügel, 198 Kilogramm (4 Centner) Wildpret, darunter 23 Hasen und 9 Rehe. In Dresden-Neustadt Schlesischer Bahnhof: 2736 Krüge Milch im Gewichte von 67,850 Kilogramm (1357 Centner), 12,076 Kilogramm (242 Centner) Butter, 730 Kilogramm (16 Centner) Geflügel, 412 Kilogramm (8¼ Centner) Wildpret, darunter 9 Hirsche, 10 Rehe und 32 Hasen. In Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof: 510 Krüge Milch im Gewichte von 13,060 Kilogramm (261 Centner), 41,8 Kilogramm (83 Centner) Butter, 527 Kilogramm (10½ Centner) Geflügel, 236 Kilogramm (4,7 Centner) Wild, darunter 4 Rehe und 38 Hasen, 2909 Kilogramm (58 Centner) frische Seefische und 588 Kilogramm (11¾ Centner) Austern. Im Ganzen gingen hiernach ein 5192 Krüge Milch (140 Krüge Milch weniger als in der vorhergehenden Woche), 626 Centner Butter (42 Centner weniger), 106,5 Centner Geflügel (14,5 Centner mehr), 18 Centner Wildpret (123 Centner weniger). An Wild kamen zum Eingang in dieser Woche 9 Hirsche, 23 Rehe und 93 Hasen, gegen die Vorwoche weniger 8 Hirsche, 29 Rehe und 1045 Hasen, an frischen Seefischen dagegen 23 Centner mehr.

Margarine-Bericht von Oroblo de Cotter & Co. Amsterdam, 15. Februar. Nachdem wir bereits früher an dieser Stelle angedeutet, daß die Hauptursache der geschäftlichen Stille einerseits in dem matten Butterine-Umsatz an den engeren Märkten, andererseits und zum größten Theile aber in den hiesigen bedeutenden Rohstoff-Anfuhren zu suchen ist, können wir vom Verkehr der Vorwoche nichts Erfreuliches melden, der trotz der neuerdings reduzirten Preise und trotz der kalten Tage sich nicht zu erwärmen vermochte. Aus den Transaktionen spricht deutlich die Furcht, daß die großen Lager doch billigere Preise bringen müssen und ist die Konsequenz davon die, daß je lebhafter das Angebot, desto zurückhaltender sich die Konsumenten zeigen. Die tonangebende Marke Progreß konnte à 76 in letzter Auktion nur 1 Aussteling placiren, sie mußte schließlich à 75 acceptiren, wozu noch einige Pöstchen genommen wurden. Harrison C. E. M. begab 463 Tons à 76½, und Armour verkaufte 247 Tons zu geheimen Preisen. Eureka erzielte für 32 Tons 60½, und Reardon für 60 Tons 50. Calumet bedang für 120 Tons 70 und Lincoln wurde für 620 T. mit 67 bezahlt. Erdnuß-Oel dürfte, wenn das kalte Wetter anhält, wohl jetzt mehr Beachtung finden.

Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Berlin, 18. Februar 1884. Zum Verkauf standen 3654 Rinder, 9546 Schweine, 1480 Kälber, 7664 Hammel. In Folge des ungewöhnlich großen Auftriebs konnten trotz der günstigen Witterung und des ansehnlichen Exports die Preise des vorigen Montags bei Rindern nicht ganz gehalten werden. Schlächter und Exporteure benutzten die große Auswahl und zögerten mit dem Kauf. Es bleibt großer Ueberstand. Man zahlte für 1. Qual. 56—60, 2. Qual. 46—48, 3. Qual. 40—43, 4. Qual. 35—38 Mark per 100 Pfund Fleischgewicht. Auch das Schweinegeschäft verlief bei verhältnißmäßig geringem Export sehr flau. Schwere Primawaare, reichlich vorhanden, wurde sehr wenig begehrt und schließlich zu Preisen für Gesundwaare abgegeben. Der Markt wird nicht geräumt. Es erzielten (bei erheblichem Preisdrückgang) Mecklenburger ca. 44, Pommern und gute Landschweine 41 43, Bauger 39—40, Serben, Bakonyer und Bessaraber 36—41 Mark per 100 Pfund bei 20 Prozent Tara; Bakonier 44—46 Mark per 100 Pfund bei 45—50 Pfund Tara per Stück. Der reichlich starke Auftrieb an Kälbern verlangsamte auch hier den Handel und ließ keinen Preisaufschwung zu. Die vorigen Freitagspreise blieben unverändert: 1. Qual. 46—55 Pfg., 2. Qual. 30—44 Pfg., per Pfund Fleischgewicht. Im Hammelgeschäft wurden, wenn dasselbe auch recht schleppend verlief, in einzelnen Fällen wenigstens etwas bessere Preise erzielt; geringere Waare war nur schwach vertreten. Der Markt wird nicht geräumt. 1. Qual. brachte 44—50 Pfg., beste englische Lämmer bis 54 Pfg., 2. Qual. 35—42 Pfennig pro Pfund Fleischgewicht.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, 18. Februar. Auftrieb: 106 Rinder, 336 Landschweine, 188 Bakonier, 135 Schafe, 74 Kälber. Die Rinderpreise befestigten sich etwas, auch trat eine kleine Steigerung derselben, gegen den letzten Markt ein. Eine weitere Preisänderung in den übrigen Viehgattungen ist nicht zu verzeichnen. Das Geschäft war durchgehends ein gut-mittelmäßiges. Als unverkauft blieben nur geringe Viehbestände am Markt zurück. Rinder wurden zu 58—69 Mark auf 100 Pfund Fleischgewicht verkauft. Landschweine brachten 48—50 Mark und Bakonier 47—48 Mark auf 100 Pfund lebend Gewicht bei 40 Pfund Tara per Stück. Für Schafe wurden 31—36 Mark und für Kälber 32—34 Mark auf 100 Pfund lebend bezahlt.

Meißen. Tarif-Kommission. Die Aufstellung und Prüfung der neuen Gütertarife für den Verkehr der Gebiete der sächs. Staatsbahnverwaltung, der preußischen Eisenbahndirektionsbezirke Berlin und Erfurt, der Privateisenbahn-Gesellschaften in Thüringen und des nördlichen Theils der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn ist im Wesentlichen beendet. Ein Theil der Kommissionsmitglieder steht bereits wieder am heimatlichen Pult, während der übrige sich eingehend mit den Meilenkarten und den Frachtkarten beschäftigt. Daß die geschaffene Reform einen nachhaltigen günstigen Einfluß auf den gesammten Güterverkehr ausüben wird und muß, hierfür bieten die durchweg nicht unerheblichen Frachtermäßigungen sowie die einheitliche Fassung der neuen Tarife, die gleichzeitig den Expeditionsdienst vereinfacht, genügende Garantie. Während bisher überwiegend fixe Streckensätze in Anschlag kamen, die bei „langlaufenden" Gütern ziemlich komplizirte Berechnungen erforderlich machten, gelangen für die in Rede stehenden Bahnstrecken nunmehr ausnahmslos Kilometerzeiger mit Tarif-Tabellen zur Einführung. Die Taxen sind den Güter-Tarifen der preußischen Staatseisenbahnen entnommen und betragen:

	Eilgut	Stückgut	Allgemeine Wagenladungsklasse A1	B	A2	Spezial-Tarif I	II	III	Ausnahme-Tarif (für Holz)
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
A. Einheitssätze für jede 100 Kilogr. und je 1 Kilom.	2,2	1,1	0,67	0,60	0,50	0,45	0,35	0,26	0,20 bis 100 Km., 0,22 über 100 „
B. Expeditionsgebühr für je 100 Kilogr.									
bis zu 10 Km.	20	10	10	8	8	8	8	8	8
11—20 „	22	11	11	9	9	9	9	9	9
21—30 „	24	12	12	10	9	9	9	9	9
31—40 „	26	13	13	11	9	9	9	9	9
41—50 „	28	14	14	12	9	9	9	9	9
51—60 „	30	15	15	12	9	9	9	9	9
61—70 „	32	16	16	12	9	9	9	9	9
71—80 „	34	17	17	12	9	9	9	9	9
81—90 „	36	18	18	12	9	9	9	9	9
91—100 „	38	19	19	12	9	9	9	9	9
über 100 „	40	20	20	12	12	12	12	12	12

Abweichend hiervon berechnen die Bahnen der preußischen Eisenbahndirektionsbezirke Berlin und Bromberg, sowie die Strecken der früheren Berlin-Anhaltischen Bahn an Expeditionsgebühren bezüglich der Klassen A 2 bis Spezial-Tarif III für je 100 Kilogramm 6 Pfg. bis zu 50 Kilometer, 9 Pfg. von 51 bis 100 Kilometer und 12 Pfg. bei einem Transporte von über 100 Kilometer. Die den Tarifen der Privatbahnen zu Grunde liegenden Einheitssätze betragen für Eilgut 2,4 Pfg., Stückgut 1,2 Pfg., Wagenladungsklasse A 1 0,80 Pfg., B 0,67 Pfg., A 2 0,55 Pfg., Spezialtarif I 0,50 Pfg., II 0,40 Pfg., III 0,27 Pfg. p. 100 Kilogr. und per 1 Kilometer. An Expeditionsgebühren werden hierbei für Eilgut 40 Pfg., Stückgut 20 Pfg., Wagenladungsklasse A 1 20 Pfg., B und A 2 12 Pfg., Spezialtarife 12 Pfg. per 100 Kilogramm berechnet.

Wien. Das Handelsgericht stimmte dem Antrag des Prioritätenkurators der Mährischen Grenzbahn zu, daß die beiden Prioritätencoupons des Jahres 1884 nur mit vier Gulden eingelöst werden und auf den Restbetrag Restcoupons ausgefertigt werden.

Sächsische Rentenversicherungsanstalt zu Dresden. Zu der seit dem 1. d. Mts. in der Bildung begriffenen Jahresgesellschaft 1884 sind in den ersten vierzehn Tagen allein bei der Dresdner Hauptgeschäftsstelle der Anstalt (Ostraallee 9) bereits 278 Einlagen bewirkt worden, so daß das Zustandekommen der Jahresgesellschaft, welche statutengemäß im Ganzen aus nur 200 Einlagen mindestens bestehen muß, durch das Ergebniß dieser einen Geschäftsstelle schon jetzt reichlich gesichert ist und daß mit Rücksicht auf die noch hinzukommenden Ergebnisse der zahlreichen (circa 100) auswärtigen Geschäftsstellen der Anstalt nach einem so überaus günstigen Beginn des Sammeljahres anzunehmen ist, die Jahresgesellschaft 1884 werde wiederum einer so starken Gesammtbetheiligung sich zu erfreuen haben, wie beispielsweise die beiden vorhergehenden Jahresgesellschaften 1882 und 1883, welche mit je weit über 3000 Einlagen bis jetzt die stärksten Einlagenzahlen unter allen seit 1841 überhaupt gebildeten und zur Zeit bestehenden 43 Jahresgesellschaften aufzuweisen haben. So zahlreiche Jahresgesellschaften bieten besonders günstige Aussichten auf Erzielung hoher Rentensätze im höheren Lebensalter, weil die Anstalt Renten gewährt, welche anfänglich in dem vollen Reinerträgnisse der Kapitalien bestehen und nach und nach durch die innerhalb der einzelnen Jahresgesellschaften stattfindende Beerbung der absterbenden Mitglieder stetig im Steigen sind. Die auf das Jahr 1883 gewährten Renten betragen für je 300 Mark Einlagekapital in den Altersklassen, welche die Personen vom 1.—54. Altersjahre umfassen, von 12 Mark 75 Pfg. an aufwärts bis 24 Mark 70 Pfg. = 4¼ bis 8¼ Prozent und in den Erbklassen, in welche alle Personen nach Ueberschreitung des 54. Altersjahres eintreten, von denselben Rentensätzen an aufwärts bis 268 Mark 5 Pfg. = 89⅓ Prozent. Daß bei hohem Alter so hohe Rentensätze erreicht werden können ist dadurch ermöglicht, daß in den Erbklassen die gesammten Kapitalien der Jahresgesellschaften von den Mitgliedern nach und nach vollständig aufgezehrt werden, soweit diese Kapitalien nicht schon vorher an Hinterlassene verstorbener Mitglieder zurückgewährt worden waren. Es werden nämlich die für ein Mitglied ein- oder nachgezahlten Summen in jedem Falle von der Anstalt zurückgewährt, sei es als Rente an das lebende Mitglied oder als Kapital an die Hinterlassenen des verstorbenen Mitgliedes. Ein eigentlicher Kapitalverlust ist somit ausgeschlossen und es können im ungünstigsten Falle — bei frühzeitigem Ableben des Mitgliedes, höchstens die Zinsen der eingezahlten Beträge verloren werden. Von sämmtlichen Geschäftsstellen der sächsischen Rentenversicherungsanstalt zu Dresden (Hauptbureau: Ostraallee 9 part.) werden bereitwilligst Auskünfte ertheilt und unentgeltlich Drucksachen zur näheren Aufklärung über die Einrichtungen der Anstalt und über die durch den Beitritt zu derselben zu erlangenden Vortheile ausgegeben. Da im Februar kein Aufgeld (Zinsvergütung wegen späteren Eintritts als im Februar) zu entrichten ist, so empfiehlt es sich, Beitrittserklärungen zu der, wie oben berichtet, einer so zahlreichen Betheiligung sich erfreuenden 1884er Jahresgesellschaft schon in diesem Monat Februar zu bewirken.

Leipziger Diskonto-Gesellschaft. In der vorgestern stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths wurde die Dividende pro 1883 nach reichlich bemessenen Abschreibungen auf 7 Prozent festgesetzt. Die vorjährige Dividende betrug ebenso viel.

Chemnitzer Bankverein. Der Aufsichtsrath hat in seiner vorgestrigen Sitzung beschlossen, von dem Reingewinn 21,000 Mark zu Abschreibungen zu verwenden und 50,000 Mark = 1⅓ Prozent Dividende zu vertheilen. Die Generalversammlung findet am 15. März statt.

Südamerikanische Kolonisations-Gesellschaft in Leipzig. Diese vor einiger Zeit in's Leben gerufene Gesellschaft ist jetzt in's Handelsregister eingetragen worden. Die Gesellschaft, deren Dauer auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt ist, bezweckt den Ankauf, den Verkauf, die Bestellung, die Verpachtung und die Bewirthschaftung von Ländereien Südamerikas, sowie den Betrieb derjenigen Gewerbe, welche zur Nutzbarmachung erworbener Ländereien erforderlich sind, und die Betheiligung an Unternehmungen, welche die Interessen der Gesellschaft fördern.

Der Braunkohlenabbau-Verein „Zum Fortschritt" in Meuselwitz hat beschlossen, für das Jahr 1883 für die Stammprioritätsaktien eine Dividende von 24 Mark — gegen 18 Mark im Vorjahre — zur Vertheilung zu bringen, nachdem sehr reichliche Abschreibungen vorausgegangen sind.

Grimma. Nach der veröffentlichten Vermögensübersicht der hiesigen Spar- und Leihkasse betragen am 31. Dezember 1883 die Aktiva und Passiva je 4,815,279 Mark. Der Reingewinn 47,528 Mark fließt dem Reservefond zu, wodurch letzterer die Höhe von 254,771 Mark erreicht. Die Rückzahlungen übersteigen die Einlagen um 61,250 Mark. In der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember sind 11,722 Stück Sparmarken à 10 Pfg., mit 1363 Stück Sparkarten verkauft worden und bei der Sparkasse 872 Stück vollausgefüllte Sparkarten eingegangen, sowie 171 Stück neue Sparkassen-Einlagebücher ausgestellt worden sind.

Rheinisch-Thüringisch u. Westfälisch-Sächsischer Verband. Die Wagenladungs-Frachtsätze für den Verkehr Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof und Stationen der Königl. Eisenbahndirektionsbezirke Köln und Elberfeld rc., sowie der niederländischen Staatsbahn gelten vom 15. ds. Mts. ab auch für den Verkehr mit Dresden-Neustadt schlesischer Bahnhof.

Die oberschlesischen Eisenbahnen schreiben die Lieferung von 4 Normal-Tenderlokomotiven aus.

Insolvenzen in Lodz. Mit Rücksicht auf verschiedene in Umlauf gesetzte Gerüchte über mehrfach in Lodz vorgekommene Zahlungseinstellungen schreibt die „Lodzer Ztg.", daß in letzter Zeit nur drei Geschäfte von einiger Bedeutung ihre Zahlungen einstellten und zwar sind dies: Jacobsohn & Grünberg mit einem Passivstatus von 200,000 Rubel, Jaskowicz mit 150,000 Rubel Passiva und Blawat mit 200,000 Rubel Passiva. Die darüber hinausgehenden Angaben seien erfunden.

Zahlungseinstellungen. Wilhelm Harmke, Kaufmann, Belgard. Vermögen der zu Colmar unter der Firma „Böckler & Blare" bestehenden offenen Handelsgesellschaft, Colmar. Karl Lang, Spezereihändler, Colmar. C. F. H. Brückner, Schuhmacher, Crimmitschau. Gustav Adolf Rehm, (in Firma M. A. Rehm) Kaufmann, Danzig. Theodor Oskar Alfonso Hübner in Firma Oskar Hübner Papierhändler, Dresden. Firma Martin Kraus und deren Inhaber, der Sofolisfabrikant Johann Georg Kraus, Fürth. W. Cronheim, Kaufmann, Gerdauen. Nachlaß des Hausbesitzers und Schenkwirths W. G. Drechsler, Geißhennersdorf. Heinrich Karl Wilhelm Schmidt (in Firma H. C. W. Schmidt) Kaufmann, Hamburg. Eduard Schreiner, in Firma Schreiner & Breitung, Herborn. Karl Bloch, Schweinehändler, Ostwald. Privatvermögen der Inhaber der Handlung Gustav Cohn, nämlich des Kaufmanns G. Cohn und des Kaufmanns Leo Wolff, Landsberg a. W. Nachlaß der Handelsfrau Selma Laura Fritsche, in Firma E. L. Fritsche, Marienberg. Kaufmann Louis Weimann, Mitinhaber der Firma L. Weimann, mit dem Sitze in Nürnberg und einer Zweigniederlassung in Schweinfurt, Nürnberg. K. H. Liebe, Klempnermeister, Zittau. Edwin Alfred Hempel, Kaufmann Leipzig. Ernst Clemens Braumann, Restaurateur, Leipzig. Franz Hermann Hübel, Schneider, Leipzig. Karl Heinrich Voigt, Kaufmann, Rochlitz. Traugott Jonathan Hähnel, Kaufmann, Schandau.

Die **Dresdner Conditoren-Kreis-Innung** offerirt in einem Inserat der heutigen Nummer den Nachweis offener Lehrlingsstellen der Innung durch den Vorsitzenden, Conditor Hülfert, Pragerstraße 27, mit dem Hinweis, daß dieselbe für tüchtige Ausbildung ihrer Lehrlinge Sorge trägt, indem dieselben vor Ablauf der vereinbarten Lehrzeit eine praktische und theoretische Prüfung durch den betreffenden Ausschuß zu bestehen haben.

Nach der **Reichseisenbahnstatistik** pro 1880/81 und 1881/82 stellt sich unter den größeren deutschen Eisenbahnen erplaßive Bahnen in Bezug auf die Verletzung und Tödtung von Personen beim Betriebe folgende Reihenfolge heraus. Es entfielen auf je eine Million Wagenachskilometer 0,08 Unglücksfall bei der Oldenburgischen Staatsbahn, 0,09 bei der Altona-Kieler und der Berlin-Hamburger Bahn, 0,10 bei der **sächsischen Staatsbahn**, 0,11 bei der Märkisch-Posener, 0,12 bei der Berlin-Anhalter und zwei weiteren Bahnen, 0,14 bei einer, 0,16 bei einer, 0,17 bei zwei Bahnen und so weiter bis 0,83 bei den badischen Staatsbahnen und der Rechte-Oder-Ufer-Bahn. Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß unter 27 Verwaltungen in Bezug auf die Häufigkeit der Verunglückungen die sächsischen Staatseisenbahnen nur die vierte Stelle einnehmen und daher in Bezug auf Sicherheit die badischen Staatsbahnen 8⅓ Mal und die preußischen [illegible] Mal übertreffen. Dies ist bei den schwierigen Betriebsverhältnissen eines so engmaschigen Netzes, wie das sächsische, nur um so höher anzuschlagen.

Das bayerische **Gewerbemuseum in Nürnberg** veranstaltet in der Zeit vom 15. Juni bis 30. September 1885 eine internationale Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und Legirungen und den zu ihrer Herstellung nöthigen Maschinen, Werkzeugen und Rohstoffen. Jeder Aussteller empfängt eine Erinnerungsmedaille, welche die Stadt Nürnberg verleiht; für hervorragende Leistungen werden außerdem Preise der Staatsregierung in Form von goldenen und silbernen Medaillen verliehen, auf Grund der Beurtheilung eines internationalen Preisgerichts. Mit dem Unternehmen wird eine Lotterie verbunden, deren Gewinne nur aus Ausstellungsgegenständen genommen werden. Das Programm dieser Ausstellung wird soeben von dem bayerischen Gewerbemuseum ausgegeben.

Ausstellung von Motoren und Werkzeugmaschinen in Wien. Der „Niederösterreichische Gewerbeverein" bereitet für die Zeit vom 21. Juli bis 12. Oktober d. J. eine internationale Ausstellung von Motoren und Werkzeugmaschinen für das Kleingewerbe vor. Die Ausstellung soll folgende Gruppen umfassen: 1. Motoren bis zu beiläufig drei Pferdestärken, 2. Transmissionen, 3. Werkzeuge, Werkzeugmaschinen und Arbeitsvorrichtungen, 4. physikalische und chemische Apparate, 5. Hilfsmittel für Reproduktionsverfahren, 6. Lehrmittel für den gewerblichen Fachunterricht (alle diese Gegenstände, in so weit dieselben den Interessen des Kleingewerbes dienen). Gleichzeitig werden die Anmeldungen und die allgemeinen Bestimmungen für die Ausstellung versendet.

Deutsche Leistungen. Als erfreuliches Symptom dafür, daß neuerdings in den französischen Gelehrtenkreisen deutsche Leistungen objektiv beurtheilt werden, konnte schon die einstimmige Anerkennung gelten, die dem Werke von Professor A. von Kaufmann über „Die Finanzen Frankreichs" gleich nach seinem Erscheinen in französischen Zeitschriften, und zumal auch von der Pariser Akademie gezollt wurde. Die Franzosen und unter ihnen Männer wie Maurice Block und Say, erklärten damals rückhaltlos, Frankreich selbst besitze keine gleich vorzügliche Arbeit über seine Finanzen wie nunmehr, Dank der Untersuchungen von Kaufmann, die deutsche Literatur. Heute kann konstatirt werden, daß die Pariser Verlagsfirma Guillaumin & Co. es sich hat angelegen sein lassen, das deutsche Buch auch der französischen Literatur einzuverleiben; das soeben erschienen ist unter dem Titel: „Les Finances de la France" par Richard de Kaufmann de l'Université de Berlin, traduit de l'Allemand par Mrs. Dulaurier et de Riedmatten, revu par l'auteur. Damit ist es diesmal ein deutscher Gelehrter, der Frankreich über den Stand seiner eigenen Finanzen belehrt.

Die **Londoner Droschkenkutscher** haben in einer zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, den Fahrpreis für die erste Meile (1600 Meter), der jetzt einen Schilling = 1 Mark beträgt, auf die Hälfte herabzusetzen. Eine starke Minderheit wollte von diesem Vorschlage nichts hören, und es wurde der weitere Beschluß gefaßt, daß alle Droschkenführer, welche den billigen Tarif annehmen, dies dem Publikum bei Tag durch eine rothe an der Peitsche anzubringende Schleife, und bei Nacht durch ein über die Wagenlaterne gespanntes Band von gleicher Farbe bekannt geben sollen.

Ein kolossaler Landbesitz. Nordamerika ist vorzugsweise das Land der „Rekords". Wie die Natur daselbst mit den tiefsten Strömen und Seen, den lang ausgedehnten, himmelanstrebenden Felsengebirgen und den endlosen Prairien in schöpferischer, überwältigender Größe erscheint, so zeichnen sich auch dort die menschlichen Bestrebungen und Unternehmungen durch eine, dem Europäer erscheinend ganz unfaßbare Größe und Ausdehnung in überraschender Weise aus. Der größte Landbesitz ist das Privateigenthum des Cowboys Don Murphy und umfaßt 1 Mill. Morgen Land in einem Komplexe in Mexiko, 60,000 in Nevada und 75,000 in Californien. Seinen mexikanischen Besitz kaufte er vor 15 Jahren für 200,000 Dollars, also für 5 Cents den Morgen. Derselbe ist 60 englische Meilen lang und umfaßt ein schönes Gebiet von Ebenen, Hügeln, Wald und Wiesen. Aus seinem fruchtbaren Lande baut Murphy Weizen, während jenes von Nevada ausschließlich der Viehzucht gewidmet ist. Er hat im verflossenen Jahre 75,000 Sack Weizen geerntet und verschifft alljährlich über 6000 Stück Vieh.

Santa Maria-Fleischextrakt. Eine treffliche Verbesserung aller Suppen, Saucen, Gelees und Gemüse bietet der Santa Maria-Fleischextrakt, der den bekannten Liebig'schen Fleischextrakt an Nährwerth noch wesentlich übertrifft. Er wird in Brasilien (Südamerika) aus den besten Stücken von Rindern hergestellt. Jede Hausfrau kann mittelst geringen Anlages dieses Extraktes ihren Suppen und sonstigen Speisen einen äußerst aromatischen Geschmack geben. Den Vertrieb dieses Santa Maria-Fleischextraktes hat Herr Kürdle in Dresden, Johannesplatz, übernommen.

Wien, 19. Februar. Schlußcourse der offiziellen Börse. [illegible]

Leipzig, 19. Febr. [illegible]

Frankfurt a. M., 19. Februar. (Effekten-Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 266⅞, Staatsbahn 269½, Lombarden 120⅛, Silberrente 68, 1860er Loose 119, Disconto-Bank 199¾, Galizier 251⅞, Darmstädter Bank 154, Goldrente 85⅞, Wechsel auf London [illegible], Wechsel auf Wien [illegible]. Fest.

London, 19. Februar. [illegible] — Wetter: Kalt.

Berlin, 19. Febr. Schluß-Course. [illegible]

Dresden (Durchschnitts-Marktpreise des Central-Schlachtviehmarktes), 18. Febr. Rinder, per 50 Kilogr., [illegible] — Ueberstand blieben: 5 Rinder, 106 Landschweine, 69 ung. Schweine, — Kälber, 69 Hammel.

Leipzig, 19. Februar. (Produktenbörse). Weizen loco M. 180—186, Roggen loco M. 150—160, [illegible] Spiritus loco M. 48,00, unverändert. Rüböl loco M. 66,00, ruhig.

Berlin (Produktenbörse), 19. Februar. (Schluß.) Wetter: Schön. Weizen loco M. 156—210, April-Mai M. 175,50, Mai-Juni M. 177,50, Juli-August 181,50, weichend. Roggen loco 144,00, Februar M. 147,00, April-Mai 147,00, Mai-Juni M. 147,20, weichend. Spiritus loco M. 48,60, Februar-März M. 48,20, April-Mai M. 48,60, Juli-August M. 50,30, 40,000 gek., besser. fest. Rüböl loco M. 65,60, April-Mai M. 65,20, Mai-Juni M. 65,60, — gek., weichend. Hafer loco M. —, April-Mai 129,50, Mai-Juni 130,00, matt.

Hamburg (Getreidemarkt), 19. Februar. Weizen loco flau, auf Termine fest. pr. April-Mai 176,00 B., 175,00 G., pr. Mai-Juni 178,00 B., 177,00 G. Roggen loco flau, auf Termine fest. pr. April-Mai 134,00 B., 133,00 G., pr. Mai-Juni 134,00 B., 133,00 G. Hafer fest. Gerste still. Rüböl still, loco 66,00, pr. Mai 66,00. Spiritus ruhig, pr. Februar 36⅞ B., pr. März 36⅞ B., pr. April-Mai 36⅞ B., pr. Mai-Juni 36⅞ B. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum fest. Standard white loco 8,25 B., 8,15 G., pr. Februar 8,10 G., pr. März 8,10 G. — Wetter: Schön.

Stettin (Getreidemarkt), 18. Februar. Weizen fest, loco 165,00 bis 181,00, pr. April-Mai 180,50, pr. Mai-Juni 182,00. Roggen fester, loco 135,00 bis 143,00, pr. April-Mai 145,50, pr. Mai-Juni 146,00. Rüböl unverändert, pr. April-Mai 65,90, pr. September-October 62,75. Spiritus behauptet, loco 47,00, pr. Februar 47,50, pr. April-Mai 48,80, pr. Juni-Juli 49,30. Petroleum loco 8,70.

Liverpool, 18. Februar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 9000 B. Unverändert. Tagesimport 27,000 B. — (Schlußbericht.) Umsatz 9000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig. [illegible] Februar-März-Lieferung 5¹⁹⁄₃₂, Mai-Juni-Lieferung 5⁴¹⁄₆₄, Juni-Juli-Lieferung [illegible], Juli-August-Lieferung 5⁴⁵⁄₆₄ d.

Amsterdam (Produkten), 19. Februar. (Schluß). Weizen März 246, Roggen März 168, Mai 164.

Paris (Produkten), 19. Februar. (Schluß.) Weizen Februar 22,30, Mai-August 25,10, behauptet. Spiritus Februar 44,75, Mai-August 47,25, ruhig. Rüböl Februar 77,25, Mai-August 78,75, still.

Newyork, 19. Februar. Mehl 3,65. Rother Winterweizen 1,9, pr. Febr. 1,08⅝, pr. März 1,9, pr. April 1,14. Mais (New) 63. Fracht 2½.

Glasgow, 18. Februar. Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 7 P. — Nachmittags. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 42 Sh. 5 P. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 3000 gegen 5000 To. in derselben Woche des vorigen Jahres.

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 1.)

Witterung vom 19. Februar. Barometer nach Oskar Bösolt, Wallstraße 12 (Mittags): 764 Mm., 2 Mm. gefallen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 4° W., höchste Temperatur 6,° W., niedrigste 2° K. — Süd-Ost-Wind. Heiter.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 19. Febr. Budweis Null, Prag + 11, Pardubitz + 58, Melnik + 35, Leitmeritz + 19, Dresden — 18.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 18. Februar um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar.	Wind.		Wetter.	Temp.
Kopenhagen	774	SO	schwach	bedeckt	0
Stockholm	776	W	leicht	bedeckt	— 2
Haparanda	778	—	still	Nebel	— 17
St. Petersburg	772	NW	leiser Zug	bedeckt	— 5
Moskau	764	N	leiser Zug	Schnee	— 4
Hamburg	774	O	mäßig	wolkenlos	— 4
Memel	774	NNW	leiser Zug	Nebel¹)	— 1
Paris	769	O	leicht	halb bedeckt	— 1
München	764	O	stark	wolkenlos	— 5
Chemnitz	771	SSO	leiser Zug	wolkenlos	— 2
Berlin	774	O	schwach	wolkenlos²)	— 6
Wien	770	SO	leiser Zug	wolkenlos	— 6
Breslau	773	SO	mäßig	wolkenlos³)	— 6

1) Nachts starker Nebel. 2) Starker Reif. 3) Starker Reif.

Uebersicht der Witterung. Das barometrische Maximum erstreckt sich von Südschweden nach der Balkanhalbinsel hin, während ein tiefes Minimum im Südwesten der Britischen Inseln lagert. Ueber Centraleuropa ist die schwache bis leichte, vorwiegend östliche Luftströmung mit heiterem, trockenem Wetter fort. Die Frostgrenze ist bis nach Ost-Frankreich vorgedrungen; im östlichen Deutschland liegt die Temperatur bis zu 6 Grad unter Null.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Vornehm: Reissuppe. Rindfleisch mit Kapern auce. Fasan mit Kompot und Salat. Reispudding mit Arac. — Einfach: Rindfleisch mit Senf auce.

Einfache Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Rindfleisch. Man nimmt am besten Blumen-, Rippen- oder Schwanzstück und wäscht dasselbe mit lauem Wasser ab. Auf 1 Pfund Fleisch rechnet man 1 Liter Wasser und einen Viertel Eßlöffel Salz, setzt es zugedeckt zum Feuer, schäumt es, sobald es anfängt zu kochen, ab, und giebt dann Wurzelwerk sowie einen Viertel Löffel Naumann's Fleischgewürz Nr. 41 zu und läßt dasselbe ungefähr drei Stunden kochen.

Senfsauce. In einem Viertel Stück Butter röstet man einen reichlichen Eßlöffel Mehl hellbraun, rührt zwei Eßlöffel französischen Senf dazu, füllt es mit Fleischbrühe auf, fügt etwas Citronensaft, eine Obertasse weißen Wein und einen Theelöffel Zucker dazu, rührt es auf dem Feuer so lange, bis es einen weißen Glanz bekommt und läßt es dann bis zum Anrichten gut zugedeckt und heiß stehen.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

[illegible]

Verbindungsbahn. [illegible]

KfK. Dresdner Kranken- u. Begräbniss-kassenverein für Kaufleute.

Die Mitglieder werden hiermit zu der am **8. März d. J.** Abends 9 Uhr im Saale der **Dresdner Kaufmannschaft, Ostra-Allee Nr. 9,** abzuhaltenden

VII. ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen. Der Saal wird Abends 8 Uhr geöffnet und punkt 9 Uhr geschlossen werden. Zur Präsenzliste ist der Vorweis des Mitgliedscheines (Mitgliedskarte) erforderlich.

Die Tagesordnung wird in der zweiten Einladung in demselben Blatte bekannt gegeben.

Dresden, am 19. Februar 1884.

Der Vorstand.

Karl Moritz, Vorsitzender.

Actien-Gesellschaft Loschwitzer Wasserwerk.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** wird am **Sonnabend den 8. März d. Js., Nachmittags 5 Uhr,** in der **Wilsdrufferstrasse 1, I. Etage,** zu **Dresden** abgehalten werden.

Tagesordnung:
1. Vortrag der Bilanz und des Geschäftsberichtes.
2. Decharge des Vorstandes.
3. Aufsichtsraths-Wahl.

Saal-Eröffnung ½5 Uhr, Schluß 5 Uhr.

Loschwitz und Dresden, den 18. Februar 1884.

Wm. Knoop, Vorsitzender.

K. K. priv. Kaiser Franz Josef-Bahn.

Wir besorgen den Umtausch sämmtlicher 5proc. Prioritäten in 4proc. dergleichen kostenfrei und bitten um Einreichung der Stücke bis 28. dies. Mts.

Eduard Rocksch Nachf.
Schlossstrasse 3.

Das Bank-Geschäft von

Friedrich Riebe & Co.,

Victoriastr. 20 und am Ferdinandplatz,

hält sich zum **An- und Verkauf aller Staats- und Werthpapiere** unter den billigsten Bedingungen empfohlen. **Auslosungslisten** liegen zur Einsicht kostenfrei bereit.

Horn & Dinger,

Bankgeschäft,

Altmarkt, im Rathhause.

An- und Verkauf von Effekten und Banknoten. Auszahlung von Coupons und Dividendenscheinen.

Das neu eröffnete **Milch-Geschäft**, Ecke der Körnerstraße, empfiehlt täglich 2 Mal **frische Kindermilch**, **feinste Tafel- und Rittergutsbutter.**

Feinstes **Schinken-Fett,** 60 Pf. per Pfund. **F. Kourmousi,** 45 Pragerstraße 45.

Bottich-Gesuch. Ein gebrauchter Brennerei- oder Braubottich wird zu kaufen gesucht. Geräthige Offerten Ziegelei Luga bei Mügeln-Pirna.

Ein größeres Schreibpult mit Aufsatz, Geschäftsschrank, Kommode mit versch. Fächern, für Comptoir passend, billig zu verkaufen in Plauen-Dr., Chemnitzerstraße 27 bei Schleinitz.

Wichtig für **Schweißfuß-Leidende!** Von meinen rühmlichst bekannten **Filz-Schweißsohlen**, im Strumpfe zu tragen, welche den Fuß beständig trocken und warm erhalten, hat für Dresden und Umgegend den Alleinverkauf **R. A. Müller, Pragerstraße Nr. 37,** Galanteriewaarenhandlung. 1 Paar 50 Pf., 3 Paar 1 M. 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. d. Oder. **Robert von Stephani.** Bitte genau auf Nr. 37 zu achten.

Gummi-Artikel aller Art v. 1½—6 M. halte stets großes Lager. Versandt nach ausw. geg. Nachn. **A. H. Theising jr.,** 8 Marienstr. 8 Antonspl. [illegible]

Eine sehr feine **Laden-Einrichtung,** darunter 3 große Schränke mit Glasschiebethüren, 2 gr. Ladentafeln, 2 Glaskronleuchter rc. ist sehr billig zu verk. L. Warmbrunn, Johannesstraße 22.

Pariser Artikel, Gummiwaaren aller Art versendet briefl. **H. Pöhnert,** Freiberg 21.

Eine Hobelbank mit Werkzeug wird zu kaufen gesucht. Adr. **K. Ag. 12** Exp. ds. Bl.

Hochwildpret, sehr schönes, à Pfd. 30 Pf. **Trompeterstrasse 5.**

Wer kauft **Papier-Hülsen,** blau, braun, grau, und welche Breite? Offerten erbeten unter **W. P. 1007** postlagernd **Zittau.**

Alpen-Kräuter-Thee, Blutreinigend, in den Apotheken.

Eine Nähmaschine billig zu verkaufen (12 Mark) große Kirchstraße 21, 2. Et. gradaus.

Agenten-Gesuch. Solide thätige Agenten und Acquisiteure, welche besonders **kleinere Lebensversicherungen** abschließen können, werden gegen hohe **Provision überall** gesucht.

Dresden-Altst., Struvestr. 18 p. **Allgemeine Deutsche Kranken- und Sterbe-Kasse „Schutz und Trutz".**

1 Sopha, 2 gute **Matratzen** u. starke **Bettstellen,** neu, äußerst billig Mauernstr. 32, 3.

Nachlaß u. Bodenrummel kauft stets A. Thieme, Langestr. 5.

Ein Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Abzugeben **Werthmann's Hotel.**

Damenkleider werden gut und billig gefertigt Schesselstraße 11, dritte Etage.

Federn, Bettst. m. Matratzen, Kleiderschr., Küchenschr., Tische billig Neustadt an der Kirche 4.

Hatrinenfässer, große und kleine, leere Säcke, Kisten, Fässer, billig zu verkaufen große Brüdergasse 11 parterre.

Getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Wäsche, Betten kauft Minna Krobitz, Palmstr. 50 pt.

2 Bettstellen mit Federmatratzen billig zu verk. Freibergerstraße 6, Handschuhladen.

Eine vollständige Fleischerei-Einrichtung ist wegen Abreise billig zu verkaufen **Löbtau, Schulstraße 2.**

Metallschablonen fertigt alle Größen (großes Lager) **Franz Leipert,** Jacobsgasse 9.

Ia. Withstabler und Holländer Austern

Tiedemann & Grahl,

5 Seestrasse 5.

Für Syphilis, Geschlechts- und Blasenkrankheiten des männl. und weibl. Geschlechts, Schwächezustände u. s. w. Spezialarzt **Tischendorf**, Oberarzt a. D. ec., **An der Dreikönigskirche Nr. 8**, 2. Et., Dresden. Täglich zu sprechen von 9—½1 Uhr und 7—8 Uhr Abends.

40 Stück ff. süsse
Blut-Apfelsinen
versendet für M. 3 inclus. schönem wieder verwendbar. Korbe (incl. farb. Henkelkörben für M 3,90) **portofrei** jeder **Poststation** d. ganzen deutschen Reiches gegen Postnachnahme, wie seit 10 Jahren, auch heuer nur die bek. solide Firma
G. Singer, Triest
P. S. Bei Entnahme von über 3 Postkörben an eine Adresse und Voreinsendung des Betrages, wodurch die Nachnahmunkosten erspart bleiben, jeder Korb um 20 Pfennige billiger.

Ganz besonders reiche Auswahl billigster bis bester Qualität **vorzüglich** haltbarer
Unterhosen und Leibjäckchen
(Gesundheitsjäckchen) von 75, 100, 150, 200, 275 Pf. an,
Normal-Hosen und Hemden,
garantirt reine Wolle, à 3,75, 4,50, 5,25 bis 7,00 Mk.
baumwollene
Strick-Garne
in allen Stärken und Farben, à Docke 25, 28, 35, 38 u. 50 Pf.,
Beinlängen
zum Anstricken, in weiß, modefarbig und gestreift, zu **wirklich billigen Preisen.**
Clemens Birkner,
Strumpfwaaren-Fabrik, **Schreiberg. 19**, part. u. 1. Et., **Pillnitzerstraße 3.**

S. Nagelstock
6 Altmarkt 6,
empfiehlt seine eigen confectionirten
Tricot-Anzüge
für Knaben von 2 bis 10 Jahren,
Tricotkleider
in reizenden Façons und neuesten Farben für Mädchen von 1 bis 14 Jahren,
Tricottaillen
für Mädchen von 3 bis 14 Jahren zu äusserst billigsten Preisen!

Stollwerck'sche Chocoladen und Stollwerck'sche Cacaos
(durch 23 Hofdiplome und 21 Medaillen ausgezeichnet) empfehlen stets frisch
P. Rödiger & Cie.,
Pillnitzerstraße 62.

Die geehrten Herren
Gastwirthe,
welche **gediegen** und **billig** kaufen wollen, können ihren Bedarf an Tischmessern, Gabeln und Löffeln nur in der Messerfabrik und Dampfschleiferei von **Max Herrfarth & Co.** an der Sophienkirche decken, da daselbst für Gastwirthe speciell Preisermäßigung eintritt.

Geldschränke, Schatullen, klein u. mittelgroß, gut erhalten, billig zu verkaufen. **Wilh. Pfuhl,** Stiftsstraße 14.

Per Kasse
Waaren-Posten all. Branchen billig zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. A. 781** erbeten im **„Invalidendank" Dresden.**

12 Robert Eger 12
12 Galerie-Strasse 12
Confirmanden-Anzüge
in Sacko- und Rock-Façon aus reinw. dekatirten Stoffen aufs Eleganteste gearbeitet, **Mk. 18. 20. 24. 30,**
hochfeine Anzüge Mk. 36—40.
Grosses Stofflager zur Anfertigung nach Maß.
Annahme von Reparaturen.
12 Robert Eger 12
12 Galerie-Strasse 12

Hemden-Barchent,
wollige, haltbare Waare,
in großer Musterauswahl, Elle 20, 23, 25, 28, 30 bis 50 Pf., Meter 35, 40, 45, 50 bis 90 Pf., empfiehlt
Robert Böhme jr.,
Ecke der Gewandhaus- und Waisenhausstraße (Café français), dicht am Georgplatz.

Seidenstoffe
zu **Kleidern** sind in nur guter Qualität zu bekommen in der **Seiden-Weberei** von **F. A. Clauss,** Dresden, Amalienstr. 1, 1. Et.

Bart- u. Kopfhaar!

Dr. Regendaul's Alpenkräuter-Haarwuchsbalsam, seit 1868 in g. Deutschland bekannt, ist von mehreren berühmten Aerzten als das sicherste Haarwuchs-Mittel erprobt und als vorzüglich wirkend anerkannt. Schon bei jungen Männern v. 18 J. einen kräftigen Bart, welches zahlr. Danksagungen bezeugen. Preis à Kruke mit Brochüre über Haar-Krankheiten 2 Mk. durch Herrn **C. Richter,** gr. Plauenschestraße 5, Dresden.

Dänische Heringe, das Schock 100 Pf. billigst bei **Dorschan,** Freibergerplatz 23, im goldnen Anker.

Schöne Rosinen, das Pfund 28 Pfge., im Ganzen billiger, bei **Dorschan, Freibergerplatz Nr. 23.**

Gold- u. Silber-Lotterie
des Vereins für Kinderheilstätten. **Ziehung** 15.—20. März. **Loose** à 1 Mark versendet **Julius Schatz,** Dresden.

Möbelstoffe
für Bezüge und Portièren, sowie **Tischdecken billigst** Marienstraße 16, parterre.

Bratheringe
in pikanter Sauce, feinste Qualität, versende das Postfaß (circa 10 Pfund) franko und Postnahme für 3 M. 50 Pf. **L. Protzen, Greifswald a. d. Ostsee.**

Privat-Maskengarderobe Eine Schauspielerin wünscht elegante Kostüme zu verleihen. Terrassenufer 5, 3. rechts.

Ein Drehpianino mit gutem Ton, 30 St. spielend, billig zu verkaufen **Stiftsstraße 14, 1. Etage**

500 Centner
Greifendorfer Saatkartoffeln, ertragreiche und gegen Nässe widerstandsfähige Sorte, verkauft im Ganzen und Einzelnen à Ctr. 2 Mark ab Bahnhof **Döbeln Knobelsdorf** bei Waldheim. **E. Schurich.**

Fette fleischige Puten, stets frisch geschlachtet, in Federn, die Därme ausgezogen, offerire pro Pfund mit 85 Pfg. franko unter Nachnahme. **Otto Fuchs, Tilsit in Ost-Preußen.**

Ein gutes Mikroskop, 150fache Linearvergr., ist veränderungshalber billig zu verkaufen b. **O. Birngruber,** Marstraße 9, 3.

Bestbewährtes Mittel gegen Magenleiden ist das von der Prager medizin. Fakultät geprüfte u. anempfohlene
Gastrophan,
welches bei Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Magenkrampf, Blähungen, Sodbrennen ganz vortreffliche Dienste leistet. 1 Flasche kostet 70 kr. ö. W.

Für Brust- u. Lungenkranke. Der sehr bewährte und berühmte **Krals echter Karolinenthaler Davidsthee** wird bei Lungenleiden jeder Art, insbesondere bei chronischen Katarrhen der Luftwege und Lungen, schwindsüchtigem Husten, und als das **einzige** Schutzmittel gegen die Schwindsucht (Tuberculose) mit überraschendem Erfolge angewendet. 1 Päckchen kostet 20 kr.

Krampf- u. Magenthee nach **Prof. Dr. Löschner.** Vortrefflich bewährt gegen Magenkrämpfe u. bei Magenbeschwerden jeglicher Art. 1 Paquet 20 kr. **Hauptversendungs-Depot in Prag** bei **Josef Fürst,** Apotheker; ferner zu haben: in **Dresden** bei **Spalteholz & Bley;** in **Leipzig** bei **Gebr. Spittner** und in allen größeren Apotheken.

Neptun-Aufsätze,
bedeutende Gasersparniß, empfiehlt
H. Liebold, gr. Kirchgasse 4.

Die Holzspalterei Holzhofgasse 21, im vorm. Neustädter Holzhofe, liefert **kleingespaltenes**
Brennholz
à Kubikmeter 9 Mark, **grob gespaltenes buchenes Brennholz,** à Kubikmeter 11 Mark, **5-scheit. Gebundholz,** à Schock 19 Mark, **bis in den Behälter. Stein- u. Braunkohlen** bester Qualität zu Tagespreisen.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-,** Frauen- und Hautkrankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

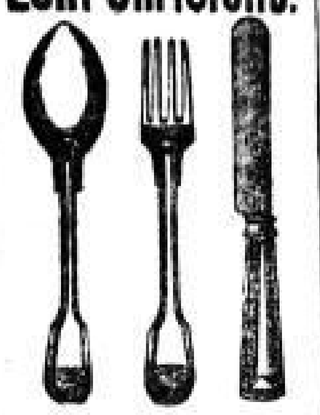
Brennkartoffeln in Posten von nicht unter 1000 Kilo sucht zu kaufen und bittet um Offerten mit billigster Preisstellung Rittergutsbesitzer **J. E. Crome** auf **Blochwitz** bei Schönfeld-Großenhain.

Prachtvollen Glanz erzielt man beim Gebrauch der
staubfreien Ofenschwärze
von **Reinhold Diezmann, Plauen i. V.**
Zu haben à Packet 15 Pfg. in Dresden-Altstadt bei den Herren: Hermann Roch, Altmarkt Nr. 10, **Haupt-Depot,** Otto Anger, Trompeterstraße 1, Georg Hänzschel, Struvestr. 3, Franz Henne, Amalienstraße 4, C. G. Kleppberbein, Frauenstr. 13, Hugo Köberlin, Waisenhausstr. 24, C. G. König, Pillnitzerstraße 2, Franz Schaal, Annenstraße 24, J. W. Schwarze, Schoßelstr. 3, Spalteholz u. Bley, Pillnitzerstr. 70, Weigel u. Zech, Marienstraße 26, Otto Haustein, gr. Plauenschestr.; in der Neustadt: Otto Friedrich, Königsbrückerstr. 79, Johannes Thenius, gr. Meißnerstr. 1, Friedrich Wollmann, Hauptstr. 22, Franz Lindner, Mannstraße; in der Friedrichstadt: Benno Hennig, Schäferstr. 74; in Pieschen: Alfred Bierling; in Plauen b. Dr.: L. Linke; in Striesen: Camillo Pottmann

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Straßburg i. E. heilt Bettnässen, Pollut., Schwäche, Frauenkr. (Periodenstörung ec.).

Pianinos,
prachtvolle neue u. gespielte, von Römisch, Ibach, Lodingen; **Flügel und Harmoniums reell und am billigsten verkauft und verliehen Wilsdrufferstr. 35, 1. G. Weinrich.**

Echt Christofle.



Einziges Depot. Fabrikpreise.
Robert Hoffmann
Louis Herrmann Nachf., Kgl. Hoflieferant, **Eckhaus der See- und Waisenhausstraße.** **Preiscourant** franko und gratis

150 Briefmarken f. 1 M., alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Ceylon, Java, Argentina, Austral., Sardin., Rumän., Span., Viet. etc. R. Wiering, Hamburg.

Möbel!
Reeller Ausverkauf!
Wegen Lokalveränderung verkaufe sämmtliche nur solideste **Tischler- und Polstermöbel** vom einfachsten bis feinsten Genre vollständig aus. Günstigste Gelegenheit für **Ausstattungen.** Billigste Preise und Garantie. **E. Manck, Tapezirermstr. 6 Webergasse 6, 1. Et.**

Brat-Heringe
in anerkannt feiner und guter Waare empfiehlt das ca. 10 Pfd. schwere Faß zu M. 3,50 franko gegen Nachnahme. **Ric. Kreuz,** Gröslin a. d. Ostsee, Reg. Stralsund

Trocken-Schnell-Emaille emaillirt ohne Apparat dauernd alltäglich Gußgegenstände. Kilo 6 Gulden. Ingenieur **Peschl, Prag-Smichow.**

Echte Dr. Netsch's Bräune-Einreibung ist das beste Schutz- und Heilmittel bei Diphtheritis, Bräune, Husten, Keuchhusten, Drüsen und Zahnschmerz, und ist nur dann echt, wenn die Gebrauchsanweisungen mit der Firma „Kronen-Apotheke" in Dresden versehen sind.

Echte Dr. Netsch's Verdauungs- und Lebensessenz ist ein vorzügliches Mittel bei allen Magenleiden, Migräne und Nervenleiden. Mit Gebrauchsanweisungen zu beziehen aus **allen Apotheken.**

Laden-Einrichtung, für größeres Produkten-Geschäft passend, gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen Holbeinplatz 5 vis-à-vis Gesangenhaus.

Jedes Hühnerauge, **Hornhaut u. Warze** wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Spezialmittel gegen Hühneraugen sicher und schmerzlos beseitigt.** Karton mit Flasche und Pinsel 60 Pf. Wegen ganz wirkungsloser Nachahmungen verlange man aber ausdrücklich nur das **allein echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel** aus der **Rothen Apotheke** in **Posen.** Depot in **Dresden** in allen Droguenhandlungen.

Strohhüte. Für Grossisten. Strohhüte.
Einige Tausend Dtz. Strohhüte sind erbtheilungshalber sofort **billig zu verkaufen.** Muster per Nachnahme. **G. A. Neumann, Dresden,** Strohhutfabrik.

Pianinos,
neu u. gebraucht, von Bechstein, Blüthner, Irmler, Römisch u. s. w. zu 80, 90, 100 bis 300 Thaler, Flügel, Pianos v. 20—100 Thlr. zu verkaufen und von 4 Mark an zu verleihen bei **Ed. Hoffmann,** Amalienstraße 8, 2. Etage.

Bettzeuge,
roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 — Elle 25 Pf.,
Inlet,
roth und weiß gestreift, Meter 50 — Elle 28 Pf.,
glattrothes Inlet, Meter von 70 — Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,
weiße kernige Halbleinwand Meter 45 — Elle 25 Pf.
weißer Nessel, für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 — Elle 28 Pf.,
3 Ellen breite Leinwand, zu Bettüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** — Elle 80, 90, 105 Pf.,
graues Handtuchleinen in bedeutender Auswahl. Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.
Windelzeuge (gehörige Breite) in kleinen Mustern Meter 35 — Elle 20 Pf.
Fertige Strohsäcke Stück von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt, Dresden, Schreibergasse Nr. 2.

O. Fischer Uhrmacher, Alaunstr. 27.

1 Zugfeder M. 1.25
Reinigen „ 1.00
1 Pat.-Glas „ 0.25
1 Zeiger „ 0.25
Bügel „ 0.25
Kapsel „ 0.40
Neue Uhren billigst.

Frische fette Sprotten, garantirt prima Waare. Pfd. 35 Pf., 4½ Pfd.-Kiste 90 Pf.
Neue Bratheringe 80 Stückfaß (32 Pfd.) 5,40 Mk., 40 Stückfaß (16 Pfd.) 3,00 Mk.
Neue Ostsee-Fettheringe à Dose 30 St. Inhalt 4,75 Mk., ½ Dose 3 Mk., 2 Stück 25 Pf.
Brislinge, reelle Packung, à Tonne 20 Mk., 2 Pfd. 25 Pf.
Oel-Sardinen, beste Marken, ganze Dosen von 2,50 Mark an.
Astrachaner Caviar. Versandt nach auswärts prompt unter Nachnahme.
E. Paschky
3 Pillnitzerstraße 3
9 Wettinerstraße 9.

Cottaer Sandsteine vorzüglich zu Bildhauer-, Steinmetz- und Maurerarbeiten liefert billigst **Emil Flössel, Pirna.**

Wer reiche Heirath v. 3000 bis 900,000 Thlr. sucht, benutze d. **Familien-Journal Berlin,** Friedrichstr. 218. Versand verschloss. Retourporto 65 Pf. erb., f. Dam. grat.

Bidets Sitzbäder Zimmerclosets Trockengestelle Steckbecken Wärmflaschen etc. bei F. Bernh. Lange Amalienstr. 6 u. 7

Lumpen-Zucker
10 Pfund à 38 Pf.,
Lumpen-Syrup,
10 Pfund à 18 Pf., empfiehlt **Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse 11, gold. Adler.

Die höchsten Preise zahlt für gute getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Gold, Uhren, Wäsche, Leihhausscheine, besond. Winterüberzieher und Hosen. **Frau Ludewig, 28 große Brüdergasse 28, 1.**

Damen-Masken-Garderobe zu verleihen Wilsdrufferstraße 21b, 2. Etage.

F. Schade & Co.
31 Victoriastraße 31 Waisenhausstraßenecke.
Spezial-Geschäft für **Tapeten-Novitäten.**
Rester bis zu 20 Rollen unter Fabrikpreis.

Weißer Fluß
(Fluor albus) der Frauen, sowie alle davon herrührenden Frauenkrankheiten, werden binnen wenigen Tagen durch Prof. Dr. Liebig's **Examorgivfluid*** auch in den hartnäckigsten Fällen **für immer** beseitigt.
*Der Versand d. echten Examorgivfluid nebst genauer Gebrauchsanweisung geschieht per Nachnahme od. Einsendung von Mark 7,50 einzig und allein durch die Engel Apotheke zu Bad Köstritz. (Reuß j. L.)

Dank. Ich fühle mich veranlaßt, der **Engel-Apotheke zu Köstritz** meinen besten Dank auszusprechen und kann **ihr Mittel** gegen ein derartiges Leiden **(weißen Fluß)** Jedem empfehlen. Hochachtend **August Kelle,** Kgl. Eisenbahnbeamter, Magdeburg, Scharnhorststraße Nr. 10.

Heirath!
Ein solider Geschäftsmann in mittlerem Alter, von anständigem Charakter und edler Gesinnung, welcher seit einigen Jahren in einer größeren Stadt Mitteldeutschlands thätig ist, sucht aus Mangel an geeigneten Damenbekanntschaften auf diesem Wege eine Gattin. Sollte ein Mädchen oder eine Wittwe von verträglichem Sinn und nicht zu jugendlichem Alter, mit einem Vermögen von 25—30 Tausend Thalern, wovon die Hälfte zur Vergrößerung des Geschäfts erforderlich, dieses reelle Gesuch berücksichtigen, so bitte die nöthigen Angaben über Familienverhältnisse, sowie eine Photographie aus neuerer Zeit unter **S. L. 358** in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden u. Leipzig** niederzul. Mein Ehrenw. f. Distr.

Nervenkranke!
Rückenmark-, Kopfleidende, Gicht- u. rheumatisch Kranke finden durch meine in Sachsen bis jetzt unübertroffenen elektrischen Spezial-Apparate und electrotechnischen Vorrichtungen bei streng **wissenschaftlicher** und vollständig **schmerzfreier** Behandlung die schnellste und sicherste Heilung. Meine weit bekannten Erfolge, **zahlreiche Atteste** u. Dankschreiben z. Th. hochgestellter Personen lassen jede weitere Empfehlung überflüssig erscheinen. **G. Leibscher,** prakt. Elektrophysiker, Markgrafenstr. 30, 1. Spr. 8-10, 2-4. **Prospecte gratis und franco.**

Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird der im Feuilleton des **„Berliner Tageblatt"** erscheinende neueste Roman von
Wilkie Collins: „Herz und Wissen"
gegen Einsendung der Postquittung **gratis** und **franco** nachgeliefert.
„Berliner Tageblatt" nebst Illustr. Witzblatt **„ULK"**, Belletrist. Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle"**, sowie **„Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft".**
Man abonnirt für den Monat **März** bei allen Reichs-Postanstalten zum Preise von nur **M. 1,75.**
Gelesenste Zeitung Deutschlands.

Schluss
der noch vorhandenen
Teppiche
3, 4 bis 5 Meter lang, in Plüsch, Brüssel, Germania, echt Schotten für nur 5 M.,
Gardinen
1—5 Fenster ausreich. 1 M., Tischdecken 80 Pf., Läufer in Resten 50 Pf., Portièrenstoffe ganze Meter 70 Pf., Bett-, Sophavorlagen 1 M. **Galeriestraße 1, 2. Et., Ecke Jüdenhof.**

10 Preis-Medaillen und Ehren-Diplome.
Die Firma *Ed. Loeflund* in Stuttgart
empfiehlt ihre Specialitäten:

Loeflund's Malz-Extracte.

Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden.
Ist jetzt auch in ½ Flaschen zu haben à 60 ₰.
Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht u. Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.
Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenleidende.
Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.
Leberthran-Malz-Extract, sehr beliebte u. leicht verdauliche Mischung.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons
Preis 20 u. 40 ₰, die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons.
In allen Apotheken ächt zu haben. Prospecte gratis.

Engros bei Herren Nagel & Seelig i. Dresden.

Kinderwagen-Fabrik,

Franz Zimmermann,
Freibergerplatz 13 im Hofe.
Krankenfahrstühle in allen Größen auch zu verleihen;
Kinderfahrstühle, dauerhafte Arbeit, von 12 M. an.
Kinderwagen
mit englischen und deutschen Gummirädern und Patent-Verdecks. Gewöhnliche viereckige von 15 M. an.

Fernsprechstelle 176.

Restaurant Drei Raben,

Marienstraße 22/23,
empfiehlt seine **garantirt reinen und echten**
Flaschenbiere
zu nachstehenden Preisen **frei ins Haus:**

12 Fl. ½Ltr.-Fl.	Münchner Spatenbräu	. . . .	M. 2.50
12 „	Bürgerlich Pilsener Bier	. . . .	M. 2.50
12 „	Kulmbacher Exportbier	. . . .	M. 2.20
12 „	Felsenkeller-Lagerbier (Schmidt)	. . . .	M. 1.80
12 „	Lagerbier	. . . .	M. 1.50
12 „	einfaches Bier (dunkel)	. . . .	M. 0.75

Ferner:

1 Dtz. ½-Fl.	**echt engl. Porter** von Barclay Perkins u. Co.	. . . .	M. 6.—
1 „	**Ale** von T. Allsopp u. Sons	. . . .	M. 5.—

Für Flaschen mit Patentverschluß werden 20 Pf. und ohne Patentverschluß 10 Pf. Einlage berechnet.
Sämmtliche Biere werden auch in kleinen Gebinden von 10 Liter an abgegeben.

Hochachtungsvoll
Oscar Renner.

Paul Werner,

Sophienstrasse 2 und **Gerbergasse 14,** empfiehlt
Flügel und Pianinos
solidester Bauart, eigenes Fabrikat, auch **gebrauchte Instrumente** jeder Art zu **Kauf** und **Miethe.**

Fabriks-Factor gesucht!

Zur Führung der Lohnlisten und Besorgung kleinerer schriftlicher Arbeiten, wie zur Beaufsichtigung der Holzarbeiten und Geschirrführer wird ein zuverlässiger, in gesetztem Alter stehender Factor für eine grössere Holzstofffabrik per bald gesucht.
Gediente Militärs erhalten den Vorzug. Selbstgeschriebene Offerten unter **N. O. 532,** denen kurze Lebensbeschreibung und Zeugnißabschriften beizuschließen sind, befördern die Herren **Haasenstein und Vogler** in **Dresden.**

Preis-Ermäßigung!

D. R.-Patent.

Billigste Betriebskraft
für kleinere **Werkstätten, Aufzüge, Pumpen, Sägen, Druckereien, Kaffeebrenner, Mühlen, Fleischereien** &c.
Gasmotor
ohne Wasser-Kühlung
einfachster, solidester, vielfach **verbesserter** Konstruktion, auf **Probe und unter Garantie** liefert die Maschinenfabrik v. **Buss, Sombart & Co., Magdeburg** (Friedrichsstadt).

Greizer Cachemire,

schwarz, 22 Qualitäten und **diverse bunte,** empfiehlt zu **Fabrikpreisen**
unter **Garantie reinwollener Waare**
Marie Uhlig geb. Metzler,
5 Antonsplatz 5, Portikus.

Den hohen Kommandos &c. halte ich meine **Putz-** und **Konservirungs-Präparate** zur gütigen Beachtung und weiteren diesbezüglichen Verwendung angelegentlichst empfohlen. **Meine** Fabrikate, wie **Leder- (Polir-) Lack** zum Lackiren respective Poliren der **Helme, Patronentaschen, Säbelkoppel** &c., **Brillantweiß** für das weiße Lederzeug, **Klauenfett** (chemisch rein), **Gewehrfett** (Vaseline) condensirt in Büchsen, **Norweger Stiefelschmiere, Dégras, Universal-Metall-Putz-Pomade,** Wichse in Blech- und Holzschachteln u. s. w. sind seit **Jahren** von einem großen Theil der **deutschen Armee** eingehend erprobt und als die **vorzüglichsten** und **vollkommensten** anerkannt worden, wie zahlreiche **Zeugnisse** besonders königlich sächsischer Kommandos beweisen. Proben und Preis-Courant mit billigster Notiz stehen „franco unberechnet" zur Verfügung, auch werden die **militärischen Gutachten** übermittelt.

C. A. E. Friedrich,
Chemisch-technisches Institut für Militärbedarf,
Berlin S., Prinzenstraße 101.

Die
Leinen-Weberei
von
F. T. Mersiowsky
empfiehlt
ihre anerkannt guten Fabrikate
zu Fabrikpreisen
für Ausstattungen
größtes Spezialgeschäft am Platze.

Lager: **Dresden,** 3 Amalienstraße 3.
En gros. En detail.

Hauptvogel's neueste, prämirte, feuersichere
Patent-Petroleum-Sturm-Hand- und Wand-Laterne

Gabel z. Benutzung der Handlt. als Wandlt.

D.R.P.A.

mit **freilegbarem Oelbehälter** ist für **Landwirthschaft und Industrie** der anerkannt vorzüglichste Beleuchtungsapparat. — Petroleumbedarf pro 12 Stunden nur 4 Pf. Lichteffekt = 4 Kerzen. Preis pro Laterne exclusive Verpackung 4 Mark, pro Gabel mit intensivem Reflector 2 Mark. Direkt zu beziehen von
Albert Hauptvogel,
Dresden, Nr. 19 Ostra-Allee Nr. 19,
Fabrik für Laternen jeder Art.
☞ NB. Wiederverkäufern **hohen** Rabatt.

Porzellan- u. Steingut-Lager

von
Aug. Hofmann,
Nr. 6 Scheffelstraße Nr. 6,
empfiehlt in größter Auswahl fein bemalte

Kaffee-Service
von **3** Mk. an bis zu den allerfeinsten in mehr als 100 verschiedenen Mustern.
Wasch-Service
bunt bemalt und bedruckt, komplet von 4 Mk. 25 Pf. an.
Eier-Service in feiner Malerei von 4 Mk. 50 Pf. an.
Essig- und Oelgestelle von 2 Mark 25 Pf. an.
Bier- und Liqueur-Service von 2 Mark 25 Pf. an.
Goldfisch-Gestelle, Blumentöpfe mit u. ohne Ständer, **Vasen, Fruchtschalen** und allerhand **Gegenstände zu Gelegenheits-Geschenken.**

Speise-Service
in neuesten geschmackvollsten Mustern zu möglichst niedrigen Preisen.
Alltags-Gebrauchs-Geschirre
in weißem Porzellan verkaufe von jetzt an zu Fabrik-Preisen und empfehle mein wohlassortirtes Lager den geehrten Hausfrauen zur geneigten Beachtung.

☞ **Grosses Lager** ☜
von praktischen, halb und ganz massiven Restaurations-Geschirren zu billigsten Preisen
6 Scheffelstrasse 6.

Kalkwerk Miltitz

(direkt an der K. Sächs. Staatseisenbahn-Stat. Miltitz),
empfiehlt
Kalkstein (Geh. 98% kohlensaure Kalkerde),
sowie
frischen gebrannten Grau- u. Weißkalk
unter billigster Berechnung.
Die Verwaltung. Lorenz.

Leder-Branche.

Eine alte, besteingeführte Leder-Firma in **London** sucht passende
Vertretungen konkurrenzfähiger Fabrikate.
Offerten unter **B. R. A. 336** an **S. Deacon & Co.,** Annoncen-Exped., **Leadenhall Street, London** erbeten.

Damen-Maskengarderobe billig zu verleihen in großer Auswahl Hotel St. Petersb., Frauenst. 8.

Eine große Auswahl Pferde,
worunter ca. 15 Paar hochelegante egale Wagenpferde verschiedener Rassen, fromme Einspänner und Reitpferde, sowie belgische und dänische Arbeitspferde schweren und leichten Schlags stehen **Donnerstag den 21. bis Montag den 25. Februar** in **Dresden-Neustadt, alte Reiterkaserne,** zu soliden Preisen zum Verkauf.
Gebr. Heinze, Nossen.

☞ Laut Prüfungs-Tabelle des Herrn Dr. Geißler in Dresden ist unter allen deutschen Gesundheitsbieren am bevorzugtesten:

Hollack's
Malzextract-Gesundheitsbier

Husten- und Schleim-lösend. — Deutscher Porter — Gebrüder Hollack, Dresden — Für Blutarmuth, Magenleiden etc.

Gesetzlich geschützt.
Heilbericht:
Rosenau bei Passau-Innstadt, den 12. Jan. 1883.
Herren **Gebr. Hollack** in Dresden!
Nachdem ich mit Ihrem Malz-Extract einen Versuch gemacht habe, kann ich Ihnen zu meiner Freude Folgendes mittheilen.
Hinsichtlich der Wirkung auf meinen Appetit und Verdauung, welche in Folge monatelangen Leidens an Magenkrämpfen allerheftigster Art, fast bis zum Todeskampfe, und einer 3½monatlichen Niederlage an heftiger Gelbsucht, während deren ich 8 Wochen jede Nahrung versagte und mir 11 Wochen der Schlaf vollständig fern blieb, vollständig ruinirt waren, muß ich anerkennen, daß schon innerhalb des achttägigen Gebrauchs Ihres Bieres ich mich wieder eines guten Appetites erfreue und daß sich der Genuß auf die Verdauung, ungeachtet Hämorrhoidalleiden, wohlthätig wirksam zeigt. (Folgt neue Bestellung).
Mit Achtung ergebenst **Major von Zeschau.**
Niederlagen in **Dresden-Altstadt** bei folgenden Herren: **Gebr. Stresemann,** Mohren-Apotheke; **H. Weise,** Schloßstr. 28; **G. Neidhardt's Nachf.,** gr. Plauenschestr. 31; **Weigel & Zeeh,** Marienstraße; **R. O. Obenaus,** Walpurgisstraße 14; **Gust. Krausse,** Reichsstraße; **Spaltehelz & Bley,** Pillnitzerstraße; **Herm. König,** Café König; **L. Breyer,** Victoriastraße; **M. Bing,** Grunaerstraße 5; **Louis Beyer,** Circusstraße 34; **M. Polter,** Weißeritzstraße 31. — **Dresden-Neust.: Wold. Göthel's Nachf.,** am Markt 4; **C. Kreissig,** Forststraße 24; **Th. Hoffmann,** Bautznerstraße 46; **Louis Riedel,** Glacisstraße.
☞ Die Prüfungs-Tabelle „Deutsches Gesundheits-Bier" wird auf Wunsch gratis zugesandt und kann auch aus allen unseren Niederlagen bezogen werden.

Straßburger Oelfabrik und Raffinerie

Trawitz, Düringer & Co.
Spezialität in Olivenöl und Mohnöl.
Eigene Pressung.
Alleinverkauf für Sachsen und Fabrik-Niederlage en gros bei
Paul Wörnle in Dresden, Neuegasse 14.

Husten-Stiller,

bestes diätisches Genußmittel gegen **Husten, Heiserkeit** &c.
empfehlen
Reichelt & v. Wolffframsdorff,
14 Wilsdrufferstrasse 14.

Electra,

bewährtes Waschpulver, Ersatz für Lauge, Seife, Soda. Vorzügliche Weiße der Wäsche, Ersparniß an Arbeit, diese Vorzüge haben diesem Waschpulver überall großen Erfolg bereitet, sowie dasselbe mit Vortheil zum Reinigen der Fenster, Fußböden, Geschirre &c. verwendbar ist. In Cartons à **25** und **15** Pf. zu haben in Dresden bei: Altstadt: **Weigel & Zeeh,** Marienstraße 26, **Otto Anger,** Trompeterstr., **C. Apell,** Rosenstr., **G. Häntzschel,** Struvestr., **Fr. Henne,** Amalienstr., **R. Hennig,** Schäferstr.; Neustadt: **O. Friedrich,** Königsbrückerstr., **F. Wollmann,** Hauptstr. und in Loschwitz: **Ernst Fischer.**

Baron Liebig's
Malto-Leguminose-Mehl-Chocolade, Chocolade-Pulver und Cacao.

Alleinige Fabrikanten:
Starker & Pobuda, K. Hoflieferanten, Stuttgart.
Beste, blutbildende und leicht verdauliche Nahrungsstoffe für Kinder und Erwachsene, von vielen medicin. Autoritäten warm empfohlen.
Hauptdepot bei **L. Much,** Seestraße. Niederlagen in den **Apotheken** und bei **Max Bing,** Grunaerstraße. Generaldepot für das Königreich Sachsen: **Nagel & Seelig.**

Mit einem Transport leichter und schwerer
dänischer Arbeits- und Luxuspferde
soeben direkt aus Dänemark eingetroffen, empfehle dieselben bei reeller Bedienung zu soliden Preisen.
Gust Steyer, Vorbrücke bei Bahnhof Meißen.

Dresdner Bank.

Actien-Kapital M. 36,000,000.

Dresden. Berlin.

Das **Wechsel-Comptoir** besorgt unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den **An- und Verkauf** von **börsengängigen Effekten, ausländischen Noten** und **Geldsorten.**

Die **Coupons-Kasse** vermittelt die Einlösung **sämmtlicher Coupons, Dividendenscheine** und **zahlbarer Effekten,** den Umtausch verstaatlichter Preußischer Eisenbahn-Actien in **Preuß. 4proc. Konsols** und die **Einholung neuer Couponsbogen.**

Die **Effekten-Depot-Kasse** übernimmt offene und geschlossene Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung, die Kontrole der Ziehungen ꝛc.

Die **Depositen-Kasse,** von welcher die für den Depositenverkehr zur Zeit geltenden Bestimmungen und Checkbücher in Empfang genommen werden können, vergütet in provisionsfreier Rechnung bis auf Weiteres für Baareinlagen rückzahlbar:

ohne vorherige Kündigung 2½
bei einmonatl. „ 3
bei dreimonatl. „ 3½
} **Proc.** Zinsen für's Jahr.

Dresden, den 1. Januar 1884.

Dresdner Bank.

Die Knabenbeschäftigungs-Anstalt des Stadtv. f. i. Wiss. in Friedrichstadt

empfiehlt sich zur Anlieferung von **trockenem harten** und **weichen Brennholz vorzüglichster Qualität,** grob- und klargespalten, in jeder Quantität von ½ Kubikmtr. aufwärts.

Den bekannten civilen Holzpreisen der Anstalt liegt als **Normalmaß ein Kubikmeter hartholz 1. Kl.** in gekleintem Zustande, d. i. **reichlich 1½ Kubikmeter gespaltenes Holz,** zu Grunde.

Bestellungen auf Brennholz aus obiger Anstalt nehmen entgegen die Herren: Kaufm. **Alade,** Walpurgisstraße 21, Kaufm. **Großmann,** Amalienstraße 22, Weinhändler **Löschcke,** Pillnitzerstraße 66, Buchhdlr. **Naumann,** Wallstr. 17, Kaufm. **Siedel** (Schmidt u. Co.), Neumarkt 12, Kfm. **Türk** (Papierhdlg.), Altmarkt 1, Kfm. **Weller,** Dippoldiswaldaerplatz 10 und die Hofbuchhandlung von **Warnatz & Lehmann,** Schloßstraße 18, sowie der Inspektor **Sickert,** Hohenthalplatz 1.

Fabrik von

Cotillon- und **Carneval-**

Gegenständen. Orden, Mützen, Touren, Knallbonbons, Attrapen, Masken, Perrücken, Kostümen aus **Stoff, Saaldekorationen, Spezialitäten** für **Bockbierfeste** ꝛc.

Gelbke & Benedictus in Dresden.

Schäferstrasse 4, an der Pferdebahn-Linie **Striesen-Altmarkt-Schäferstrasse.**

Illustr. deutsche und französische Preislisten gratis und franko.

Besuch unseres Mustersaales erbeten.

Hochfeine

schlesische Domainenbutter

(Tafelbutter) versenden täglich frisch in Postkistchen, netto 8½ Pfund, gegen Nachnahme von 11 Mark franco,

Frische böhmische Butter

(Kochbutter) versenden täglich frisch in Postkistchen, netto 8½ Pfund, gegen Nachnahme von 8 Mark 50 Pf. franco,

Bayr. Landbutter

(ungesalzen) versenden täglich frisch in Postkistchen von 8½ Pfund gegen Nachnahme von 9 Mark 30 Pf. franco

C. Stenzel & Sohn,

6 Schreibergasse 6, Dresden.

---

230 Stück aller Größen durch Maschinenöl fleckig gewordene **Teppiche,** sämmtlich für feinste Salons gearbeitet, in Plüsch, echt Brüssel, Tournay, Schotten **à 8 Mk.,** imitirte Smyrna **3 Mark,**

2 große Massen-Lager

Gardinen,

engl. Crème, Guipure, Jute, große **Rester** Tüll-, Zwirngardinen **1 Mark**

im Bazar Rud. Cohn, 6 Webergasse 6.

Auf Adresse bitte zu achten!

Ich empfehle meine seit vielen Jahren **erprobten** und **gerühmten**

reinwollenen schwarzen

Cachemires

in 16 ganz vorzüglichen Qualitäten, 110 und 120 Centimeter breit, das Meter von

M. 1.40 bis 5.50.

Die Preise sind — durch die Conjuncturen —

aussergewöhnlich niedrig.

Adolph Renner

9, Altmarkt 9,

Eckhaus d. Badergasse.

---

2 prachtv. Concert-, 1 Salon-

Flügel,

wie neu, ganz bill., auch zu verl.

Nußb.-Pianino,

f. 100 Thlr. Wilsdrufferstraße 35, 1.

Lebens-Versicherung.

Eine gut eingeführte ältere **Lebens- und Aussteuerversicherung** sucht zum baldigen oder späteren Antritt einen **Inspektor** u. mehr. **Acquisiteure** mit festem Gehalt resp. guter Provision. Reflektanten belieben ihre Adr. unter **B. W. 1304** bei **Rudolf Mosse** in **Dresden** niederzulegen.

Welche Dame

von angenehmem Aeußeren, gutem Charakter und häuslich erzogen, würde mit einem jungen akadem. gebildeten Mann, Ref.-Offizier u. Besitzer eines kleinen Fabrik-Etablissements, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, behufs späterer Verheirathung in Correspondenz treten? Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung und sind ernstgem. Anträge von Damen, denen an einer glücklichen Zukunft liegt, wenn auch vorl. anonym, unter **S. A. 558** an **Rudolf Mosse** in **Chemnitz** zu richten.

Kinderwagen,

Reisekörbe, feine und gewöhnliche Körbe verkauft billig

Ernst Zimmermann,

Badergasse 31.

Butter.

Ich suche 40—50 Kannen gute Butter, auch gute Kümmelkäse wöchentlich. Näh. unter **G. K. 43** durch die Expedition d. Bl.

Kleiderschr., Sopha, Kommode zu verkaufen Bischofsweg 29.

Ein Pianino,

sehr schöner Ton, 7 Oct., Eisenrahm., für 100 Thlr. zu verk. **Julius Hottlöber,** Altmarkt Nr. 25.

Pferde,

4 Stück zur Auswahl, stehen preiswerth zum Verkauf Waisenhausstraße 35.

Für alleinstehende, ältere Herren.

Eine anständige, solide Dame, des Alleinseins müde, sucht die Bekanntschaft eines alleinstehenden ält. Herrn behufs Verheirathung zu machen. Adressen beliebe man unter **M. G. 1387** bei **Rudolf Mosse,** Altmarkt 4, niederzul.

Carl Kreller,

Nürnberg,

Fabrik hygienisch-cosmetischer Präparate,

gegründet 1833.

Spezialitäten:

Mailändischer Haarbalsam gegen Schuppen, Ausfallen und frühzeitiges Ergrauen der Haare, zur Erhaltung, Verschönerung und Wachsthumbeförderung derselben, das Glas zu Mk. 1.50 u. 90 Pf.

Eau d'Atirons, das sicherste Mittel gegen Sommersprossen, Flechten, Mitesser ꝛc. und zur Erlangung eines zarten, frischen Teints, das Glas zu Mk. 1.20 und 60 Pf.

Eau de Quinine Tonique, das beste Kopfwaschwasser gegen Schuppen und Ausfallen der Haare, per Flacon à Mk. 1,50.

Elspomade, erhält das Haar glänzend und lockig und verdient wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften den Vorzug unter allen feineren Pomaden, das Glas zu 80 Pf. und 40 Pf.

Noirogène, das beste und unschädlichste Haarfärbemittel, in Cartons mit Ausstattung zu 6 und 3 Mk.

Thymol Zahn-Pulver, -Pasta und **Mundwasser-Essenz,** zur Reinigung und Conservirung weißer gesunder Zähne, Entfernung übelriechenden Athems, Festigung und Belebung des Zahnfleisches ꝛc., zu 50 Pf. und 25 Pf.

Von obigen Artikeln mit Gebrauchsanweisung hält Niederlage **Hermann Roch,** Dresden, **Altmarkt 10.**

---

nahe der Pragerstraße und Pillnitzerstraße Nr. 9, empfing und empfiehlt

fette echte

Nordsee-Sprotten

Pfd. 30 Pf., in Kisten circa 4½ Pfd. pr. Kiste 85 Pf.,

fette echte

Ostsee-Sprotten,

Pfd 60 Pf., Postkiste M. 3,25,

Speck-Pöklinge,

Stück von 5 bis 10 Pf., in Postkisten billigst,

geräucherten fetten Rheinlachs, ger. Aal, Flundern und Dorsch,

Carl Telschow,

Struvestrasse Nr. 36 und Pillnitzerstrasse 9.

Eis

verkauft das Erbgericht Erbisdorf bei Freiberg.

Eis.

Viele Tausend Centner reines Teicheis sofort abzugeben. Off. unter **P. S. 25** i. d. Exp. d. Bl.

Weiße Weiden,

à Ctr. 16 M., auch sind **grüne Weiden** zu verkaufen bei **C. Hadrach** in **Naundorf** bei Kötzschenbroda.

10—20 Ctr. Kümmelkäse,

4—5 Ctr. süße Butter ist monatl. im Ganzen od einzelnen abzug. Näh. **Graf,** Friedrichstraße 38, 4. Etage, Dresden.

1000 Stück Baumpfahlstangen

7—8 Ctmtr. stark, liegen zum Verkauf, à 100 Stück 15 Mk., beim Holzhändler **R. Lützner** in Fördergersdorf bei Tharandt.

---

2 Hobelbänke,

gebraucht, in gutem Zustand, mit oder ohne Werkzeug, zu kaufen gesucht Zwickauerstr. 6, Souterrain.

Ein **Schreibsekretär,** echt Nußb., 2 Vertikos, 4 Kleiderschränke, 2 Bettst. mit Matratzen, Sopha, Causeuse, Stühle, Küchenschrank billig zu verkaufen

Scheffelstraße 4, 2. Etg.

---

25 Ctr. Preiselbeeren,

prima eingesotten, sind im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen bei **M. Krause,** Uferstraße 5.

Eine gebrauchte liegende

Dampfmaschine

von circa 16 Pferdekraft wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Maßen, Preis u. Skizzen erbeten unter **R. Z. 557** an **Rudolf Mosse** in **Chemnitz.**

Spielkarten,

französische und deutsche,

6 Spiele von 3 M. an, empfiehlt

Albert Herrmann,

Gr. Brüdergasse 11, gold. Adler.

---

4 Schloßstraße 4.

Daniel Schlesinger.

Alle bei **Daniel Schlesinger** bestimmten Einkäufe sind in Dresden nur einzig und allein **Schloßstraße 4. parterre** zu machen, andere Verkaufsstellen dieser Firma existiren in Dresden nicht.

Ball-Stoffe, Ball-Blumen.

Großer und durch schnellen Waaren-Consum preiswürdigster Verkauf dieser Artikel.

Tarlatane, weiß, Mtr. von 30 Pf. an, farbig, von 40 Pf. bis 60 Pf., in schönsten Lichtfarben vorräthig.

Silber- und Brillantstoffe, prachtvolle, neue Muster, Meter von 60 Pf. an bis 3 Mark.

farbige Satinets, zu Unterkleidern, weiß, Meter von 55 Pfg. an, farbig von 65 Pf. an.

Buntgeblümte Tarlatanes, **Gemusterte Waschtülle, Gestickte Gazen, Tüll-Spitzen.**

Wollene Crepes, farb. seid. Atlasse, Wasch-Mulls u. Gazen, Kleider-Volants.

Corsets,

Rüschen, Schärpenbänder, Schleier.

Rosen-Blätter, Blüthen, einzelne Costume-Arrangements, Spitzen, Blonden, eid. Garniturbänder, Ball-Kragen, Ball-Umhänge, Ball-Fächer, Rüschen, Plissées, Ballajenses, jede existirende Stoffart, Mtr. von 6 Pf. bis 10 M.,

Goldrüschen, Silber- und Stahl-Rüschen, farb. Atlasrüschen, farbige Patent-Sammete, effektvollste Lichtfarben, **Gold- u. Silberbesätze, Guipure-Franzen, Masken-Costume-Stoffe.**

Daniel Schlesinger,

4 Schlosstrasse 4, part.,

nahe gr. Brüdergasse, worauf man genau achten wolle.

Alle Sorten Bettfedern, Daunen Grönl. Eiderdaunen, Inlets Bettwäsche, Unterlags-Stoffe

empfiehlt **reell** und **billigst**

Böhm. Bettfedern und Daunen.

G. A. Eich Nachf.

(O. Heduschka),

Nr. 5 Scheffelstrasse Nr. 5,

Eingang vom Altmarkt.

1824 Gegründet 1824.

Klistierspritzen, Mutterspritzen Douchen und Klyso-Pompen Irrigateure, Unterschieber,

Gummi-Unterlagen, Mutter- und Baderöhre, sowie **Katheter und Bougies,** biegsam und unzerbrechbar, **Respirators** von 4—12 Mark, hält bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von

Julius Böhmer,

Hof-Lieferant, Badergasse, im Eckhaus der Galeriestr.

Ball-Handschuhe

für Herren u. Damen, Ball-Cravatten in großer Auswahl empfiehlt billigst

C. Hauke, Handschuhfabrikant,

Wilsdrufferstrasse 6, im goldnen Engel.

Norddeutscher Lloyd.

Directe deutsche Dampfschiffahrt

Bremen-Amerika

Newyork, Baltimore, Neworleans, Südamerika.

Der Norddeutsche Lloyd ist die **grösste** deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft und beförderte auch im Jahre 1883 wieder die **meisten** Passagiere. Wegen Passage und kostenloser Auskunft wende man sich **ausschliesslich** an den Bevollmächtigten

Ernst Voigt in **Dresden,** Seestraße 20.

Doppelte **Blasebälge,** Einfache

fertigt in div. Größen bei nur solider Ausführung und hält stets davon auf Lager

Ernst Richter, Dresden,

Nr. 37 große Plauenschestraße Nr. 37.

Ein Kaufmann

(27 J. alt) sucht dauernde Stell. als Buchhalter, Verw. od. Vorst. einer Filiale. Off. an **Schilling u. Walter**, Am See 40.

Für ältere

Diener oder Kutscher.

Von einer auf dem Lande wohnenden Herrschaft wird ein unverheiratheter älterer, doch noch rüstiger **Schloß-Wächter** gesucht. Ganz besonders für einen der obig bezeichneten geeignet. Die Stellung ist gut; es finden jedoch nur ganz vorzüglich Empfohlene Berücksichtigung. Zeugnisse sind unter **Gr. R. 1712** abschriftlich bis 19. d. einzusenden Exp. d. Bl.

Binderinnen,

auf Aeschen geübt, sucht für sofort zu lohnender Arbeit **Albin Kohlmann**, Grünestraße 6.

10—12 Bossirer,

nur tüchtige und geübte, für Bearbeitung von rechteckigen Porphyr-Kopfsteinen, finden dauernde Beschäftigung ev. vergebe ich ca. 4000 Cubm. an nur einen Unternehmer.
W. Berger, Steinbruchbesitzer, **Löbejün.**

Reisender-Gesuch

Ein tüchtiger Reisender der Kolonialwaaren- oder Produkten-Branche, der Sachsen u. Thüringen bereist, wird für eine leistungsfähige Margarinbutterfabrik und Butterfiederei in Bayern zu engagiren gesucht. Solide tüchtige **Agenten** werden ebenfalls gesucht. Franco-Offerten unter **R. 1631** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Ein Handlungs-Lehrling

für Ostern gesucht.

Kost und Logis im Hause.
Ein Sohn achtbarer Eltern mit guten Kenntnissen, groß, gewandt, hübscher Mensch erhält den Vorzug. Näh. unter **M. O. 12** lagernd Hauptpost Dresden erbeten.

Lehrling.

Ein Knabe, der Lust hat **Uhrmacher** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei **H. Treppenbauer**, Uhrmacher, Am See 6.

Weibl. Dienstpersonal sucht stets für gute Privatstellen Fr. **Salomon**, Pillnitzerstr. 74, 2.

Für das Comptoir eines Fabrikgeschäfts wird per Ostern ein

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre **Kgt. 27** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Holzbildhauer

gesucht. Wilh. Sengstacke, Rabenau.

Tüchtige

Schwarzblechklempner

werden angenommen von **Gebr. Gebler, Pirna.**

Lehrlingsgesuch.

Für meine Buchhandlung suche ich per Ostern 1884 einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Gute Schulzeugnisse und Referenzen werden erbeten.
Alexander Köhler, Dresden, Weißgasse 6, 1. Etage.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein mittleres Landgut in der Nähe von Dresden wird eine zur selbstständigen Führung der Haus- und Viehwirthschaft erfahrene Wirthschafterin zum baldigen Antritt gesucht. Off. wolle man unter **H. F. 181** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein

Bildhauer,

geübt auf kleinere figuralische Sachen (Modelle) findet dauernd Stellung bei **Gustav Becker**, Uhrenfabrik, **Freiburg i. Schl.**

Gesucht: Werwt. b. 400 Mk. Geh., 2 ledige Gärtner für Ritterg., 1 Scholar, 1 Volontair. Landw. Beamten-Verein Leipzig, Brühl 65.

Knaben,

nicht unter 12 Jahren, finden zum Coloriren von Figuren Beschäftigung.
Spielwaaren-Fabrik M. Hauke & Hiehle, Zwickauerstraße 18.

Käser-Gesuch.

Sofort oder 1. April suche ich einen ordentlichen, verträglichen und kautionsfähigen Mann. Off. **K. G.** postlagernd **Pirna.**

Ladenmädchen.

Gesucht wird zum 1. März in eine Bäckerei ein ehrliches und fleißiges Mädchen. Adr. unter **L. A. L. 14** in die Exp. d. Bl.

Blättlerarbeiterinnen.

geübte, und Lehrmädchen werden fortwährend angenommen Glitzerbahnhofstr. 29 bei **M. Fuchs.**

Eine

Wirthschafterin,

in mittleren Jahren, für eine ältere Dame, wird gesucht. Off. an Herrn **Becker, Hönschmühle Löbau i. S.** erbeten.

Stepperinnengesuch.

Eine geübte Stepperin auf Maschine (Mannsfeld) wird zum sofortigen Antritt gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche perfekt sind, bei **J. Swoboda**, Victoriastraße 31.

Wirthschafterin-Gesuch.

Zum möglichst baldigen Antritt wird auf ein größeres Landgut mit Milchverkauf, Nähe d. Stadt, eine tüchtige, in Stall und Haus schon etwas erfahrene Wirthschafterin zur Stütze der Frau bei hohem Gehalt gesucht. Solche, mit besten Zeugnissen Versehene wollen Zeugnisse unter **F. W. 10** postlagernd **Rostwein** einsenden.

Strohhut-
Maschinen-Näherinnen
außer dem Hause werden bei hohem Lohn gesucht **Stiftsstraße 4, 1. Etage.**

Gesucht

wird für ein Colonialwaaren- u. Droguen-Geschäft ein junger **Droguist**, sowie per Ostern ein **Lehrling.** Offerten unter **W. 29** in die Expedition d. Bl.

Mechaniker-Gehilfen,

geübt in der Anfertigung von **Nivellir-Instrumenten** ꝛc., finden dauernde Stellung bei **Nössel & Starke Nachf. in Breslau**, Schmiedebrücke 46.

Schneidern wird nach neuester Methode gelehrt, unter Umständen auch unentgeldlich.
Zeughaus, Fl. 4., part.

Verkäuferin gesucht.

Für mein Schnitt- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum 15. März ein gesundes, freundliches und gebildetes

Mädchen

aus guter Familie, im Alter von 23—25 Jahren. Tüchtige Bewerberinnen, w. schon in gleichem Geschäfte thätig waren, sowie im Weiß- und Maschinennähen bewandert sind, bitte ich um Offerten mit Beifügung von Zeugnißabschriften. Station frei im Hause.
Bruno Müller, Burgstädt.

Lithograph.

Wir suchen einen jungen, tüchtigen Lithographen für Schrift und kl. Zeichnung.
Chemnitzer Lichtdruckanstalt Heuer & Weidig.

Ein tüchtiger **Tapeziergehilfe** sofort gesucht Moritzburgerstr. Röhrschenbroda. **T. Seltmann.**

Wer lehrt Nähen auf der Singer-Nähmaschine? Adr. Freibergerstraße 59, 2 Treppen, lks.

Kinder-Mädchen,
nur gut empf., gesucht 1. März bei **Wetzel**, Bautznerstraße 59.

Einige **Schriftsetzer-Lehrlinge** finden zu Ostern Unterkommen Dresden, am See 4.

Lehrlingsgesuch.

Für unser Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft en gros suchen zum 1. April d. J. einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. **Greve & Teschner**, Dresden, Schössergasse 23, 1.

Mädchen

von 14 Jahren an finden zum Koloriren von Figuren Beschäftigung in der Spielwaarenfabrik von **M. Hauke & Hiehle**, Zwickauerstraße 18.

Ein Uhrmachergehilfe,

mit der Reparatur u. Revaisage der Taschenuhren vollkommen vertraut, findet dauernde Stellung bei **F. Fukarek**, Uhrmacher in **Turn** bei Teplitz.

Ein Reisender,

für ein **Mehl-Grossogeschäft**, nicht zu jung, welcher in der Branche bereits thätig und bei der Kundschaft gut eingeführt, sowie die Buchführung versteht, wird für 1. März oder 1. April c. gesucht. Offerten mit abgeschriebenen Zeugnissen unter **H. A. 4** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Schuhmacher,

tüchtigen Arbeiter a. Beides, sucht **Moritz Wolf**, Grunaerstraße 8.

Drechsler,

auf Ringe geübt, werden gesucht **Buchenstrasse 20**, Dresden-N.

Ein junger Barbiergehilfe

wird bis den 24. d. gesucht von **Herm. Schrag**, Rosswein.

Gärtnergehilfe,

tüchtiger, für herrschaftliche Gärtnerei für 1. März gesucht. Off. mit Zeugn.-Abschr. unter **Dg. 63** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Arbeitsburschen

14—16 Jahre alt, und

tüchtige Holzdrechsler

werden gesucht **Rosenstr. 104.**

Zum Abrippen wird ein Knabe gesucht Alaunstraße 69, 2.

Für mein Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft, verbunden mit Collection der K. S. Landes-Lotterie, suche ich zum Antritt pr. Ostern ds. Js. einen jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.

Besuch der Handelsschule ist Bedingung.
Oschatz i. S., 18. Febr. 1884.
Max Rosenberg.

Für ein Waaren-Engros-Geschäft wird pr. 1. April ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **C. K. 5** Hauptpostamt erbeten.

Schuhmacher, Mittelarb., sucht Gallwitz, Waisenhausstr. 5.

Modistin,

welche tüchtig im feinen Damenputz, demselben selbstständig vorstehen kann, wird bei gutem Salair und angenehmer dauernder Stellung für ein größeres feines Geschäft nach Chemnitz

gesucht.

Persönliche Vorstellung Donnerstag von 12 bis 4 Uhr Kaulbachstraße 12, 2. Etage.

Tischler-Lehrling gesucht Markgrafenstraße 30 bei Helbig.

Ein Knabe, anständ. Eltern, geschickt im Zeichnen, welcher Lust hat die **Holzbildhauerei** zu erlernen, kann sich melden bei **A. Winde, Borngasse 4, parterre.**

Flotte Wickelmacherin sofort gesucht Jägerstraße 2b.

Ein junger militärfr. Mann sucht in e. Schuhwaaren-Geschäft sofort oder bis 1. März Stellung als **Zuschneider.** Auch kann die Führung der Bücher mit übernommen werden. Adr. unter **H. U. 16** lagernd **Hauptpost Dresden.**

Für e. Kellner-Lehrling wird zu Ostern ein **Lehrherr gesucht**, im Hotel mit Restaurant oder feinerem Restaurant. Adressen unter **A. B.** postlagernd Pirna bis 25. Februar.

Praktischer

Maschinist

wünscht 6 bis 8 Wochen **Vertretungs-Stelle.** Offerten erbeten unter **O. B. 1303** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit zum 1. März oder 1. April i. Dresden od. Umgegend. Gef. Off. unter **J. S. 2240** an **Rud. Mosse, Berlin SW.**, erbeten.

Für ein Mädchen

aus guter Familie, 20 J., wird eine **Stelle gesucht**, wo dasselbe sich unter Leitung der Hausfrau weiter ausbilden kann. Gef. Adressen unter **A. B. 100** postlagernd Plauen b. Dr. erbeten.

Ein junges anständ. Mädchen aus guter Familie (von auswärts) sucht Stellung als

Verkäuferin

in einer Bäckerei, Conditorei oder dergl., auch wäre dasselbe nicht abgeneigt, bei einzelnen Leuten in Stellung zu gehen. Adressen erbeten große Schießgasse 6, bei Frau Nadler **Stephan.**

Ein **Fräulein** in mittleren Jahren **sucht Stellung** zur selbstständigen Führung des Hauswesens. Gern auch auf dem Lande. Gediegene Empfehlungen stehen zur Seite. Off. unter **R. R. 10** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Oschatz.**

Ein junges Mädchen,
jetzt als Modistin in Stellung, welches aber auch Schneidern, sowie alle weiblichen Handarbeiten erlernt hat, sucht baldigst Stellung als Modistin od. Verkäuferin. Adr. unter **A. H. Riesa**, Hauptstraße 68, erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger, unverheiratheter Gärtner sucht 1. oder 15. April auf einem Rittergute oder Villa dauernde Stellung. Derselbe ist im Besitz der besten langjährigen Zeugnisse, die auf Wunsch eingeschickt werden. Gefäll. Off. unter Chiffre **K. S. 100** postlagernd **Chemnitz** erbeten.

Eine anst. Frau s. im Stricken Beschäft. kl. Meißnerg. 1, 1. r.

Stellung-Gesuch.

Ein im Baufach erfahrener, tüchtiger Kaufmann, welcher genau von den Dresdner Bauverhältnissen unterrichtet ist und seit 11 Jahren persönlich den Betrieb einer größeren Fabrik leitet, in der doppelten Buchhaltung und Kassaführung vollständig firm, wünscht seine jetzige Stellung mit einer anderen möglichst bald zu vertauschen, gleichviel ob in Dresden oder auswärts. Gefällige Offerten erbitte mir unter **F. W. 15** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Frau s. e. Stelle z. Beaufsicht. f. Kinder Rosenstr. 9, p. r.

Eine feine, gebildete Norddeutsche, aus sehr guter Familie. Ende der Zwanziger, erfahren im Häuslichen, wünscht Stellung als **Gesellschafterin** und Stütze oder **Reisebegleitung** bei einer einzigen Dame oder Familie. Dieselbe sieht mehr auf freundliche Behandlung als hohen Gehalt. Gefl. Offerten durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler, Memel.**

Conditor-Lehrherr-Gesuch.

Ein junger Mensch, Sohn achtbarer Eltern, welcher nächste Ostern die Schule verläßt und die **Conditorei** erlernen will, sucht baldigst einen tüchtigen Lehrherrn. Gefl. Offerten unter **F. R. O.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger zuverlässiger Ziegelmeister,

28 J. alt, der in Behandlung des **Ringofens, sowie Druckofens erfahren** ist und gute Zeugnisse besitzt, **sucht zu baldigstem Antritt Stellung.** Adr. erb. unter **B. O. 78** an die Herren **Haasenstein und Vogler in Döbeln.**

Musik.

Ein **1. Trompeter** sucht für Sonntag u. Montag Beschäftigung auf einem größeren Saal. Adr. **R. V.** postlag. Dresden erbeten.

Verkäuferin.

Ein junges Mädchen mit guten langj. Zeugnissen, in der Buchführung bewandert, sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Gen. Offerten erbeten **P. Nisser**, Bismarckstraße 3, 1. **Chemnitz, Sachsen.**

Für einen jungen Mann,

welcher in meinem Geschäft bis Ostern 1883 in Lehre gestanden und bis dato noch bei mir thätig ist, **suche ich** für 1. April d. J. anderweites **Placement.**
Robert Felder, Döbeln, Kolonialwaarengeschäft.

Ein Mann,

in gesetzten Jahren, gewesener Landwirth, wünscht sich durch Uebernahme verschied. Agenturen, Verkäufen, Stellen und Dienstnachweisungen zu beschäftigen und bittet geehrte Reflektanten das Nähere unter **V. O. 714** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Ein junges gebild. Mädchen,

aus Thüringen und achtbarer Familie, welches die feine Küche und Nähen gründlich gelernt hat, sucht Stellung, und sieht weniger auf hoh. Lohn bei guter Behandlung. Offerten unter **E. K.** postlagernd **Ostrau** bei **Döbeln.**

Ein gewandter Lagerist,

31 J. alt, Christ, verheirathet und militärfrei, seit 14 Jahren in einem großen Fabrikgeschäft der Oberlausitz thätig, sucht, infolge Liquidirung des Etablissements, anderweitig Stellung. Gef. Offerten unter **L. Q. 3** an **Haasenstein & Vogler** in **Zittau** erb.

Ein in **Hirschberg i. Schles.**, zwischen Promenade u. Schützenstraße gelegenes, p. p. ½ Hektar großes

Grundstück,

schöner Garten, gute Aussicht, ist preiswerth zu verkaufen. Wohnung mit 12 Piecen, großen Nebenräumen, Pferdestall, kleines Gärtnerhaus. Näheres unter **T.** an **Rudolf Mosse** (Kuh'sche Bh.) in **Hirschberg i. Schl.**

Gasthofs-Verpachtung.

Ein größerer Gasthof mit sehr bedeut. Ausspann, Fremden- ꝛc., in einem Orte, wo nachweisl. ganz enorm. Fremden- u. Lokalverkehr, ist krankheitshalber zu verpachten, bezw. auch sofort zu verkaufen. Intellig. u. zahlungsf. Bewerber haben gef. Offert. **C. D. 1372** an die Expedit. d. Bl. zu richten.

Ein größeres Geschäfts-Haus,

mit Verkaufsladen, Stuben, Gewölben, Niederlage, Wagen-Remisen, Stallungen und Scheune, in einem großen Fabrikdorfe der Oberlausitz gelegen, ist für sofort oder später zu vermiethen oder zu verkaufen. Gefällige Offerten beliebe man unter **N. U. 1028** Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gärtnerei-Verkauf.

Nähe von Dresden ist ein schönes Gartengrundstück, was für Privat oder für feine Gärtner sich eignet, sofort billig bei günstigen Bedingungen zu verkaufen (herrschaftlicher Wohnsitz). Offerten erbeten unter **S. H. 645** im **„Invalidendank" Dresden.**

Gesucht
sofort zu kaufen oder zu pachten eine Mühle in guter Lage, womöglich mit etwas Feld. Offerten abzugeben unter **P. B. 180** an **Haasenstein & Vogler, Dippoldiswalde.**

Verkäufliches Rüben-Gut mit Brennerei.

Anderen Besitzes halber würde ich mein 860 Morgen großes, sehr rentables Gut, mit ausgezeichnetem Zuckerrübenboden, in guter Lage, mit schönem Schloß, Brennerei, guter Jagd, bei 50,000 Thaler Anzahlung, jetzt sehr billig für 130,000 Thlr. verkaufen. Reflektanten, die etwas Gutes in jeder Hinsicht kaufen wollen und solche baare Anzahlung leisten können, bitte ich anzufragen unter **S. G. 860** Liegnitz postlagernd.

Ein kleines Gut

wird von einem jungen strebsamen Landwirth sofort bei 6—7000 M. Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **H. O. 10** beliebe man in die Expedition d. Bl. niederzulegen. Agenten verbeten.

In **Loschwitz** bei **Dresden** ist eine reizend an der Elbe gelegene kleine

Villa

mit großem Garten und über 100 Obstbäumen zu verkaufen. Näher. Dresden, Striesenerstr. 4, p

Ein Rittergut

mit **300** Acker Feld, Wiesen und Wald, in Thüringen an der K. S. Grenze gelegen, ist mit vollem Inventar und Ernte für **80,000 Thaler sofort zu verkaufen.** Näheres bei
Friedrich Riebe & Co.

Erbtheilungshalber

ist ein **Grundstück** in einer größeren Provinzialstadt, in welchem sich eine gutbesuchte Restauration mit Saal befindet, welches sich aber auch zu jedem anderen Gewerbsbetriebe eignet, preiswerth **zu verkaufen.** Anzahlung ca. 7000 Mk. Anfragen unter **K. F.** befördert **Rudolf Mosse, Meißen.**

Ziegelei-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll ein Ziegelei-Grundstück mit ca. 9 Scheffel Areal, 2 Wohnhäusern, 1 Trockenschuppen, 2 Oefen mit Dampfesse, nahe der Stadt, Bahn und Chaussee gelegen, mit ausreichendem Thon, welcher sich zu jeder Fabrikation eignet, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Gebäude massiv, Anzahl. nach Uebereinkunft. Selbstkäufer wollen sich wenden an Herrn **H. Dietrich**, Gasthofsbesitzer, **Neu-Purschwitz** bei Bautzen.

Ein kleines

Hausgrundstück od. Villa

mit Garten in der Nähe Dresdens wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **V. M. 553** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll die Mühle in Mockritz, ½ Stunde von Dresden, mit großem Teich und nicht unbedeutender Wasserkraft, verkauft werden. Kauflustige wollen ihre Gebote an Hrn. Gemeindevorstand Vormann daselbst, welcher sich gütigst bereit erklärt hat, dieselben entgegenzunehmen u. auf Wunsch nähere Auskunft darüber ertheilt, bis spätestens 10. März c. abgeben.

1 Bäckerei

wird von einem zahlungsfähigen Mann zu kaufen oder pachten gesucht in Dresden oder auswärts. Offerten unter **B. H. 151** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Brodfuhrwerk m. Geschäft,
gutes Pferd, Geschirr, Wagen ꝛc., gr. Rundsch., bed. Umsatz, s. 300 Thlr. verk. u. sof. zu übern. Näh. Pillnitzerstr. 72, L. Wolf's Gesch.

Granitsteinbrüche

beabsichtige ich vom 1. Juli d. J. auf 6—10 Jahre zu verpachten. Auf Wunsch werden nähere Bedingungen übersandt. **Dödschütz** bei Melaune. von Witzmann.

Für Bäcker.

In einer belebten Provinzialstadt Sachsens ist ein Stadttheil noch gänzlich ohne Bäckerei, ein hierzu passendes Hausgrundstück wird bei einer Anzahlung von 2400 Mk. sofort verkauft. Näh. durch **C. Endig, Hainsberg.**

Restaurant-Verkauf.

Eine renommirte, seit 30 Jahren bestehende frequente Sommer-Restauration, sehr geräumig und romantisch gelegen, ist bei 4500 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **C. Endig** in **Hainsberg.**

Garn- und Bandgeschäft

Todesf. d. Inh. halber sofort für 300 Thlr. mit Waar.-Best. Miethe 70 Thlr. verk. am See 12, Wolfs Gesch.

Eine

Landstellmacherei

mit Hausgrundstück, schönen Holzvorräthen, ist wegen Todesfall des Besitzers sofort **zu verkaufen** und ertheilt darüber nähere Auskunft die Besitzerin **verw. Staude** in Pinnewitz bei Ziegenhain in Sachsen.

Ziegelei-Verkauf resp. Verpachtung.

Eine Ziegelei, gut gelegen zwischen zwei Bahnhöfen, mit ausdauerndem Lehmlager (12 Scheffel) am Grundstück, ist, da der Besitzer selbige geerbt und nicht Fachmann ist, zu verkaufen oder zu verpachten. Gefällige Offerten unter **O. W. 012** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Bade-Anstalt-Verkauf in Coburg.

Das der verwittw. Frau Ziegenfelder gehörige **Alexandrinenbad**, eingerichtet auf das Beste mit Dampf-, Wannen- u. Flußbädern, Schwimmbassins, Restauration, Miethwohnungen, gutem Keller ꝛc. ist wegen hohen Alters u. Krankheit der Besitzerin zu verkaufen. Der anstoßende Wiesenkomplex bildet die einzige Eisenbahn hier. Rentabilität ist vorzüglich. Anzahlung 4—5000 Thlr. Rest bleibt stehen. Auskunft ertheilt auf Rez.-Marke.
Fr. Müller, Coburg.

Ein flottes Kolonialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft

in bester Lage einer sehr lebhaften Garnisonstadt, an Bahn und Elbe gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Gefällige Offerten unter **L. O. 200** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Kautschuk-Stempel-Fabrik

zu kaufen gesucht. Gefällige Off. unter **H. 2749** an **Haasenstein u. Vogler, Breslau.**

Für einzelne oder mehrere

Damen

von wirthschaftlicher Bildung, mit 3—4000 Thlr. Vermögen, bietet sich bei angenehmer Lebensstellung eine selbstständige

sichere Existenz

ohne Risiko des Kapitals. Adr. unter **V. R. 1241** an **Rud. Mosse**, Altmarkt 4, erbeten.

Ein bemittelter junger

Kaufmann,

mit feinst. Referenzen sucht Stell. in einem soliden Geschäft, an dem er sich nach einiger Zeit

betheiligen

könnte. Offerten unter **K. R 359** an **Rud. Mosse** hier erb.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **Grundstück** in bester Lage der Stadt, worinnen sich ein **flottes Kolonialwaaren-Geschäft** befindet, ist wegen Todesfall sofort preiswerth **zu verkaufen.**
Mühlberg a. E., 15. Febr. 1884.
Die Vormundschaft: Herm. Schulze, E. Förster.

Für Bäcker.

Eine Bäckerei, die einzige in einem Orte von über 700 Seelen, ½ Stunde von einem großen Eisen-Etablissement entfernt, mit einem 1 Mrg. großen Hausgarten, soll wegen gezwungener Uebernahme unter günstigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. Näheres bei
C. Kaiser
in **Bockwitz** bei Mückenberg.